The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 24. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 255

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Kandidaten.

Taft vertheidigt seine Entscheidung. — Debs findet großen Zulauf in St. Louis.

Richmond, Ind., 24. Okt. Richter Taft setzte heute seine Wahlreise durch Indiana fort. In seiner hiesigen Rede sagte er, daß der ihm von Gompers gemachte Vorwurf der Arbeiterfeindschaft ungerecht und unbegründet sei, einfaches Demagogengeschwätz. Er sei in Wahrheit ein Wohlthäter der Arbeiter gewesen, denn gerade seine Auslegung der Gesetze habe es ermöglicht, daß die Arbeiter-Gewerkschaften im Lande sich so entwickeln konnten, wie es geschehen sei.

St. Louis, 24. Okt. Ueberraschung hat es hervorgerufen, daß 8000 Personen Eintritt bezahlt haben, um gestern Abend den sozialistischen Präsidentschaftskandidaten Debs sein Programm entwickeln zu hören; weitere 5000 konnten keinen Eintritt mehr finden. Es war dies die größte politische Versammlung in St. Louis im gegenwärtigen Wahlkampfe, außer der, in welcher Herr Taft sprach.

Jersey City, N. J., 24. Okt. Wm. J. Bryan ist heute auf einer Wahlreise durch die südlichen Counties von New York begriffen und hält von seinem Wagen aus überall Ansprachen vor großen Mengen. Heute Abend wird er in Elmira sprechen. Er sagte heute u. A., daß alle, die unter republikanischer Landesverwaltung zu reich geworden seien, für die republikanischen Kandidaten stimmen würden, die anderen aber, die fühlten, daß sie die Panik nicht verdient hätten, für die demokratischen.

Denver, 24. Okt. Staatssekretär O'Connor wurde heute wegen Gerichtsmißachtung von Richter Allen ins Countygefängniß gesandt, wo er bleiben soll, bis er dem Gerichtsbefehl hinsichtlich der amtlichen Stimmzettel für die Novemberwahl Folge leistet.

Endlich Regen in Sicht!

Die Dürre gebrochen, und die verheerenden Waldbrände dürften bald aufhören.

New York, 24. Okt. Laut Mittheilung der hiesigen Wetterwarte dürfte die bereits bedenklich gewordene Dürre in New York und im Nordwesten des Landes endlich durch Regen beendet werden. Außer von den Waldbränden, welche täglich mehr werthvolles Holzland in den nordöstlichen Staaten vernichten, droht auch Gefahr durch Wassermangel. In vielen Orten ist der Wasservorrath thatsächlich erschöpft. Seit 1871 ist nur einmal, 1879, der Regenfall im Oktober in New York so gering gewesen, wie soweit in diesem Monat, 0.24 Zoll, 2.74 Zoll unter dem Durchschnitt. Auch im September war der Regenfall hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben, die Wetterwarte rechnet auf Grund alter Erfahrung jetzt auf starken Regen.

Washington, 24. Okt. Gifford Pinchot, Leiter des Forstwesens, erklärte heute, daß die Waldbrände in diesem Jahre viel schlimmer gewesen seien, wie je zuvor. Sie hätten sich über die ganze nördliche Hälfte des Landes ausgedehnt und den Waldbestand gewaltig verringert. Der Verlust, auch für die Quellgebiete der Flüsse, sei gar nicht abzuschätzen.

Die Ursachen der Brände seien die alten, und das Publikum sei augenscheinlich gleichgiltig geblieben, bis werthvolles Eigenthum bedroht wurde. Die Bemühungen, dem Feuer dann Einhalt zu thun, seien zumeist vergeblich gewesen. Die Frage der Wiederaufforstung des Landes sei eine der ernstesten in der Wirthschaftspolitik des Landes geworden. Das System der Feuerschutzwärter sei zu einseitig, es müsse durch Waldanbau-Arbeiten in größtem Stil ergänzt werden.

Kansas City, Mo., 24. Okt. Der Regensturm, welcher seit acht Tagen in West-Missouri, Kansas und Oklahoma gehaust hat, ist heute klarem kaltem Wetter gewichen, und aus Wichita und Oklahoma City wird heute schwerer Frost gemeldet, während hier Schnee und Regen herunterkam. Das Hochwasser in Oklahoma läßt nach.

Lexington, Ky., 24. Okt. Durch den starken Regen sind in der verflossenen Nacht die Waldbrände, welche in Ost-Kentucky viel werthvollen Holzbestand zerstört haben, gelöscht worden, und die Bewohner jener Gegend, welche sich bereits zur Flucht gerüstet hatten, haben sich wieder beruhigt.

Los Angeles, Kal., 24. Okt. In Ost-Kolorado und West-Kansas sind die Geleise der Santa Fe-Bahn dermaßen von Hochfluthen beschädigt worden, daß der Mittwoch hier fällige Ueberland-Zug jener Bahn erst heute Abend eintreffen wird, so daß er zur Fahrt von Chicago sieben Tage gebraucht hat. Ein anderer Zug lag zwischen zwei Geleiseausschwemmungen fest, wieder andere benutzen die Geleise der Missouri Pazifikbahn.

Pittsburg, 24. Okt. Starker Regen fällt in West-Pennsylvanien, Ost-Ohio und West-Virginien seit heute früh, und viele Waldbrände wurden dadurch gelöscht.

Detroit, Mich., 24. Okt. In ganz Nieder-Michigan und auch in einzelnen Theilen von Ober-Michigan fällt seit heute früh starker Regen, und man hofft, daß dadurch die Waldbrände gelöscht werden. Es ist dies in der Umgegend von Alpena der erste Regen seit Juli.

Die Zustände in Tennessee.

Samburg, Tenn., 24. Okt. Die Nachtreiter haben die Fernsprechdrähte zwischen dem Milizlager und hier in der verflossenen Nacht durchschnitten. Es wird überall Haussuchung nach den Thätern gehalten.

Ed. Powell, welcher von den Nachtreitern gezwungen wurde, sie in der Nacht des Lynchmordes zu begleiten, ist heute in Untersuchungsgewahrsam genommen worden. Die im Milizlager gefangen gehaltenen Männer haben den früheren Nationalabgeordneten Pierce als Berather kommen lassen. Er erklärt sich gegen jede Gesetzlosigkeit.

Die Erbiterung unter den Bewohnern ist eine große, und es werden Drohungen gegen den Gouverneur laut, weil er so stramm gegen das Mordgesindel vorgeht.

Stimmrechtlerinnen ins Gefängniß

London, 24. Okt. Frau und Frl. Pankhurst und Frau Drummond, die Führer der Stimmrechtlerinnen, welche unlängst unter der Anklage der Aufreizung zu Unruhen verhaftet worden waren, vermochten keine Friedensbürgschaft für ein Jahr zu stellen. Die beiden Frauen wurden daher heute zu je drei Monaten und Frl. Pankhurst zu zehn Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Richter lehnte die Zeugenaussagen von fünfzig von den Angeklagten vorgeladenen Zeugen ab. Frl. Pankhurst hielt eine leidenschaftliche Vertheidigungsrede.

Abermals Thaw.

Pittsburg, 24. Okt. Bundesdistriktsrichter Young hat heute zwei Gläubigern des irrsinnigen Millionär-Mörders Harry K. Thaw mit Forderungen von $80,000 und $2954 verboten, ihre Klagen im Bundeskreisgericht im Staate New York anhängig zu machen vor Ablauf von zwölf Monaten nach Thaws Bankerotterklärung, es sei denn, dieser suche um Aufhebung des Bankerottverfahrens nach.

Die Zweicents-Fahrrate.

Lansing, Mich., 24. Okt. Die Staats-Eisenbahnkommission berichtet heute, daß in den neun Monaten seit Einführung der Zweicents-Fahrrate auf den Eisenbahnen die Einnahmen der Bahngesellschaften sich zwar etwas vermindert hätten, daran sei aber nicht die Herabsetzung des Fahrpreises schuld, sondern die ungünstige Geschäftslage.

Vom Arbeitsfelde.

Terre Haute, Ind., 24. Okt. Präsident Van Horn und andere Beamte des Bezirksausschusses der Grubenarbeiter-Gewerkschaft erwirkten heute infolge eines bitteren Streites einen Einhaltsbefehl gegen den Nationalpräsidenten Lewis und andere Nationalbeamte, um diese zu verhindern, die Antragsteller ihres Amtes in dem Gewerkschaftsverbande zu entsetzen. Demnächst wird über einen dauernden Einhaltsbefehl verhandelt werden.

Im Schneesturm umgekommen.

Winnipeg, Man., 24. Okt. Der Ranchbesitzer Harry Martin ist mit einer Schafherde im Schneesturm Anfang der Woche umgekommen; Tausende von Schafen sind umgekommen, viele wurden vom Sturm in den See bei Maple Creek getrieben und sind ertrunken.

Nur eine Gasexplosion.

Lissabon, 24. Okt. Im königlichen Palast in Oporto fand heute eine Explosion statt, angeblich von Leuchtgas, wobei General Cilbao und drei andere Personen Verletzungen erlitten. Der Palast wurde für den Besuch des Königs Manuel am 5. November in Stand gesetzt.

Schwer bestrafte „Revoluzzer“.

El Paso, Tex., 24. Okt. P. G. Silva und Leo Prewino wurden im Bundesgerichte heute wegen Anzettelung einer Revolution gegen Mexiko zu je zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ausland.

Schlachtschiff-Empfang mit Hindernissen.

Amoy, China, 24. Okt. Hier werden umfassende Vorbereitungen für den Besuch des zweiten Theils des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders am nächsten Freitag getroffen. Die vom Sturm zerstörten Pavillons und Stände sind wieder aufgebaut, und Vizekönig Shum von der Provinz Fukien und andere hohe Beamte, auch zwei Kreuzer, sind schon eingetroffen. Da nun ein Mordanschlag chinesischer Revolutionäre gegen den Vizekönig und andere Beamte, der gelegentlich der Feier ausgeführt werden sollte, entdeckt worden ist, so wird der ganze Festplatz für Fremde gesperrt sein, und die Festlichkeiten werden auch in diesem Gebiet stattfinden.

Tödtlich verlaufen.

Der 43jährige Martin Schröder, Nr. 152 W. Madison Straße, fiel vor mehreren Tagen in das Erdgeschoß eines an Harrison Straße und Ogden Avenue gelegenen Hauses. Er hat bei jener Gelegenheit Verletzungen erlitten, denen er heute im County-Hospital erlegen ist.

Englische Umtriebe.

Berlin, 24. Okt. Der Staatssekretär des Aeußeren v. Schoen hat dem serbischen Minister Milanowitsch erklärt, daß Deutschland den Kriegsspektakel in Serbien entschieden mißbilligt, eindringlich vor jeder Störung des Friedens gewarnt und auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche für den Bestand des kleinen Balkanstaates selbst heraufbeschworen würden, wenn dort die chauvinistische Stimmung die Oberhand gewänne. Außerdem erklärte der Staatssekretär dem serbischen Bevollmächtigten, es sei den maßgebenden deutschen Stellen völlig unbegreiflich, woher die plötzlich geltend gemachten Ansprüche Serbiens auf Bosnien und die Herzegowina stammten. Die beiden Provinzen hätten längst Oesterreich-Ungarn gehört, da die durch den Berliner Vertrag bestätigte Okkupation nur die Vorbereitung für den dauernden Besitz hätte sein sollen und eine andere Auffassung jeglicher Grundlage entbehre.

Wien, 24. Okt. Die Türkei hat die Regierung benachrichtigt, sie werde die Frage der Angliederung von Bosnien und der Herzegowina Seitens Oesterreich-Ungarns einer Konferenz der Berliner Signaturmächte unterbreiten, was man als Folge britischer Ränke hier ansieht, doch ist die Hoffnung auf eine direkte Verständigung noch nicht aufgegeben worden.

Bulgarien hat sich mit der Pforte über die Zahlung von Entschädigung für die Orientbahn auseinandergesetzt. Die bulgarischen Vertreter sind aber von Konstantinopel nach Sofia zurückgekehrt, weil über die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens noch keine Einigung zu erzielen war. Man erwartet, daß die Verhandlungen bald wieder aufgenommen werden.

Generalkonsul erschießt sich.

Berlin, 24. Okt. Silas C. McFarland von Jowa, Generalkonsul für europäische Länder ohne bestimmten Wirkungskreis, hat sich heute auf einem Zuge auf der Fahrt von Hamburg nach Berlin erschossen. Seine Leiche wurde in Ludwigslust von den Ortsbehörden in Verwahrung genommen.

McFarland wurde am 10. Juni 1908 ernannt und war vorher Konsul in Nottingham und Reichenberg; als er zum Generalkonsul befördert wurde, war er Konsul in St. Gallen in der Schweiz. Er war 49 Jahre alt, hatte studirt und 1886 in Des Moines Marie Eiböck, Tochter des alten deutsch-amerikanischen Zeitungsherausgebers, geheirathet. Ehe er in den Konsulardienst eintrat, war er Herausgeber der „Times“ in Marshalltown, Ja. Seine Frau weilt in Berlin, und ihr Gatte war auf der Rückkehr von Washington, wohin er sich vor sechs Wochen begeben hatte. Hilfs-Generalkonsul von Versen holt die Leiche von Ludwigslust ab.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Paul von Southampton; La Provence von Havre; Campania von Liverpool; Regina d'Italia von Genua; Baltic von Liverpool; Ultonia von Triest.
Kap Race, N. F.: Amerika von Hamburg; Minnetonka von London; funkentelegraphisch gemeldet, dürften morgen in New York landen.
Plymouth: St. Louis von New York.
Queenstown: Karonia und Arabic von New York.
London: Corinthia und Sicilian, von Montreal.
Havre: La Touraine von New York.
Neapel: Algeria von New York.
Libau: Korea von New York.
Palermo: Regina Elena von New York.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.

Abgegangen:

New York: Philadelphia nach Plymouth; Pennsylvania nach Hamburg; Kolumbia nach Glasgow; Minneapolis nach London.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm von Bremen nach New York.
Queenstown: Cedric von New York.
Liverpool: Victoria von Montreal.
Kap Race, N. F.: Furnessia, von Glasgow nach New York; Martha Washington, von Triest nach New York; Ryndam, von Rotterdam nach New York; heute funkentelegraphisch gemeldet; werden Dienstag landen.
Sable Island, N. S.: Chicago, von Havre nach New York, heute gemeldet; wird Montag landen.

Lokalbericht.

Das alte Lied.

Die fünfjährige Marie Olecsa, Nr. 408 State Straße, Blue Island, spielte gestern Abend mit Streichhölzern, zündete bei dieser Gelegenheit ihre Kleider an und erlitt Brandwunden, denen sie zwei Stunden später erlag. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

An Brandwunden gestorben.

W. E. Sullivan, Nr. 77 N. Curtis Straße, der kürzlich in seiner Wohnung strauchelte und über den heißen Ofen fiel, wobei er sich Brandwunden an Gesicht und Körper zuzog, ist heute im Countyhospital gestorben.

* Die Majore Ray und Keliher vom Zahlmeister-Departement beenden heute den 50 Meilen-Marsch, durch den sie ihre körperliche Diensttauglichkeit bekunden müssen. Sie haben heute nur mehr 14 Meilen zurückzulegen und werden das fertig bringen, obgleich die unfreundliche Witterung ihnen die Sache erschwert. Nachher haben sie sich noch einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen, durch welche festgestellt werden soll, ob sie den Marsch gut überstanden haben.

— Erschöpfende Auskunft. — Junge Dame, die einen Waldvogel singen hört, zum Kutscher): „Was ist das für ein Vogel?“ — Kutscher: „Dat? Dat is een Piepvägel!“

Im „Everleigh Club“.

Der Scheidungsprozeß Blauvelt seinem Ende nahe.

Frau Ethel Brown Blauvelt, die ihren Gatten, einen reichen Versicherungsagenten, auf Scheidung verklagt hat, wurde heute vor Richter Barnes als Zeugin vernommen. Sie bezeugte, daß sie seit Juni vorigen Jahres mit Albert Blauvelt, dem Geschäftsführer der „Western Factory Insurance Association“, 171 La Salle Str., verheirathet ist, am 1. Januar die ehelichen Beziehungen zu ihm abgebrochen, aber noch bis vor drei Monaten im Hyde Park Hotel mit ihm gewohnt hat. Seither wohnt sie im Plaza Hotel. Die Zeugin setzte dann des Längeren ihre Gründe für den Zweifel an der Treue ihres Gatten auseinander, worauf William C. Davis, 3219 Wabash Ave., ein Angestellter der Lake Shore-Bahn, und L. H. Moß, 107 37. Str., bezeugten, daß sie am Abend des Arbeitertages mit Blauvelt den „Everleigh Club“, Dearborn und 22. Str., besucht hätten. Sie hätten sich nach dem sogenannten „türkischen Zimmer“ begeben, wo Blauvelt sich mit einem der Frauenzimmer hingesetzt und Wein getrunken hätte, dann sei er mit ihr durch die nach oben führende Hinterthür verschwunden.

Damit war das Zeugenverhör zu Ende, Richter Barnes wird vermuthlich die Scheidung aussprechen, der Frau $6000 Nährgeld zubilligen und ihr gestatten, ihren Mädchennamen Brown wieder anzunehmen.

Beide Parteien haben zu Anfang alles Mögliche versucht, das Scheidungsverfahren zu verheimlichen, so war z. B. in der ersten Eingabe der Name Blauvelt „Blauvalt“ buchstabirt, und das Ehepaar machte sogar eine gemeinschaftliche Reise nach Kalamazoo, Mich., wo sie zusammen in einem Hotel wohnten, um sagen zu können, daß kein Zerwürfniß zwischen ihnen bestehe. Die beiderseitigen Anwälte versuchten, die Scheidung schnell und heimlich herbeizuführen, aber diese Versuche scheiterten an der Haltung des Richters Barnes.

Auch ein Arbeitsloser.

Anwalt E. M. Seymour muß sich von seiner Frau ernähren lassen.

„Ich habe gar nichts außer der Carfare, Schulden und die Uhr“, sagte gestern E. M. Seymour, ein Rechtsanwalt im Ashland-Gebäude, in Richter Himes Schuldengericht, indem er einen Nickel und eine Uhr billigsten Kalibers vorwies. „Meine Frau hat mich seit unserer Verheirathung ernährt. Ich habe seit drei Jahren nicht gearbeitet.“

Seymour war wegen eines Zahlungsurtheils über $30 in Händen des Rechtsanwalts Leonard Goodwin vorgeladen. Er erkannte aber diese Schuld nicht an. Der Richter entließ ihn.

Unsicheres Pflaster.

Das Dienstmädchen Emma Benson mißhandelt und beraubt.

Die Polizei fahndet auf einen Wegelagerer, der gestern Abend das 22jährige Dienstmädchen Emma Benson, Nr. 2397 Clarendon Ave., an Montrose und Hazel Ave. überfiel, mit einer Bierflasche niederschlug und um die $20 enthaltende Börse beraubte.

Emma, die ein tiefes Loch im Hinterkopf erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie bezeichnet ihren Angreifer als einen etwa 25jährigen, großen und schäbig gekleideten Burschen. Der Halunke hatte in einem Hausflur auf der Lauer gelegen.

Vom Dampfroß zermalmt.

Der in Manhattan Verunglückte anscheinend ein Chicagoer.

Auf den Geleisen der Wabash-Bahn in Manhattan, Jll., wurde heute früh die verstümmelte Leiche eines augenscheinlich von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden. Der Verunglückte hatte eine von der „Wholesale Grocers & Coffee House-Union No. 71“ auf den Namen James Warmrock, Nr. 1522 W. 15. Straße, Chicago, ausgestellte Mitgliedskarte bei sich. Die hiesige Polizei wird im Hause an der 15. Straße Erkundigungen einziehen.

Lebensmüde.

Unglückliche Liebe?

In einem Anfalle von Schwermuth versuchte gestern die 21jährige Tillie Buhmann, Nr. 441 Harding Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben und wird voraussichtlich genesen. Die Polizei behauptet, daß das Mädchen durch Liebeskummer zur Verzweiflung getrieben wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Carthagenian von Philadelphia.
Liverpool: Arabic von New York über Queenstown.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und vielleicht auch morgen regnerisch, morgen etwas kühler; lebhafte südliche Winde.
Jllinois: Heute Abend und in den nördlichen Gebietstheilen vielleicht auch morgen früh und regnerisch; in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen kühler.
Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen regnerisch; morgen kühler.
Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen regnerisch.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 59 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Müssen sich verantworten.

Mitglieder des Countyraths der Mißachtung des Gerichts bezichtigt.

Anwalt Ashton hat Wort gehalten. Wie an anderer Stelle berichtet, hat er gestern Abend angekündigt, daß er die Mehrheit des Countyrathes heute wegen Mißachtung des Gerichts belangen werde. Heute hat er, vor Richter Mack, im Namen seines Klienten Dominick Lavin einen entsprechenden Antrag gestellt, und Richter Mack hat angeordnet, daß Countyraths-Präsident Busse und die Countyrathsmitglieder Van Steenberg, Umbach, Dennis, Hack, Chindblom, Hartray, Carolan, Elias und Schrodja sich binnen fünfzehn Tagen vor ihm verantworten sollen gegen den ihnen gemachten Vorwurf.

Im Frühjahr hatte Richter Mack, auf Ersuchen des Lavin, den Countyrath angewiesen, Mittel zu bewilligen für die Veröffentlichung der Steuerlisten, sofern die Kassenverhältnisse das irgend gestatteten. Der Countyrath hatte geltend gemacht, daß für diesen Zweck keine Mittel vorhanden wären. Der Richter hatte darauf erklärt, daß die Mittel aus dem Dispositionsfonds genommen werden sollten, falls darin etwas verbliebe, nachdem die nothwendigsten Ausgaben bestritten sein würden.

Er verbot ausdrücklich, daß Gelder verwendet werden sollten für nicht vorgesehene Fälle, die nicht von unbedingter Dringlichkeit seien. Als dann am 8. Oktober dem Countyrath ein Antrag vorlag, Mittel zur Verfolgung angeblicher Wahlbetrüger anzuweisen, erinnerte Herr Ashton die Herren vom Rath an jenes richterliche Verbot. Trotzdem wies der Countyrath die Summe von $19,500 für den gedachten Zweck an, während für die Veröffentlichung der Steuerlisten noch immer nicht Vorsorge getroffen ist. Dieserhalb ist nun das Vorgehen des Herrn Ashton, bezw. seines Klienten, erfolgt.

Scharlachfieber.

Berichte über die Epidemie im Schlachthausbezirk waren anscheinend übertrieben.

Die Meldungen über die Scharlachfieber-Epidemie, welche in der Nachbarschaft der Viehhöfe herrschen soll, scheinen übertrieben gewesen zu sein. Das Gesundheitsamt hat ganze Kompagnien von Inspektoren und Pflegerinnen nach jenem Bezirk geschickt, doch haben diese keine außergewöhnlich große Anzahl von Krankheitsfällen zu entdecken vermocht. Immerhin wird man keine Vorsicht außer Acht lassen. Die polnischen, litthauischen und slovenischen Geistlichen des Bezirks sind ersucht worden und haben versprochen, morgen von der Kanzel herab zu mahnen, daß dem Umsichgreifen der Krankheit möglichst entgegengewirkt werde. Ald. Golombiewski, der sich nicht veranlaßt gesehen hatte, etwas davon verlauten zu lassen, daß drei seiner Kinder am Scharlach darniederlagen, zeigt sich jetzt sehr bemüht, das Gesundheitsamt zu unterstützen. Er hat dafür gesorgt, daß die Inspektoren und Pflegerinnen sprachkundige Leute als Dolmetscher zu Begleitern erhalten.

Frl. Rose Bangs, die Oberin der für den Schuldienst angestellten Pflegerinnen, berichtet, daß die Pflegerinnen während dieser Woche 1464 Schüler u. Schülerinnen in deren Wohnungen aufgesucht, aber dabei keinen einzigen Fall von besonderer Noth gefunden hätten, der den Wohlthätigkeits-Gesellschaften hätte gemeldet werden müssen. In den Schulen haben die Pflegerinnen 380, in Wohnungen 1012 Kinder untersucht. Aerztlichen Inspektoren wurden 48 Fälle gemeldet; Rathschläge wurden in 988 Fällen ertheilt, und in 626 unbedeutenden Fällen thaten die Pflegerinnen auf eigene Verantwortung, was ihnen geboten erschien.

Ein Fehlschlag.

Geschworene können sich auf Bestrafung unter neuem Gesetz nicht einigen.

Zwei Mitglieder der Jury, vor welcher der 18jährige Grieche Peter Vassilas in Richter Kerstens Gerichtshof unter dem neuen Staatsgesetz prozessirt wurde, das Zuchthausstrafe von einem bis zu 20 Jahren auf die Mißhandlung kleiner Mädchen setzt, haben sich vor der Schuldigsprechung des Angeklagten gescheut. Als der Richter die Geschworenen, nachdem sie sieben Stunden berathen hatten, gestern Abend vor sich rief, waren 10 für Bejahung der Schuldfrage und 2 dagegen. Da keine Aussicht auf Einigung vorhanden war, wurden sie entlassen. Sie hatten sich unter sich verpflichtet, die Namen der beiden Geschworenen nicht zu verrathen.

Die Eltern des sechsjährigen Mädchens, das Vassilas mißhandelt haben soll, waren von dem Ergebniß sehr entmuthigt und schienen abgeneigt, ihr Kind zum zweiten Male den Qualen des Zeugenverhörs auszusetzen, der Staatsanwalt will aber auf einem nochmaligen Prozeß bestehen. Dem Vater der Kleinen wurde von Charles Virden, dem Staatsagenten für Kinderschutz, ebenfalls sehr zugeredet. Hr. Virden äußerte, daß im Interesse der Sicherheit kleiner Kinder der Fall bis aufs Aeußerste betrieben werden sollte.

Leset die „Sonntagpost“

Hitchcock ist zuversichtlich.

Er erklärt, Taft werde ebensoviele Stimmen erhalten wie Roosevelt.

Braucht New York nicht.

Ohio, Indiana und New York sind nach Hitchcocks Ansicht Taft sicher. — Maryland ein zweifelhafter Staat. — Ein dem. Urtheil über die Lage in Ohio.

Daß William Howard Taft ungefähr eben so viele Stimmen im Wahlkollegium erhalten werde, wie Präsident Roosevelt im Jahre 1904 erhalten hat, nämlich 336, war die Ansicht, die sein Kampagneleiter Frank H. Hitchcock heute bei seinem Eintreffen aus New York aussprach. Herr Hitchcock, der von hier aus mit den Parteiführern in den westlichen Staaten über die Schlußanstrengungen, welche für die letzte Kampagnewoche gemacht werden sollen, verhandeln will, war sehr zuversichtlich. New York, Ohio und Indiana, Staaten, auf welche die Demokraten mit Sicherheit rechnen, sind seiner Ansicht nach sicher für Taft. Von all den Staaten des Ostens erklärt er nur Maryland als etwas zweifelhaft, behauptet aber, daß Taft eine bessere Aussicht auf den Sieg habe als Bryan. Die Thatsache, daß die republikanische Kampagneleitung in Ohio und Indiana in der Schlußwoche der Kampagne Riesenanstrengungen macht, bedeutet nach seiner Angabe nicht, daß sie eine Gefahr für Taft in diesen Staaten wittert. Die Anhäufung der rednerischen Talente der Partei in der Schlußwoche der Kampagne ist nach seiner Behauptung vielmehr im ursprünglichen Plane für die Kampagne enthalten, nachdem man mit kleineren Versammlungen angefangen hatte, die Anstrengungen mehr und mehr zu steigern, die größten Anstrengungen in der Schlußwoche der Kampagne zu machen und die besten Kräfte der Partei in den Staaten zu konzentriren, in denen sie am meisten nützen könnten. Herr Hitchcock wird sich ein oder zwei Tage hier aufhalten und sich dann nach Ohio begeben. Es ist dies sein letzter Besuch in Chicago vor der Wahl. Was die finanziellen Verhältnisse der Partei anlangt, so erklärte er, daß ein Ueberfluß an Geld nicht vorhanden sei, daß man aber alle Rechnungen bezahlen könne und die Kampagne zum Abschluß bringen könne, ohne Schulden zu hinterlassen.

Tafts Wahl sicher.

„Taft wird,“ erklärte Herr Hitchcock, der heute seine Scheu, sich in den Zeitungen zitiren zu lassen, einmal überwunden hatte, „ungefähr eben so viele Stimmen im Wahlkollegium erhalten wie Roosevelt. In New York werden wir mit einer anständigen Mehrheit siegen. Wir könnten über Herrn Bryan siegen, auch wenn wir New York nicht eroberten, aber wir werden diesen Staat nicht verlieren. Ferner wird Herr Taft in Ohio und Indiana siegen. Es ist nicht zu befürchten, daß wir einen einzigen Staat im Osten verlieren werden. In Maryland tobt ein heißer Kampf, der Ausgang ist zweifelhaft, aber, wie die Aussichten heute sind, wird Herr Taft den Staat erobern. Ich will die Mehrheiten, die Herr Taft in den einzelnen Staaten erhalten wird, nicht abschätzen. Nach Berichten, die mir zugegangen sind, wird seine Mehrheit in Jllinois sehr groß sein. Was den Westen anlangt, so wird Herr Taft dieselben Staaten auf seiner Seite haben, die Präsident Roosevelt ihre Wahlstimmen gaben. Freilich, Niemand wird behaupten wollen, daß die Mehrheiten so groß sein werden wie im Jahre 1896. Was die Stimmen der Arbeiterschaft anlangt, so werden sie sich auf die beiden Parteien ungefähr ebenso vertheilen wie in früheren Wahlen.“

Roosevelt spricht nicht.

Auf die Frage, ob Präsident Roosevelt in die Kampagne eingreifen werde, und ob er der Einladung des hiesigen Marquette-Klubs, in Chicago im Laufe der Woche zugunsten des republikanischen Tickets zu sprechen, Folge leisten werde, antwortete der Kampagneleiter Tafts, daß Herr Roosevelt überhaupt keine Kampagnereden halten werde. Zahlreiche Gesuche seien aus allen Landestheilen an ihn ergangen, aber alle seien abschlägig beschieden worden. Die Frage, ob die Thatsache, daß Staatssekretär Elihu Root nach Ohio entsandt werde, ein Anzeichen dafür sei, daß der Staat in Gefahr sei, beantwortete Herr Hitchcock dahin, daß die republikanische Partei außerordentliche Anstrengungen in diesem Staate mache. Darin folge sie nur dem ursprünglichen Plane für die Kampagne, in den Staaten New York, Ohio und Indiana alle ihre Kräfte zu konzentriren. Es sei stets beabsichtigt worden, den Höhepunkt der Kampagne nicht zu lange vor der Wahl zu erreichen, damit das Interesse der Wähler bis zum Wahltage wach gehalten werde. Infolge dessen seien auch die Anstrengungen in den letzten Wochen größer und größer geworden. Der Kampf tobe jetzt auf der ganzen Linie. Daß dieser Plan erfolgreich gewesen sei, beweise die ungeheure Theilnahme an den republikanischen Versammlungen. Nie zuvor habe die Partei derartige Menschenmengen angezogen wie gerade jetzt.

Was die Lage im sogenannten geschlossenen demokratischen Süden anlangt, so hat die republikanische Partei nach Ansicht des Herrn Hitchcock Aussichten in Missouri und Kentucky. In letzterem Staate sind sie besser als in ersterem.

Demokratisches Urtheil über Ohio.

In direktem Gegensatze zu den Ansichten Herrn Hitchcocks über die Lage in Taft's Heimathsstaate Ohio stehen die Ansichten des Vertreters dieses Staates im demokratischen Nationalausschuß, Harvey C. Garver, der heute hier eintraf, nachdem er Herrn Bryan auf seiner Kampagnetour durch den Staat begleitet hatte. Herr Garver war ebenso siegessicher wie Herr Hitchcock. Er schätzte die Mehrheit, welche das demokratische Nationalticket in Ohio erhalten werde, auf mehr als 10,000 Stimmen. Die demokratische Organisation sei nie vollkommener gewesen als in dieser Wahl, während die republikanische Organisation nur noch dem Namen nach bestehe. Die Spaltung unter den Republikanern nehme täglich zu. Die Thatsache, daß Herr Hitchcock an die Stelle von Arthur J. Vorys getreten sei, habe auch nicht zur Förderung der guten Beziehungen innerhalb der Partei beigetragen. Hitchcock habe an Stelle der alten Organisation die Oberleitung an sich gerissen. Die republikanische Kampagneleitung überschwemme den Staat mit Geld und ziehe bereits die Mitglieder des Kabinets des Präsidenten für die Kampagne heran. Die alte Organisation, die von Mark Hanna und Senator Foraker kontrolirt worden sei, sei unthätig, aber bereit, sofort nach der Wahl von Neuem einzugreifen. „Boß“ Cox von Cincinnati sei für Taft, aber die große Mehrzahl seiner einflußreichen Anhänger, besonders die Mitglieder des Blaine-Klubs, seien im Lager Senator Forakers zu finden.

Angriff auf Roy O. West.

Eine Flugschrift, welche die Thätigkeit Roy O. Wests, Mitglieds der Revisionsbehörde und Vertrauensmanns Deneens, eingehend erörtert, wird von der demokratischen Kampagneleitung im County in mehr als 400,000 Exemplaren in englischer, deutscher, polnischer, böhmischer und schwedischer Sprache in den nächsten Tagen in der Stadt zur Vertheilung kommen. 22,500 Mann werden die Flugschrift in den Häusern und an den Kirchenthüren vertheilen. 300,000 Exemplare sind in englischer, 100,000 in deutscher, 50,000 in polnischer, 50,000 in böhmischer, 30,000 in schwedischer Sprache und 30,000 Exemplare in „Yiddish“ gedruckt. 150,000 werden morgen, der Rest am Montag und Dienstag vertheilt werden. Die Flugschrift trägt die Ueberschrift: „Kurze Uebersicht über Roy O. West's schmachvolle Thätigkeit als Haupt der allmächtigen Steuerbehörde, der Revisionsbehörde. Hier sind die Beweise, wie 150,000 Besitzer von Heimstätten, kleinen Miethshäusern, leeren Baustellen und kleinen Läden die Steuern für die 1500 Besitzer von großen und werthvollen Grundstücken im Geschäftsviertel bezahlen müssen, welche sich der Gunst West's erfreuen. 150,000 ehrliche kleine Steuerzahler müssen für die 1500 reichen Steuerdrückeberger bluten, welche sich ihren Pflichten gegen den Staat und das County mit Hilfe Roy O. West's und seiner Revisionsbehörde entziehen. 150,000 Männer und Frauen werden bestohlen, damit 1500 Personen weitere Reichthümer anhäufen können, und Roy O. West ist dafür verantwortlich.

„Hier ist ein Beweis dafür, wie der Eine leiden muß, damit der Andere unbelästigt bleibt: Das Haus 49—53 River Str., das San Diego-Gebäude, Abschätzung 1898 $100,000, Steuern $909.92, wurde diese Woche für $125,000 verkauft. An Steuern wurden in diesem Jahre $631.04 bezahlt. Der Werth stieg in zehn Jahren um 25 Prozent, die Steuern wurden um 30 Prozent erniedrigt.

„Das Wohnhaus 535 Cleveland Ave., Einschätzung 1898 $18,000, Steuern $89.78, Abschätzung 1907 $12,000, Steuern 1907 $127.14. Der Werth sank um 35 Proz., die Steuern stiegen um 40 Proz. Das werthvolle Grundstück im Geschäftsviertel zahlt weniger Steuern — die Heimstätte muß für den Unterschied aufkommen. Steuerzahler werden sich erinnern, daß ihnen, wenn sie sich bei der Assessoren- oder Revisionsbehörde über hohe Steuern beklagen, entgegnet wird, daß sie nicht mehr als ein Prozent des Werthes bezahlen, also kein Recht haben, sich zu beschweren.

„Ein Prozent von $125,000 ist $1250. Das San Diego-Gebäude aber zahlte nur $631, oder ein halbes Prozent.“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. **Was wir Frauen aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. **Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem **Haus-Heilmittel** geheilt. **Es hilft allen, Jung und Alt.**

An **Muetter von Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgendeiner leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(14. Fortsetzung.)

Der Professor warf sich in den großen Lehnstuhl vor seinem Schreibtisch und stöhnte:

„Noch einmal bestohlen," und eine Thräne, eine dicke Thräne lief an seiner Wange herab.

„Vor allem", sagte er, „sage man nichts davon meiner Tochter.... es würde sie noch mehr schmerzen als mich...."

Er stieß einen schweren Seufzer aus, und in seiner Stimme lag ein solcher Kummer, daß ich den Ton nie vergessen werde:

„Was liegt daran.... wenn sie nur lebt?"....

„Sie wird leben!" sagte mit seltsam rührender Stimme Robert Darzac.

„Und wir werden die gestohlenen Gegenstände wiederfinden," sagte Herr Dax. „Was war in dem Schranke?"

„Zwanzig Jahre meines Lebens," antwortete der berühmte Professor mit dumpfer Stimme, „oder vielmehr unseres, meiner Tochter und meines Lebens. Ja, unsere werthvollsten Dokumente, die Ergebnisse unserer zwanzigjährigen Arbeiten waren hier eingeschlossen. Es ist ein unersetzlicher Verlust für uns, und ich darf es wohl sagen, für die Wissenschaft. Alle Erfahrungen, die ich sammeln mußte, um zu dem entscheidenden Beweis von der Vernichtung des Stoffes zu gelangen, waren von uns sorgfältig besprochen, geordnet, aufgezeichnet und mit Photographien und Zeichnungen illustrirt. Alles das war dort aufbewahrt. Der Plan zu drei neuen Apparaten, die ganze Sammlung unserer Kurven, durch die die Grundeigenschaften der Zwischensubstanz zwischen der wägbaren Materie und dem gewichtslosen Aether zur Darstellung gebracht wurden, ein Manuskript über die Chemie des Atominnern: alles ist fort. Der Mensch hat mir alles geraubt.... meine Tochter und mein Werk.... mein Herz und meine Seele....!"

Und der große Stangerson fing an zu weinen wie ein Kind.

Wir umstanden ihn schweigend; seine Trostlosigkeit bewegte uns tief. Herr Robert Darzac suchte vergebens seine Thränen zu verbergen, was ihn mir im Augenblick fast sympathisch erscheinen ließ, trotzdem seine sonderbare Haltung und seine unerklärliche Unruhe mir eine instinktive Abneigung gegen seine Persönlichkeit eingeflößt hatten.

Nur Herr Joseph Rouletabille — wie wenn seine kostbare Zeit und seine Mission auf Erden ihm nicht erlaubten, sich lange bei menschlichem Elend aufzuhalten, war ruhig an den leeren Schrank herangetreten, und indem er ihn dem Chef der Sicherheitsbehörde gezeigt, brach er auf einmal das heilige Schweigen, mit dem wir die Verzweiflung des großen Stangerson ehrten. Er erklärte uns, wie er dazu gekommen war, an einen Diebstahl zu glauben, nämlich durch die gleichzeitige Entdeckung der Spuren im Waschraum, von denen ich oben gesprochen habe, und des geleerten Schrankes im Laboratorium. Er war, wie er uns sagte, ohne bestimmten Zweck in das Laboratorium gegangen; aber das erste, was ihm dort aufgefallen sei, war dieses eigenthümliche Möbel, seine seltsame Form und solide Arbeit, und dabei der Umstand, daß an einem Schrank, der nur zur Aufbewahrung von werthvollen Dingen bestimmt schien, der Schlüssel steckte. „Man hat doch keinen Sicherheitsschrank, um ihn offen zu lassen.".... Kurz, dieser kleine mit kupfernem Griff von äußerst kunstvoller Arbeit hat, wie es scheint, die Aufmerksamkeit des Herrn Josef Rouletabille auf sich gezogen, während er die unsere eher ablenkte. Die Gründe dafür sollten wir bald erfahren.

Aber ehe ich sie bekannt gebe, muß ich berichten, daß Herr de Marquet mir ganz verblüfft vorkam, als ob er nicht wüßte, ob er sich über den neuen Schritt um den der kleine Reporter die Untersuchung weiter gebracht hatte, freuen sollte oder sich kränken, daß dieser Schritt nicht von ihm gethan worden war. Aber Herr de Marquet trug den Sieg über sich selbst davon und hielt es für das beste, in die Lobeserhebungen einzustimmen, mit denen Herr Dax Rouletabille überhäufte. Der grüne Junge zuckte nur die Achseln dazu und sagte: „Keine Ursache!" Ich hätte ihm gern ein paar hinter die Ohren gegeben, besonders als er hinzusetzte:

„Ich rathe Ihnen, Herrn Stangerson zu fragen, wer diesen Schlüssel gewöhnlich in Verwahrung hatte."

„Meine Tochter!" antwortete Herr Stangerson. „Sie hat sich nie von diesem Schlüssel getrennt."

„Aha! das ändert aber die Sachlage und verträgt sich nicht mehr mit der Auffassung Herrn Rouletabilles," rief Herr de Marquet. „Wenn Fräulein Stangerson sich nie von diesem Schlüssel trennte, so würde der Mörder doch Fräulein Stangerson jene Nacht in ihrem Zimmer erwartet haben, um ihr diesen Schlüssel zu stehlen, und der Diebstahl würde erst nach dem Morde verübt worden sein. Aber nach dem Morde waren vier Personen im Laboratorium!.... Entschieden, ich begreife nichts mehr von der Sache...."

Und Herr de Marquet wiederholte in wüthender Verzweiflung, die für ihn der köstlichste Rausch sein mußte (denn ich weiß nicht, ob ich schon gesagt habe, daß er nämlich nie so glücklich war, als wenn er nichts begriff):

„Nichts.... gar nichts!"

„Der Diebstahl," versetzte der Reporter, „kann nur vor dem Mord verübt worden sein, unzweifelhaft aus dem Grunde, den Sie meinen, und aus anderen, die ich kenne. Zudem, als der Mörder in den Pavillon gelangt ist, war er schon im Besitz des Schlüssels mit dem kupfernen Griff."

„Das ist nicht möglich!" sagte Herr Stangerson mit schwacher Stimme.

„Hier ist der Beweis!"

Dabei zieht dieser verfluchte kleine Kerl eine Nummer der „Epoque" aus der Tasche, die vom 21. Oktober datirt ist (ich erinnere mich, daß das Verbrechen in der Nacht vom 24. zum 25. stattfand), und auf eine Annonce deutend, las er:

„Verloren wurde gestern im Louvre-Kaufhaus ein Täschchen aus schwarzem Atlas. Dieses Handtäschchen enthielt verschiedene Gegenstände, darunter einen kleinen Schlüssel mit kupfernem Griff. Der Finder erhält eine reichliche Belohnung und wird gebeten, unter der Adresse: „M. A. T. H. S. N. postlagernd, Bureau 40, zu schreiben." „Bezeichnen nicht diese Buchstaben," fuhr der Reporter fort, „Fräulein Stangerson? Und ist nicht der Schlüssel mit dem kupfernen Griff dieser Schlüssel hier? Ich lese immer die Annoncen. In meinem Metier, ebenso wie in Ihrem, Herr Untersuchungsrichter, muß man immer diese kleinen persönlichen Mittheilungen lesen.... Was man darin für Intrigen entdeckt!.... Und Schlüssel zu Intrigen! die zwar nicht immer mit Kupfer beschlagen, aber darum nicht minder interessant sind. Diese Annonce machte Eindruck auf mich, besonders weil die Person, die einen Schlüssel, einen an sich wenig komprimittirenden Gegenstand verloren hatte, sich hier mit einer Art von Geheimniß umgab. Wieviel ihr an diesem Schlüssel lag! Wie sie eine reichliche Belohnung versprach! Und ich dachte über diese sechs Buchstaben nach: M. A. T. H. S. N. Die vier ersten schienen mir sofort einen Vornamen anzudeuten: „Offenbar, sagte ich mir, Math..... Mathilde, —! die Person, die den Schlüssel mit kupfernem Griff im Retikule verloren hat, heißt Mathilde...." Doch wußte ich nichts aus den beiden letzten Buchstaben zu machen. Ich legte die Zeitung fort und beschäftigte mich mit anderen Dingen.... Als vier Tage später die Abendzeitungen dick umrandete Berichte über die Ermordung des Fräulein Stangerson brachten, erinnerte mich dieser Name unwillkürlich und ganz mechanisch an die Buchstaben der Annonce. Etwas stutzig gemacht, verlange ich die Nummer jenes Tages in der Zeitungsexpedition. Ich hatte die beiden letzten Buchstaben vergessen: „S. N." Als ich sie wiedersah, konnte ich einen Schrei nicht unterdrücken: „Stangerson!".... Ich sprang in einen Wagen und eilte auf das Bureau 40. Ich frage: „Haben Sie einen Brief mit der Adresse: M. A. T. H. S. N.?" Der Beamte antwortete mir: „Nein!" Und als ich mich nicht damit zufrieden geben wollte und ihn dringend bat, doch noch einmal nachzusehen, sagte er zu mir: „Hören Sie, das geht über den Spaß!.... Nun ja, ich hatte einen Brief, der die Initialen M. A. T. H. S. N. trug; den habe ich aber vor drei Tagen einer Dame gegeben, die danach gefragt hat. Sie kommen heute und verlangen ebenfalls den Brief. Na, und vorgestern war ein Herr da, der ihn mit der gleichen Dringlichkeit verlangt hat!.... Ich habe jetzt genug von dem Unfug." Ich wollte den Beamten über die beiden Personen befragen, die den Brief verlangt hatten, aber entweder wollte er sich hinter das Amtsgeheimniß verschanzen, oder er war wirklich eines vermeintlichen Scherzes überdrüssig, genug, er antwortete mir nicht mehr."

Rouletabille schwieg. Wir schwiegen alle. Jeder zog die Schlüsse, die er aus dieser seltsamen Posterestante-Geschichte ziehen konnte. Thatsächlich schien es jetzt, als hätte man einen Faden, an dem man diese Affäre verfolgen könnte.

Herr Stangerson sagte:

„Es scheint mir danach sicher, daß meine Tochter diesen Schlüssel verloren haben muß; sie wollte mir wohl nichts davon sagen, um mir jede Unruhe zu ersparen, und hat den Finder gebeten, postlagernd zu schreiben. Das ist sehr logisch und sehr natürlich. Denn ich bin schon einmal bestohlen worden!"

„Wo und wann?" fragte der Direktor der Sicherheitspolizei.

„Ach, vor vielen Jahren, in Amerika, in Philadelphia. Es wurde mir in meinem Laboratorium das Geheimniß zweier Erfindungen gestohlen.... Ich habe nicht allein niemals erfahren, wer der Dieb war, sondern ich habe auch niemals von dem Gegenstande des Diebstahls sprechen hören, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil ich diese beiden Erfindungen der Oeffentlichkeit übergeben und dadurch den Erfolg des Diebstahls vereitelt habe. Seit dieser Zeit bin ich sehr argwöhnisch. Alle diese vergitterten Fenster, die Abgeschiedenheit dieses Pavillons, der Schrank, den ich selbst habe konstruiren lassen, dieses eigenartige Schloß, dieser geheime Schlüssel; alles das ist die Folge der Befürchtungen, die durch eine traurige Erfahrung hervorgerufen sind."

Herr Dax erklärte: „Sehr interessant!" und Herr Josef Rouletabille erkundigte sich nach dem Handtäschchen. Weder Herr Stangerson noch Vater Jacques hatten seit einigen Tagen das Täschchen Fräulein Stangersons gesehen. Wir sollten einige Stunden später aus dem eigenen Munde Fräulein Stangersons erfahren, daß dieses Täschchen ihr gestohlen wurde, oder daß sie es verloren hatte, und daß die Dinge sich so zugetragen haben, wie wir sie ihrem Vater erklärt hatten; daß sie am 23. Oktober auf dem Postamt 40 gewesen sei, und man ihr einen Brief übergeben hätte, der, wie sie behauptet, nichts als ein dummer Scherz des Schreibers war. Sie habe ihn sofort verbrannt.

Von unserem Verhör habe ich noch zu melden, daß auf die an Herrn Stangerson gerichtete Frage des Sicherheitspolizeichefs nach den näheren Umständen, unter denen seine Tochter am 20. Oktober, dem Tage des Verlustes der Handtasche, nach Paris gefahren sei, erzählt wurde, sie habe sich in Begleitung des Herrn Robert Darzac in die Hauptstadt begeben, und dieser habe sich von dem Moment an bis zu dem Tage nach dem Verbrechen nicht wieder auf dem Schlosse sehen lassen. Der Umstand, daß Herr Robert Darzac an der Seite Fräulein Stangersons im Louvre gewesen ist, als das Täschchen verschwand, konnte nicht unbemerkt bleiben und fesselte in hohem Grade unsere Aufmerksamkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Im Spukhaus.

Von Lisa H. Löns.

I.

„Du meinst also, daß wir absagen müssen, Ilse? Es läge mir so viel daran, hinzugehen, denn ..."

„Aber, liebster Schatz, sieh mich an, und dann denke Dir dieses Gesicht über einer weißen Balltoilette oder gar über meinem zarten fliederfarbenen Gazekleid."

Er strich ihr bedauernd über das dichte blonde Haar und tippte ihr lächelnd auf die Nasenspitze.

„Du hast gut lachen," meinte sie kläglich, „erst war ich wenigstens nur krebsroth, aber nun geht auch noch die Haut in Fetzen ab, und es thut ganz abscheulich weh. Wenn ich nur eine Ahnung davon gehabt hätte, daß Wind und neugefallener Schnee einen so zurichten können ..."

„Dann wärest Du zu Hause geblieben, und hättest mich allein Enten schießen lassen?"

„Oder ich hätte mich wenigstens mehr in Acht genommen."

Schlürfende Schritte in der Vorhalle wurden hörbar, und gleich darauf schob sich die Gestalt von Stascha, der neuen polnischen Köchin, durch die Thür.

„Wollt' ich fraggen Frau gnäddige, ob wünschen zu speisen?"

Ilse Meinders sprang auf, um draußen noch einmal nach dem Rechten zu sehen, damit nicht wieder die Suppe in der blauen Gurkenkruke und der Fisch auf der Spargelplatte auf den Tisch kam.

Es waren unglaubliche Sachen, die sie schon mit Stascha erlebt hatten. Es gehörte aller Humor des jungen, lebenslustigen Ehepaares dazu, daß sie nicht schon vor Wochen Reißaus genommen und sich drüben in dem kleinen Orte Lechnow einquartirt hatten. Aber dann hätten sie sich wohl zwei Jahre lang — denn so lange dauerte der Kanalbau in dieser Gegend mindestens — nur am späten Abend und am frühen Morgen gesehen, denn es war eine lange Wagenfahrt vom Ort bis hinaus zum Kanalbau.

Es war ihnen als recht glücklicher Zufall erschienen, daß sie das alte Gutshaus miethen konnten. Ihre Berliner Mädchen hatten aber sogleich dankend abgelehnt, mitzukommen, und die zwei aus Lechnow waren schon nach wenigen Tagen wieder gegangen. Es wäre ihnen zu einsam und zu gruselig im Hause; die Leute würden schon recht haben, wenn es in der ganzen Gegend das Spukhaus hieße. Nun war die Stascha da und die fürchtete sich allerdings, wie es schien, nicht vor Tod und Teufel.

Es war Abend geworden. Die Flammen im Kamin knisterten. Es war einer von den ganz altmodischen, in dessen Schornstein sich der Wind oft verfing und Funken bis hinein ins Zimmer jagte.

„Und Du fürchtest Dich wirklich nicht, Ilse. Es wäre vielleicht besser, Du kämest mit nach Lechnow und bliebest so lange im Goldenen Stern."

„Ach, Unsinn, Paul. Ich bin die beiden Tage hier sehr gut aufgehoben unter dem Schutze von Stascha und dem Kutscher. Uebrigens bin ich ganz froh, Dich los zu sein; ich habe heute Nachmittag wichtige Dinge geplant."

„So? Du willst wohl wieder ein Zimmer tünchen und thalergroße Quessen in die Hand bekommen?"

„Du hast's gerathen, damit sie zur Visage passen," lachte sie lustig. „Aber das ist nun der Welt Lohn. Gleich gestehst Du, daß mein kleines Zimmer so tausendmal hübscher und freundlicher ist, als früher mit der furchtbaren grünbraunen Tapete. Und nun geh und packe Deine sieben Sachen; ich will inzwischen aufschreiben, was morgen in Lechnow zu besorgen ist."

Es war ein langer Zettel, den sie am anderen Morgen dem Kutscher einhändigte. „Und die Sachen aus der Apotheke vor allen Dingen nicht vergessen, Jasch," ermahnte sie eindringlich. Dann schwenkte sie das Taschentuch und nickte dem Gatten zu, bis der Wagen in der Ferne verschwunden war.

II.

Den ganzen Vormittag war sie in eifriger Thätigkeit. Leise Walzermelodien vor sich hinsummend, packte sie aus Koffern und Kasten helle Balltoiletten, nähte und bügelte. Am Nachmittag, als der Kutscher ihr eine Anzahl Tüten und Päckchen gebracht hatte, verlegte sie das Feld ihrer Thätigkeit in die Küche. In einem Stoß Journale suchte und blätterte sie herum, bis sie den Artikel fand: Die Schönheit der Frau. Aufmerksam las sie ihn durch von Anfang bis zu Ende. Dann wurde allerhand gekocht und gerührt, und zu Staschas Erstaunen hatte sie alle die Töpfchen und Tassen nicht ins Eßzimmer, sondern hinauf ins Schlafzimmer ihrer jungen Herrin zu tragen.

Kaum war die Dämmerung hereingebrochen, als sie mit Stascha die Hausthüren verschloß, die Fensterladen vorlegte und im Flur, wie sie es Paul versprochen hatte, das Nachtlager für den Kutscher zurecht machte. Seitdem Stascha noch Brot, kaltes Fleisch und einen großen Topf voll kochender, fest verdeckter Flüssigkeit hinaufgetragen hatte, schob sie hinter sich den Riegel ihrer Schlafzimmerthür zu und machte sich ans Werk. Aus dem untersten Kommodenschub suchte sie die große graue Badekappe, stülpte sie fest auf den Kopf, beugte todesmuthig das Gesicht über den heißen Dampf und zog, genau nach Vorschrift des Journals, noch ein schweres Tuch über sich, unter dem sie erst nach einer ganzen Weile prustend und lachend wieder auftauchte. Dann nahm sie ein Stück weiches Leder, schnitt und nähte daran herum, bis es so groß war, daß es ihr ganzes Gesicht, sogar die Ohren, bedeckte. Für die Augen und den Mund waren kleine Löcher gelassen.

„Nun will ich erst mein Souper einnehmen," dachte sie heiter, „nachher dürfte das mit Schwierigkeiten verbunden sein." Nachdem sie noch ein paar Bücher und den von ihrem Gatten schon geladenen Revolver auf das Nachttischchen gelegt hatte, nahm die Schönheitsverbesserung ihre Fortsetzung. Mit aller Sorgfalt wurde gewaschen, gerieben und geschmiert. Leerer wurden die Töpfchen und Tassen und röther und glänzender das Gesicht der jungen Frau. Dann wurde das Leder vor das Gesicht gelegt und kreuz und quer mit Bändern befestigt und zum Schutze gegen Verschieben die Badekappe wieder übergestülpt.

„Schön ist anders," dachte sie, als sie ihr Spiegelbild prüfte und die fast plattgedrückte Nase ein wenig befreite. Dann schlüpfte sie flink ins Bett und griff zu ihren Büchern.

Bequem war es nicht, nur durch winzig kleine Schlitze zu lesen und zu athmen, deshalb legte sie die Bücher bald fort, löschte das Licht aus und lag in wachen Träumen. Sie freute sich kindlich auf das Gelingen ihrer Kur und auf Pauls Ueberraschung, wenn sie doch noch zu dem Ball in Lechnow erscheinen würde. Dumpf hörte sie durch ihre Lederkappe, daß die Uhr unten im Flur elf schlug; auch zwölf und eins hörte sie noch schlagen, dann aber war sie eingeschlafen.

III.

Ein schriller Schrei ließ Ilse hochfahren. Sie saß aufrecht im Bett, das Herz klopfte ihr bis zum Halse. Wachte sie oder hatte sie geträumt? Sie getraute sich nicht, Licht anzustecken. Wo hatte sie nur den Muth hergenommen, Paul zu versichern, daß sie sich nicht fürchte? Da ... wieder ein Schrei ... Was war das?

Mit beiden Füßen stand sie zugleich auf dem Boden. Der erste Griff war nach der Pistole; leise schob sie den Riegel zurück und schlich hinaus ins Dunkle. Undeutlich nur konnte sie Stimmen hören. Da fiel der Schein von mehreren Laternen auf die unterste Treppenstufe. Dort lag leblos, an Händen und Füßen gebunden, Jasch, der Kutscher. Ein rothes Tuch war ihm in den Mund gestopft. Stascha, auch gefesselt, lag quer über ihm, mit dem Gesicht nach unten. Aus einem großen schwarzen Loch, mitten im Flur, das sonst nicht dagewesen war, stieg ein Mann mit einem großen Kasten. Ilse konnte einen Ruf des Entsetzens nicht unterdrücken. Der Mann sah auf. Polternd fiel die schwere Kiste zu Boden. Mit einem gellenden Schrei und weit vorgestreckten Händen wich der Mann bis in die äußerste Ecke zurück. Jetzt stieg noch ein zweiter Mann herauf. Gerade, als er die Leiter verließ, fiel sein Blick auf die weiße Gestalt auf der Treppe. Mit hochgehobenen Händen taumelte auch er gegen die Wand. Da trat aus dem Dunkel ein Dritter hervor, und stürzte auf die Treppe zu. Ein Schuß fiel. „Psia krew!" Mit einem Aufschrei fiel er nach vorn. Er war in die Beine getroffen. Nun klirrten Scheiben in Staschas Kammer. Die beiden anderen Kerle entflohen durchs Fenster.

Die alte Köchin hatte inzwischen wie verzweifelt an den Stricken gezerrt und eine Hand losbekommen, da erblickte sie Ilse, die sich helfend über sie beugte. Mit allen Zeichen des Entsetzens wehrte sie sie von sich ab. In polnischer und deutscher Sprache rief sie alle Heiligen zum Schutze gegen „Gespenst grausiges" an.

Jetzt erst dämmerte in Ilse der Zusammenhang auf, und mit einem kräftigen Ruck riß sie das Leder vom Gesicht. Wenige Minuten später beleuchtete die große Flurlampe die Szene des nächtlichen Schauspieles ...

Eine der großen Steinplatten war zur Seite geschoben, die den Eingang zu einem unterirdischen Raum verdeckte. In diesem hatte sich, wie es sich herausstellte, schon vor dem Einzug des jungen Ehepaares in das leerstehende Haus eine Flaschmünzerbande häuslich niedergelassen, die in der Nacht ihr Handwerkszeug hatte in Sicherheit bringen wollen. — — —

Als einige Tage später der große Ball in Lechnow stattfand, war auch Ilse Meinders anwesend. Die kurze Kur hatte zwar nicht erheblich genutzt, aber trotzdem war die strahlend übermüthige junge Frau, das „Gespenst grausiges", der Mittelpunkt des Festes.

Herbstabend.

Eine Elegie von Theodor Schwabe.

Vor wenigen Tagen kehrte ich spät Abends auf einen Vorberg der Schwäbischen Alb zurück, wo ich wohne, langsam im Schritt des vorsichtigen Bergwanderers, und hörte das Gespräch zweier Menschen mit an, die vor mir zu gehen schienen. Die Buchen, die noch grün belaubt waren, machten einen Theil des schmalen Weges dunkel, aber ich glaubte doch jedes Wort zu verstehen. Nein, ich täuschte mich nicht.

„Heute bin ich wahrhaft erschrocken," fing der eine an, „als ich diesen Morgen in dem Buchenwald mir gegenüber drei Feuerzeichen erblickte. Drei rothe Bäume. Die verrathen alles. So weit sind wir jetzt schon wieder!"

„Aber das sind doch nur einige," warf der andere ein, „in den nächsten Tagen kommt wieder die Sonne mit sommerlicher Wärme und sorgt, daß es nicht so rasch geht. Du hast Furcht? Vor dem Altwerden? Aber wir wollen den Winter warten lassen. Er soll uns nichts angehen. Mit dem Frühling und Sommer im Herzen wollen wir ihm entgegenschreiten."

„Laß das, es ist ja nur Selbsttäuschung," sagte der erste wieder, „für mich ist alles Vergängliche ein Gleichniß meiner selbst. Ich glaube nicht an Deinen Frühling im Herzen. Als ich genauer zusah, waren die Spitzen der Bäume den gewaltigen Berg entlang schon gelb abgetönt, krank überhaucht. Ich weiß, wie es wieder gehen wird. Die Angst vor dem Tode wird diese Baumriesen wieder in ihren Farbenrausch stürzen; mit glücklich-ängstlichen Blicken werden Menschen und Thiere diese Gluthen in Braun und Roth und Gelb bestaunen und sich verwundern über das Tiefdunkel der Tannen daneben, die von Todesweh unberührt bleiben. Dann wird einmal ein Herbststurm wüthen und dann noch einer, und die Farbenwunder werden Blatt für Blatt schmählich zu Boden sinken. Tausende, Millionen in einer Viertelstunde."

Da fiel ihm der andere in die Rede: „Du siehst und fühlst zu schwarz. Ich gestehe, mir ist der Herbst eine der wunderbarsten Jahreszeiten, für meine Sinne und meine Seele. Besonders hier in diesen Albbergen, wo der Frühling so lang zagt und die Abhänge so lang todt bleiben. Im Herbst aber haben wir Feuerberge, die nur langsam vergluthen. Und die Bergblumen sterben, ja, aber schön, geduldig, in stillem Hinüberdämmern... Und wenn es noch früher am Tage wäre, könntest Du die Pracht der Gärten aus den Thälern heraufleuchten sehen, so voll hängen die Bäume mit rothem, gelbem, braunem Obst. Kein einziger Baum den ganzen Neckar entlang steht heuer ganz ohne Frucht. Warum da trüben Herzens sein. In unserem Garten bringt ein kleines, kleines Bäumchen seine ersten Früchte. Ein junges, selbstgepflanztes und darum doppelt liebes Bäumchen. Und in seinem Uebermuth und Ueberschuß hat es sich entschlossen, nicht einige, sondern so viele Aepfel zu zeugen, daß man vor der Unzahl kleiner brauner Früchte kaum mehr ein Blatt erkennen kann. Gleich dort am Wege stehen Berberitzensträuche, übersät mit rothen Früchtchen, die sich von dem dunkelgrünen Laubwerk köstlich abheben. Oder Schlehenkirschen mit ihrem wie angehauchten bläulichen Duft.... Ich lebe auch nicht leicht, aber aus solchen kleinen Freuden schöpfe ich die Kraft, das Leben und Vergehen ertragen zu können.

Der Pessimist schwieg und eine Zeitlang schienen die beiden miteinander ausgesöhnt zu sein. Wie aus tiefem Sinnen erwacht, begann er wieder: „Die Menschen und ihre Anlagen sind zu verschieden. Dem einen sind die letzten Rosen ein Zeitvertreib, mir machen sie Schmerzen. Ich könnte fast weinen, wenn ich in meinem Garten die letzten kraftlosen Knospen der weißen Malmaison, der schwergelben Richardson oder Gloire de Dijon unter den Boden graben muß. Es ist mir, wie wenn sie im Bewußtsein untergehen müßten und als ob sie so unglücklich wären, wie ich mich selber fühle."

„Untergehen?" rief verwundert der andere. „Wie wenn nicht alles nur ein Abschied wäre. Die Blumen, die weichen, wolligen Blätter der Buchen, die in der Sonne duftenden Birken, das Lied der Amseln und Nachtigallen wird wiederkehren! Sie alle sprechen „Au revoir". Und „Au revoir" in kurzer Zeit. Der Tod ist nur scheinbar, in Wahrheit ist alles — Leben, ewig junges Leben. Die Thüren zum Palast des Lebens scheinen geschlossen, sind es aber nicht. Drinnen sprudeln die Quellen ohne Ende...."

Sie waren oben und standen am Rand des Berges und weideten ihre sehnsüchtigen Blicke an den Thalgründen, die tief unten in grauröthlichem Nebel zerflossen. Ein Duft, wie auf den Bildern Constanz Troyons..... Inmitten der Nebel hing die Sonne wie ein orangeleuchtender Ball. Noch einige Augenblicke, dann war sie kraftlos im Nebelmeer verschwunden. Verschwunden, ohne eine leise Spur von Licht zu hinterlassen. Ausgelöscht. Todt.

— — — — — — — — — — — —

Mit raschen Schritten war die Nacht aus den Thälern zu uns emporgestiegen und hatte die blauen Enziane, die silberflimmernden Disteln, die sterbenden Blumen, die todgeweihten Bäume in ihr gleichfarbiges, dunkles Gewand gehüllt.

Ich trat näher. Wer waren die zwei, deren Stimmen und Gefühle ich von der frühesten Jugend an zu kennen glaubte? Aber ich erblickte weder den einen, noch den andern mehr. Im halbblinden Herbstlichte auf der Höhe stand nur ein einziger. Zwei Seelen nur hatten sich auf dem Wege durchs Leben gestritten. Zwei Seelen in der Brust eines Menschen. Und dieser Eine, Einsame, war ich selber gewesen.

Nur eine „Bromo-Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift E. W. Grove. In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in 1 Tag zu heilen. 25c.

24okfaöm

Lokalnotiz. — Ein junger Mensch versuchte gestern ein Revolverattentat auf seine frühere Braut. Zum Glück verfehlte die Kugel aber ihr Ziel, indem sie nicht das Mädchen, sondern einen hinter ihr gehenden Mann traf.

— Philosophisch. — Bauer: „Sag'n S', Herr Pfarrer, gibt's im Himmel wirkli' koa Bier?" — Pfarrer: „Kaum, lieber Sepp!" — Bauer: „Na moan i aber, Hochwürd'n, darf's unsern liab'n Herrgott net beleidigen, wann i mir auf dera Welt a bißl vortrink'."

Tonsiline heilt wunden Hals des Rauchers.

Gewohnheits-Raucher leiden oft an Hals-Entzündung. Man nennt dies Rauchers wunden Hals, der manchmal so schmerzhaft wird, daß Speisen nur mit Schwierigkeiten verschluckt werden können.

Wenn nichts gethan wird, um diesem vorzubeugen, mag die Krankheit in Kehlkopfkrebs ausarten. Hunderte von Männern unterwerfen sich einer chirurgischen Operation deswegen — viele sterben darauf.

Wenn Ihr an Rauchers wundem Hals leidet, vernachlässigt ihn nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es kehrt sicher in schlimmerer Form wieder. Es ist das Gefahr-Signal der Natur.

Tonsiline heilt Euch positiv und erhält den Hals rein und gesund, beugt den Folgen, die durch Vernachlässigung entstehen, vor. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen, sorgfältigen Studiums und Arbeit, und ist aus Droguen zusammengesetzt, die seit Jahren für die Heilung von Kehlkopfkrankheiten verwendet wurden. Tonsiline vernichtet die giftigen Keime aller Art bei wundem Hals, und beseitigt die schmerzhaften und giftigen Absonderungen. Es lindert und heilt die zarten Membrane des Mundes und Halses und beseitigt die Ursache von Halsleiden.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals ist kurz eine Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen, durch lange Erfahrung überzeugt, daß es wie angegeben wirkt.

25 und 50 Cents. Alle Apotheken.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Haarschwund, Kopfkrankheiten, Kahlköpfigkeit.

Erstaunliche Resultate erzielt durch die neue Behandlungsmethode, die in Chicago nur von dem Erfinder und alleinigen Eigenthümer, H. Achershaug, M. M. D., dem europäischen Spezialisten, angewandt wird.

Zahlreiche Zeugnisse von meinen Patienten, die eidlich beglaubigt sind, von hervorragenden Leuten in dieser Stadt (einschließlich Aerzte, Rechtsanwälte, Prediger etc.) liegen in meiner Office auf. Ich bin der einzige in dieser Spezialität in den Vereinigten Staaten, welcher die Thatsache in dieser Weise beweist. Meine Behandlungsmethode ist unerreicht. Schreibt heute um diese Zeugnisse und leset sie. Ihr werdet es nicht bereuen.

Alle seine Patienten legen ihre Zeugnisse unter Eid und notariellem Siegel ab, so daß an ihrer Glaubwürdigkeit nicht gezweifelt werden kann. Konsultation frei. Stunden von 10—12 Vorm. und von 4—7:30 Abends. Sonntags 10—12.

H. Achershaug, M.M. D.

Europäischer Spezialist für Kopfhaut und Haar,

909 WEST NORTH AVENUE.

Ecke California Ave., Chicago. Juli 3. ok10,24

Sie sparen Geld, wenn Sie Ihr Haus jetzt mit elektrischem Licht versehen

Benutzen Sie unser besonderes Angebot, den Draht zum Kostenpreis anzubringen, einschließlich der Beleuchtungskörper Ihrer eigenen Wahl, ein Geringes zahlbar monatlich während zwei Jahre. Dies Angebot ist für Alle, die in eigenen Häusern wohnen, wenn diese an irgend einer unserer Leitungen gelegen sind.

Früher oder später werden Sie doch elektrisches Licht haben.

Warum es nicht diesen Herbst anbringen lassen, solange Sie es billig haben können und rechtzeitig für die langen Winterabende? Es ist so viel reiner, sicherer, bequemer und gesünder als irgend eine andere Lichtart, daß kein Haushalt es sich leisten kann, es zu entbehren. Wegen Einzelheiten rufe man auf Main 1280.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY

139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Halbe-Acre-Lotten,

63. Str. und 45. Ave.

$350—Leichte Bedingungen—$350

Keine Zinsen.

Beinahe fünf Stadt-Lotten; vermessen und fürsichtig abgesteckt — in der Stadt Chicago — für ungefähr $70 das Stück. Bedenkt nur. Wir können Euch nicht alle Gründe anführen, weshalb Ihr sie kaufen solltet, kommt her und urtheilt selbst. Wir wissen, daß Euer Urtheil lauten wird, es gibt keinen anderen Platz in Chicago, wo Euer Geld so gut angelegt ist wie hier.

Absolut reine Besitztitel.

Kommt heraus und seht den Agenten in unserer Zweig-Office an 63. Straße und 45. Avenue. Die Archer Limits Car transferirt an die Car welche an unserer Thür vorbei fährt. Alle südlichen Cars geben Transfers an 63. Str.-Car, welche ebenfalls an unserer Zweig-Office vorbeifährt.

Kommt an irgend einem Nachmittag oder zu irgend einer Zeit, Sonntags von 10 bis 5. **Bringt diese Anzeige mit Euch, denn sie hat einen Werth von $5 für Eure erste Anzahlung.**

Fred'k H. Bartlett & Co.,

Telephon Cent. 4857. 100 Washington Str.

ok17—nv8,frsafon

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Eine Kraftwagen-Schnellfahrt.

Durchschnittsleistung von 64.3 Meilen in der Stunde.— Sonderbbarerweise keine schweren Unfälle.

New York, 24. Okt. In Gegenwart von über 200,000 Zuschauern, welche die 23.46 Meilen lange Fahrbahn auf Long Island einsäumten, fand heute eine Kraftwagen-Wettfahrt um einen Vanderbilt-Pokal statt. Die Bahn war infolge des leichten Regens, welcher heute früh einsetzte, schlüpfrig und die Gefahr eines Unglückes namentlich an den zahlreichen Kurven eine sehr große, doch ist es ohne ernstliche Unfälle abgegangen. Elf Mal sausten die sechzehn theilnehmenden Kraftwagen, einer mußte infolge Bruchs an der Maschinerie an der Abfahrtsstelle zur Seite geschoben werden, über die Bahn, dann wurde Geo. Robertson, der eine „Locomobile", einen amerikanischen Kraftwagen von 120 Pferdekräften, fuhr, zum Sieger erklärt. Er hatte in genau 4 Stunden und 48 Sekunden die 258.06 Meilen lange Strecke zurückgelegt und eine Durchschnittsfahrgeschwindigkeit von 64.3 Meilen in der Stunde erreicht, eine halbe Meile mehr als der bisher beste „Rekord". Als zweiter kam Lytte mit „Isotta" ans Ziel; er hatte 1 Minute und 48 Sekunden mehr gebraucht. Da geboten die Preisrichter Halt, und der deutsche Kraftwagen „Mercedes", welcher von W. C. Luttgen gelenkt wurde, dem der dritte Preis sicher war, konnte das Ziel nicht mehr erreichen.

Während der ganzen Nacht war eine ununterbrochene Prozession von Kraftwagen nach der „Parkway" benannten Rennbahn unterwegs gewesen, und als Patrick Ball an der Jackson Ave., Long Island City, dazwischen über die Straße, nach seinem Hause zu, laufen wollte, wurde er durch die Scheinwerfer geblendet. Er trat vor einen Straßenbahnwagen und wurde zermalmt.

Sobald das Haltesignal gegeben wurde, strömte die Menge auf die Bahn, und da wurde dem achtzehnjährigen David Schuli von dem Kraftwagen Locomobile Nr. 1 ein Bein abgefahren.

Detroit, Mich., 24. Okt. Auf dem Staatsausstellungsplatze hat hier in einem Wettfahren mit Motorrädern heute der Chicagoer Fred Huyck beide Preise, für zehn und fünfzehn Meilen lange Fahrten, gewonnen. Er fuhr die Strecken in 9 Minuten 28 Sekunden und 14 Minuten und 19 Sekunden ab.

Auf der Hochzeitsreise ermordet.

Plaquemine, La., 24. Okt. Xavian F. Buvy, welcher Donnerstag Abend im Salonwagen eines nach New Orleans fahrenden Personenzuges den neben seiner ihm wenige Stunden zuvor angetrauten Gattin sitzenden Sprachlehrer Prof. Frederick van Ingen erschoß, wird hier im Gefängniß streng bewacht, um Lynchmord zu verhindern. Die Wittwe versichert, sie habe dem Mörder verschiedentlich einen Korb gegeben, und er habe schließlich gedroht, er werde den Mann umbringen, den sie einmal heirathen werde. Sie habe das nicht für ernst genommen, Buvy aber dann auf dem Zuge gesehen. Er habe sich wie toll geberdet und ihr gesagt, er suche nur nach einer passenden Gelegenheit, um ihren Gatten zu tödten. Frau van Ingen theilte das ihrem Gatten mit, dieser lachte, als er sich aber einige Minuten später etwas vorbeugte, schoß Buvy, der in der Nähe saß, ihn durch den Kopf. Ein Onkel der jungen Frau rettete diese vor dem Schicksal des Gatten, indem er dem Mörder den Revolver entriß.

Das Wichtigere.

Milwaukee, 24. Okt. In die hübsche junge May Barker, welche er als Maschinenschreiberin im Plankinton House geschäftlich kennen lernte, verliebte sich der reiche Papiermüller Davis aus Neenah, Wis. Er heirathete sie und starb vor einem Jahre. Frau Davis widmete sich den Bestrebungen der Frauenklubs und hielt gerade auf deren Staatskongreß hier gestern Nachmittag eine Ansprache, als ein Freund ihres Gatten, Ralph Burdick von Eau Claire, ihr durch einen Boten schriftlich mittheilen ließ, er wolle sie heirathen. Sie unterbrach ihre Rede, wurde im Kraftwagen schnell zu einem Geistlichen gefahren, getraut und beendigte dann ihren Vortrag. Erst heute früh erfuhren die Kongreßtheilnehmerinnen, weshalb die Dame ihren Vortrag unterbrochen hatte.

Ausland.

Zeppelins neuester Erfolg.

Friedrichshafen, 24. Okt. Die von Graf Zeppelin mit seinem wiederaufgebauten Luftschiff Nr. 1 gestern Nachmittag unternommene Fahrt dauerte dreieinhalb Stunden und verlief ohne Unfall. Er hatte zehn Begleiter mitgenommen. Die erzielte durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit war 29.31 Meilen in der Stunde und die durchschnittliche Fahrhöhe 800 Fuß. Das Luftschiff stieg 500 Fuß steil in die Höhe und fuhr dann gegen einen lebhaften Nordostwind. Der König von Württemberg grüßte es von seinem Palast aus und Königin Charlotte verfolgte es auf ihrer Jacht. In der Höhe von tausend Fuß schwenkte Graf Zeppelin in einem Winkel von 35 Grad nach rechts und nach links ab und ließ das Schiff sich auch völlig umdrehen, steigen und fallen, und schließlich kehrte er nach der schwimmenden Abgangshalle zurück.

Heute machte Graf Zeppelin abermals eine erfolgreiche Auffahrt und führte mehrere Manöver über der Stadt aus. Das Luftschiff wird für die Auffahrt des Prinzen Heinrich, des Bruders des Kaisers, am nächsten Dienstag ausgeschmückt.

Aus der alten Heimath.

Ein „Scoop" des „Vorwärts". — Austausch-Professorfeier. — Preisgekrönte Pläne für Stuttgarter Hoftheater. — Die Erderschütterungen im sächsischen Vogtlande.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Okt. Der hiesige sozialdemokratische „Vorwärts" veröffentlicht einen Gesetzentwurf, welcher einen Bestandtheil der dem Reichstage demnächst zu unterbreitenden Finanzreform-Maßregel bildet und die Besteuerung von Gas und Elektrizität betrifft. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das offizielle Mundstück der Regierung, stellt fest, daß es sich bei der Veröffentlichung um eine Indiskretion handelt. Es ist nicht das erste Mal, daß dem „Vorwärts" wichtige Aktenstücke der Regierung in die Hände gespielt worden sind.

Die gemeinsamen Antritts-Vorlesungen des „Roosevelt"-Professors Felix Adler von der Kolumbus-Universität in New York und des Austausch-Professors Dr. Davis von Yale an der hiesigen Universität werden am 3. November stattfinden, und dazu wird das Erscheinen des Kaisers erwartet.

In Stuttgart ist der Entscheid über die Pläne bekannt gemacht worden, welche auf Grund des Preisausschreibens für den Neubau des dortigen Hoftheaters eingereicht worden waren. Prof. Littmann in München, der Erbauer des Prinz-Regenten-Theaters, hat den ersten Preis, Baumeister Moritz in Köln den zweiten und Baumeister Schmohl in Leipzig den dritten Preis erhalten.

Allgemeine Verurtheilung findet in Stuttgart ein von der Polizei erlassener Befehl, welcher dem schweizerischen Prof. Forel verbietet, seinen angekündigten Vortrag über Rassenentartung und Rassenhebung zu halten. Der gleiche Vortrag war in Berlin anstandslos angenommen worden. In Stuttgart wurde er dagegen aus Sittlichkeitsgründen untersagt.

Wie aus Plauen im Vogtland gemeldet wird, haben dort seit gestern fortgesetzte Erderschütterungen stattgefunden. Es wird zugleich konstatirt, daß sich die Erdbeben, die von donnerähnlichem Getöse begleitet sind, bis nach Nordböhmen erstrecken.

Der Ober-Deckoffizier Rasehorn, welcher, wie gemeldet, in Kiel unter der Anklage des Landesverraths verhaftet wurde, ist bereits wieder entlassen worden. Es hat sich herausgestellt, daß die erstattete Anzeige der Racheakt einer ehemaligen Geliebten Rasehorns war.

Wien, 24. Okt. Ministerpräsident v. Beck hat den Antrag des Prager Stadtraths, daß er den studentischen Couleurbummel verbieten möge, abgelehnt. Der Premier erklärte, es sei durchaus ein harmloser und geschichtlich berechtigter Brauch, an dem nicht zu rütteln sei. Der Couleurbummel deutscher Studenten in Prag hat unlängst zu den Ausschreitungen des dortigen tschechischen Pöbels Anlaß gegeben, bei denen es zu Blutvergießen kam und welche das Einschreiten des Militärs nöthig machten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nur je eine Cholerаerkrankung heute und gestern in Manila.

— Mit $3400 entkamen Spindensprenger aus der Staatsbank in Hartwell, Nebr.

— Joseph Button ist in New York, wo er seit 55 Jahren im Postdienst stand, gestorben.

— 231 Zahlungseinstellungen diese Woche, 220 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Der Baptistenpastor Toms, ein Glaubenserwecker, ist in Larned, Kas., unter Anklage der Doppelehe verhaftet worden.

— Der verstorbene Episkopalbischof Potter in New York hat seine fünf Kinder zu Alleinerben eingesetzt. Für gemeinnützige oder wohlthätige Zwecke ist nichts bestimmt; die Höhe des Nachlasses ist auch nicht bekannt.

— Beim Brunnenreinigen wurde in Lexington, Ky., der 54jährige Henry Johnson von Gasen überwältigt; sein Sohn wollte ihn herausziehen und theilte sein Schicksal. Beide starben, ehe man sie retten konnte.

— In St. Paul, Minn., hat sich die Minnesota and Ontario Power Co. mit $7,000,000 Kapital organisirt behufs Ausbeutung der gewaltigen Wasserkräfte in International Falls und Fort Frances an der kanadischen Grenze.

— Nicht an Ptomain-, sondern an Arsenikvergiftung sind in Stanford, Jll., die acht und zehn Jahre alten Brüder Karl und Frank James gestorben, wie die Untersuchung ergeben hat. Man erwartet jetzt weitere Enthüllungen.

— Durch ein von ihnen in die Decke ihrer Zelle gemachtes Loch sind die des Mordes im ersten Grade überführten Italiener Joseph Beltra und Bruno Carbone gestern aus dem Gefängniß in Indiana, Pa., entkommen. Sie werden mit Bluthunden verfolgt.

— Drei Tage trieben die Eheleute Huy, Peter Swanson und sein Sohn aus Traverse City, Mich., in steuerlos gewordener Jacht auf dem stürmischen Michigansee herum. Völlig erschöpft sind sie gestern an der Einfahrt in die Green Bay gelandet.

— Zu der Konferenz behufs gemeinsamen Vorgehens gegen die Nachtreiter werden die Gouverneure von Tennessee, Missouri, Alabama, Mississippi, Arkansas, Ohio, Indiana und Illinois eingeladen werden. Die Zusammenkunft soll im November, wahrscheinlich in Nashville, stattfinden.

— Wegen Betrugs bei der Stimmgeber-Registrirung in St. Louis ist als achter Wm. Tiernan überführt und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Gouv. Patterson ist allen Theilnehmern an dem Nachtreiterverbrechen bei Walnut Log, Tenn., auf der Spur. Er hat umfassende Geständnisse erlangt; von der Menge wurde er wiederholt beim Vorübergehen verhöhnt. Miliz ist eingetroffen.

— An der West Fort Straße in Detroit, Mich., entgleiste heute früh ein Bauzug der United Railway Co.; auf dem zweiten Wagen wurde der Trolleywärter Karl Volkening getödtet und ein Dutzend Arbeiter verletzt, fünf lebensgefährlich.

— Von Moros wurden bei Iligan, Insel Mindanao, Philippinen, eine Schaar Arbeiter überfallen. In dem zweistündigen Handgemenge wurden neun der letzteren und ihr Aufseher getödtet, die Leichen zerstückelt und die Lagerhäuser der benachbarten Plantage niedergebrannt.

— In den Provinzen Tubegaro und Abra, Philippinen, sind gegen 800 Menschen und viel Vieh bei den schweren Stürmen und Wolkenbrüchen am vorletzten Mittwoch ertrunken; in Agra ist die Cholera ausgebrochen. Die Todten werden von den Konstablern schnell verbrannt.

— Von dreizehn Streikerfreunden wurde gestern Abend der Kraftwagenfahrer Wm. Kaufmann der New York Taxicab Co., ein Streikbrecher, an abgelegener Stelle der Ostseite von New York entsetzlich vermessert. Sein Wagen ist verschwunden und liegt wahrscheinlich im East River.

— Polizeirichter House in Harlem, New York, hat Freitag Nachmittag als Damentag angesetzt, wann Frauen ihre Beschwerden vortragen können. Der Kadi ist nach seiner ersten Erfahrung, gestern, überzeugt, daß bei dem Redestrom seiner Kundinnen eine Damenwoche bald nothwendig werden wird.

— Die „City of Marquette", welche zwischen Kenosha, Chicago und Muskegon fährt, gerieth bei Kenosha auf den Strand; die Lebensrettungswache brachte die fünf männlichen und zwei weiblichen Fahrgäste durch die hochgehende See ans Land, und Schleppboote machten später den Dampfer wieder flott.

— Zollhausbeamte lassen alle Räume, namentlich die Kohlenlagerräume des in New York gestern von Italien eingetroffenen Dampfers „Rena d'Italia" nach geschmuggeltem Tabak, Perlen und Handschuhen durchsuchen. Seit Jahren sollen Heizer und ähnliche Schiffsangestellte große Mengen solcher Waare eingeschmuggelt haben.

— Aepfel und Brombeeren aus Arkansas, welche in Michigan eingemacht und als Michiganer Obst auf den Einmachgläsern bezeichnet worden waren, sind in großer Menge in Kansas City auf Befehl des Bundesgerichts beschlagnahmt und verkauft worden, weil die Bezeichnung gegen das Lebensmittelgesetz verstößt.

— Schatzamtskomptroller Murray läßt jetzt Direktoren von Nationalbanken durch die Bankprüfer über ihre Kenntniß der genauen Geschäftslage der Bank, deren Aufsichtsroth sie bilden, und ihre selbstständige Untersuchung aller Darlehensgesuche usw. ausfragen. Auf Grund dieser Prüfung dürften weitere Maßnahmen erfolgen.

— Der 16jährige Chas. Clark, ein westindischer Neger und Insasse der Krankenabtheilung des Armenhauses des New Jerseyer County Camden, ist als aussätzig erkannt worden. Drei Mal war vergebens von Aerzten versucht worden, die Ursache seines Leidens zu ermitteln. Er war mit vielen Schulkindern in der Stadt Camden häufig in Berührung gekommen.

— Bürgermeister Tom Johnson von Cleveland will festgestellt haben, daß die Stimmmaschinen bei der Abstimmung über die endgiltige Gutheißung des städtischen Dreicents-Straßenbahnbetriebes in einer so großen Anzahl Fälle versagten, daß ungefähr 20,000 Stimmen in 66 Stimmplätzen nicht registrirt wurden. Er will das ihm ungünstige Wahlergebniß daher anfechten.

— In einem alten Koffer des Kapt. Peter Hains, welcher zusammen mit seinem Bruder in einem Jachtklubhause bei New York den angeblichen Verführer seiner Frau ermordete, wurden im Fort Hamilton Briefe der Frau Hains gefunden, in denen sie Zechgelage mit anderen Offizieren und deren Frauen schildert. Die Briefe sollen in der Prozeßverhandlung verlesen werden.

— Der britische Botschafter Bryce hat in einem Vortrage an der Universität Yale in New Haven, Konn., gestern Abend vor den wachsenden Gefahren des Einflusses von Privatinteressen auf die Maßnahmen der Regierung gewarnt, Gefahren, welche zur Bereicherung Weniger auf Kosten der Massen führten, und er hat als eines der Abhilfemittel gleichmäßige Strafe für arme wie für reiche Uebelthäter empfohlen.

Branntwein für Erkältungen.

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein gegen Erkältungen verursacht großes Aufsehen unter der ärztlichen Zunft. Es ist ein beinahe unfehlbares Heilmittel, wenn mit gewissen anderen Ingredienzien vermischt und richtig genommen. Das folgende Rezept ist wunderbar wirksam:

Mischt zwei Unzen von Glyzerin mit acht Unzen guten Whiskeys und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Nehmt einen Theelöffel- oder Eßlöffelvoll alle vier Stunden.

Jeder gute Apotheker hat diese Bestandtheile und mischt sie, oder Ihr könnt sie selbst im Hause mischen.

Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist in halb Unzen-Flaschen; jede ist in runder Holzverpackung, die luftdicht ist, um die volle Kraft der Flüssigkeit zu bewahren; achtet aber darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

— Philipp Buddecke, seit 33 Jahren Kanzler der deutschen Botschaft, bezw. Gesandtschaft in Washington, ist gestern gestorben.

— Von den in New York im letzten Jahre verkrachten fünfzehn Staatsbanken haben vierzehn ihre Einleger voll befriedigt und den Betrieb wieder aufgenommen.

— Im städtischen Schatzamte von San Franzisko ist ein Fehlbetrag von $67,000 entdeckt worden. Das Geld ist direkt gestohlen und durch Buchfälschungen die Gaunerei seit Jahren verschleiert worden.

— Im Gebirge in West-Kolorado werden drei Jagdgesellschaften, insgesammt neun Personen, seit dem schweren Schneesturm vermißt und sind wahrscheinlich umgekommen, da sie keinen Führer hatten. Die Eheleute Chas. Schroeder und Harry Hoffmann und Frl. Minnie Gebhard, sämmtlich aus Denver, sind unter den Vermißten.

— Vor drei Jahren wurden 1052 Kisten aus China importirte Eidotter, welcher im Bäckereibetriebe verwendet wird, vom Zollamte beschlagnahmt, weil Borsäure als Erhaltungsmittel verwandt worden sein sollte, was ungesetzlich ist. Es kam zum Prozeß, heute mußte die Masse aber als gänzlich verfault vom Gesundheitsamte in den Fluß geworfen werden. Der Prozeß schwebt noch.

— Die bei Ost St. Louis, Jll., vor zwei Jahren behufs Umgehung der hohen Ost St. Louiser Steuern gegründete Stadt National City, welche die Großfleischereien und andere Industrieen umschließt, ist bankerott. Die Verwaltungsausgaben, darunter theure Schutzdammbauten am Mississippi, haben alles verschlungen, und die ansässigen Großindustriellen müssen jetzt erst recht tief in die Tasche greifen.

— Kanonier Bernhard Leiser vom dritten Bundes-Artillerieregiment in Fort Myer bei Washington, D. C., hatte trotz Verbots auf einem Marsche grüne Aepfel aus den Obstgärten der Farmer gestibitzt, sich auch geweigert, für „seinen" Sergeanten ein Glas Wasser zu holen. Er ist jetzt kriegsgerichtlich zu sechs Monaten Strafarbeit und schimpflicher Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt worden.

— Unweit Leithonia, Ga., wurde der Neger Mitchell gestern von seinen Belagerern in dem Hause, in welches er schließlich nach der Ermordung von zwei Sheriffsgehilfen geflüchtet war, erschossen. In Louisiana wurden gestern sechs Neger hingerichtet, zwei wegen Ermordung des weißen Polizisten Combias in New Orleans, einer wegen Frauenmordes, einer wegen Ermordung von drei und ein anderer wegen Ermordung von zwei Rassegenossen.

— Thos. Gaylord, ein St. Louiser Makler, sagte auf dem Zeugenstande in seiner Klage gegen die verkrachten New York-Chicagoer Makler A. O. Brown & Co. in New York aus, daß die Makler ihm versichert hätten, daß sie auf San Domingo 256,000 Acres besäßen, von denen mindestens 150,000 je $1,000,000 Golderz enthielten. Sie hätten für $500,000 Aktien verkauft, und ihm seien für seine $5000 in sechs Monaten $75,000 sicher versprochen worden.

— In dem Prozeß von Chas. M. Morse, dem New Yorker Eistrust-, Banktrust- und Schiffahrts-Trustgünder, und Alfred H. Curtis, Präsidenten der National Bank of North America, im Bundesgerichte stellte es sich heraus, daß Morse und Genossen einst $2,152,255 von der Bank, deren Kapital nur $2,000,000 war, die Direktoren zusammen aber $3,750,000 geliehen hatten. Schatzamtskomptroller Ridgely hatte das in einem Briefe an Curtis strenge getadelt, aber weiter keine Schritte gethan.

Ausland.

— In Honduras droht wieder eine Revolution, und die Gefängnisse sind mit „politischen Verbrechern" überfüllt.

— Juwelier Bourcheron in Paris sorgt sich um $20,000, den Betrag einer Rechnung für Diamanten, welche er der Gattin des Millionärs Howard Gould vor Jahren verkauft hat. Er hat Gould jetzt verklagt.

— Das englische sozialdemokratische Unterhausmitglied Thorne, welches den Arbeitslosen rieth, lieber die Bäckereien zu plündern als zu verhungern, ist deshalb in London auf ein Jahr unter Friedensbürgschaft gestellt worden.

— Ein Orkan hat von Freitag bis Sonntag an der Küste von Nikaragua gewüthet. Die Städte Rio Grande und Prinzapulka wurden zerstört; viele Menschen sollen dort und sonstwo umgekommen und der Schaden sehr groß sein.

— Die Freunde des russischen Patrioten Nicholas Tschaikowsky in England haben seine Bürgschaft von $25,000 aufgebracht. Man erwartet, daß die russische Regierung ihn nach elf Monate dauernder Untersuchungshaft jetzt freilassen wird.

— Mit glänzenden Banketten auf japanischen Schlachtschiffen haben die Festlichkeiten anläßlich des Besuchs des amerikanischen Geschwaders in Japan gestern Abend ihr Ende gefunden. Die Bevölkerung war, ob der Besucher, vor Begeisterung ganz aus dem Häuschen.

Schändlich.

Die Wirthschaft Nr. 18 14. Str. durch eine „Bombe" zerstört.

Aus Brotneid?

Der Inhaber behauptet, daß er seinen Berufsgenossen ein Dorn im Auge war. —Nächtliches Abenteuer. — Merkwürdiger Zufall.— In Lebensgefahr.

Von Schandbuben wurde heute zu früher Morgenstunde irgend ein Explosivstoff in der von A. B. Marcus im einstöckigen Hause Nr. 18 14. Str. betriebenen Wirthschaft zur Entladung gebracht. Das Gebäude wurde arg beschädigt, der Schankraum fast gänzlich zerstört. Fast sämmtliche Fenster der 14. Str.-Pumpstation, die sich von der Ostseite der Wirthschaft bis zur Indiana Ave. erstreckt, auch die eines dreistöckigen, leerstehenden, westlich von der Wirthschaft gelegenen Gebäudes, sowie des Spritzenhauses Nr. 104 und der städtischen Ausbesserungswerkstätte gingen klirrend in Scherben.

Straßengevierte weit hörte man das donnerähnliche Getöse, das die Bewohner jener Gegend aus den Betten und halbnackt auf die Straße trieb.

Schon nach wenigen Minuten waren Polizisten und Feuerwehrleute zur Stelle. Von den Thätern wurde keine Spur gefunden.

Die Untersuchung ergab, daß vor der Vorderthür, muthmaßlich durch die dort explodirte Bombe, ein im Durchmesser sechs Fuß großes Loch in die Dielen gerissen, in der Wirthschaft die ganze Ausstattung zerstört und auch das Gebäude arg beschädigt worden war.

Hatte das erwartet.

Als Marcus benachrichtigt wurde, erklärte er: „Derartiges habe ich erwartet. Als ich vor sieben Wochen die Wirthschaft eröffnete, gaben mir meine geschätzten Berufsgenossen aus der Nachbarschaft unzweideutig zu verstehen, daß sie mich als einen unliebsamen Eindringling betrachteten. Die Schandthat wurde zweifellos von Neidhammeln verübt oder angestiftet, die mir mein bischen Brot nicht gönnten."

Nachdem Marcus die Stätte der Verwüstung in Augenschein genommen hatte, erklärte er, seinen Verlust vorerst nicht angeben zu können. Er müsse sich erst einen Ueberschlag machen.

Den Angaben der Nachbarn gemäß hat Marcus niemals Glücksspiele in Lokal geduldet, auch stets pünktlich um 1 Uhr Morgens geschlossen.

Der farbige Hausdiener Harry Birch theilte dem Sergeanten Mulcahy mit, daß er kurz nach der Explosion einen gewissen James McCaffden in der Nähe der Wirthschaft gesehen habe. McCaffden wurde gefunden und verhört, aber nicht verhaftet. Er wußte die Polizei von seiner Schuldlosigkeit zu überzeugen.

Mit Recht entrüstet.

Marcus sprach später in dem Amtszimmer des Inspektors Wheeler vor und äußerte dem Polizeibeamten gegenüber: „Jene Wirthschaft hatte ich erst vor wenigen Wochen eröffnet. Glücksspiele habe ich nicht geduldet, und ich kann also nur annehmen, daß brotneidische Berufsgenossen, die unter der Hand schon versucht hatten, mich fortzugraulen, oder aber „Reformfanatiker" die Schandthat angeregt oder verübt haben. Sollten „Reformer" ihre Hand im Spiele haben, so muß ich gestehen, daß die Herren sich allzu gewaltsamer Mittel bedienen, um die ihnen verhaßten Wirthschaften auszumerzen."

„Ich kenne Herrn Marcus als einen Ehrenmann," erklärte später Inspektor Wheeler, „und ich weiß bestimmt, daß er keine Glücksspiele in seinem Lokal geduldet hat. Diesen „Bombenattentaten" muß ein Ende gemacht werden. Ich werde keine Mühe scheuen, der Schandbuben habhaft zu werden."

Mordlustiger Einbrecher.

Der 46jährige H. J. Bard, Kassirer der Kommissionsfirma Smith Brothers, stieß heute früh um halb 4 Uhr im Hausflur seiner Wohnung, Nr. 5547 Princeton Ave., auf einen Einbrecher, der, ohne ein Wort zu verlieren, seinen Revolver zog und ihm eine Kugel in den linken Arm jagte. Der Wunde nicht achtend, stürzte sich Bard auf den Eindringling, wurde aber von dem kräftigen Burschen, dem er schon die Waffe abgenommen hatte, mit einem Faustheib ins Gesicht zu Boden gestreckt. Der Kerl setzte dann aus dem Fenster und entkam, obgleich Bard ihm fünf Schüsse nachsandte. Von der sofort benachrichtigten Polizei wurde die ganze Nachbarschaft abgesucht, von dem Thäter aber keine Spur gefunden. Herr Bard befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gräßlicher Traum.

Vorgestern fiel der vierjährige Ralph Daniski in der elterlichen Wohnung Nr. 160 Maxwell Straße in eine Wanne siedendheißen Wassers und wurde so schlimm verbrüht, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Als seine Mutter gestern Abend, nachdem sie stundenlang an seinem Schmerzenslager geweilt hatte, das Krankenhaus verließ, gaben ihr die Wärterinnen die tröstliche Versicherung mit auf den Weg, daß der Knabe sich auf dem Wege der Besserung befinde.

Nachts hatte die Frau einen gräßlichen Traum. Sie sah ihr Kind mit dem Tode ringen und sterben. Als sie, in Angstschweiß gebadet, erwachte, kleidete sie sich an und eilte, stöhnend und händeringend, auf die Straße. Ein Polizist, der sie Morgens um vier Uhr fand, nahm sie mit nach der Wache an Desplaines Straße. Dort erzählte sie ihren Traum. Man setzte sich telephonisch mit der Hospital-Verwaltung in Verbindung. Der Knabe war wirklich gestorben.

Als der Mutter die Trauerkunde übermittelt wurde, fiel sie in Ohnmacht. Nachdem sie sich etwas erholt hatte, geleitete man sie nach ihrer Wohnung.

Ungebetene Gäste.

Während John H. Winterbotham und Familie im ersten Stock des von ihm bewohnten Hauses Nr. 108 Lincoln Park Boulevard speisten, erklommen gestern Abend Einbrecher die Leitungsstange des Blitzableiters, stiegen durch ein Fenster in ein Zimmer des zweiten Stockes, hielten dort gründliche Musterung und stahlen Schmuck im Werthe von $700. Sie entkamen unbehelligt. Ein Dienstmädchen, Mary Peters, sah sie erst, als sie schon wieder den Hof erreicht hatten.

Unter Benutzung der Rettungsleiter gelangten Einbrecher in das im vierten Stock des Victoria Hotels gelegene, von dem Schauspieler Henry Foote und seiner Gattin benutzte Zimmer. Sie ergatterten Schmuck im Werthe von $250, sowie $15 baares Geld. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Noch sehr lebendig.

Guenther C. Gaelitz, Nr. 168 39. Straße, der zweimal für todt gehalten wurde, befindet sich im County-Gefängnißhospital auf dem Wege der Besserung. Er hatte sich bekanntlich am Donnerstag Vormittag, als er unter der Anklage verhaftet werden sollte, werthlose Checks in Umlauf gesetzt zu haben, mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten. Die Detektives fanden ihn anscheinend leblos in einer Blutlache auf den Dielen liegen. Der vermeintlich Todte wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3915 Cottage Grove Avenue geschafft. Nachdem dort festgestellt worden war, daß das Leben aus dem Körper nicht entflohen war, beförderte man ihn schleunigst nach dem Provident-Hospital. Gestern hieß es, er sei gestorben. Zu dieser Falschmeldung hatte seine Ueberführung nach dem Gefängniß-Hospital Veranlassung gegeben.

Verhaftung mit Hindernißen.

An Ogden Ave. und Van Buren Straße wurde gestern Abend der Polizist Wm. Davern von zwei verdächtigen Gesellen, die er einem Verhör unterziehen wollte, thätlich angegriffen. Einer der Burschen, der sich später als der frühere Klopffechter Chick Sullivan entpuppte, zog einen Revolver. Ehe er aber Unheil anrichten konnte, hatte ihm Davern die Waffe aus der Hand geschlagen und ihn dingfest gemacht. Der Kumpan des Häftlings entkam.

Immer hilfsbereit.

Frau Moses Newfield, Nr. 924 Milwaukee Ave., sprach gestern mit ihren kleinen Kindern in der Wache an Rawson Straße vor, klagte über bittere Noth und bat, sie und ihre Lieben vor dem Verhungern zu schützen. Im Nu hatten die anwesenden Polizisten durch freiwillige Beisteuer $10 aufgebracht. Man kaufte Lebensmittel, und Sergeant Regan, der früher Schiffskoch gewesen war, bereitete eigenhändig eine Mahlzeit, die sich sehen lassen konnte und die von der Familie Newfield mit Heißhunger verschlungen wurde. Der Rest der Liebesgaben wurde den Aermsten ausgehändigt, die dankerfüllten Herzens von dannen zogen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Okt.
Weizen—					
*Dez	.99⅛—¼	.99¼	.98½—⅝	.98⅝	.99—⅛
Mai	1.02⅝—½	1.02⅝	1.02	1.02	1.02⅜
Juli	.97¼	.97¼	.96⅝	.96⅝	.97¼
Mais—					
Dez	.63½—⅝	.63⅞	.63½	.63⅝	.63¼—⅜
Mai	.62¾—⅞	.63	.62¾	.62¾	.62⅝—¾
Juli	.62¼	.62⅜	.62¼	.62¼	.62—⅛
Hafer—					
Dez	.47⅝	.47¾	.47½	.47½—⅝	.47½
Mai	.49⅝—¾	.49⅝—¾	.49½	.49½	.49½
Juli	.44⅞	.44⅞	.44⅞	.44⅞	.44¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	......	......	......	......	13.45
Dez	......	......	......	......	13.50
Jan	15.35—37	15.40	15.35	15.40	15.35
Mai	15.20	15.30	15.20	15.27½	15.25
Schmalz—					
Nov	......	......	......	......	9.50
Jan	9.22½	9.22—25	9.22½	9.22—25	9.20
Mai	9.22½	9.27—30	9.22½	9.27—30	9.25
Rippchen—					
Okt	......	......	......	......	8.40
Jan	8.17½	8.20	8.17½	8.20	8.17—20
Mai	8.27½	8.32½	8.27½	8.30—32	8.27—30

*Neu.

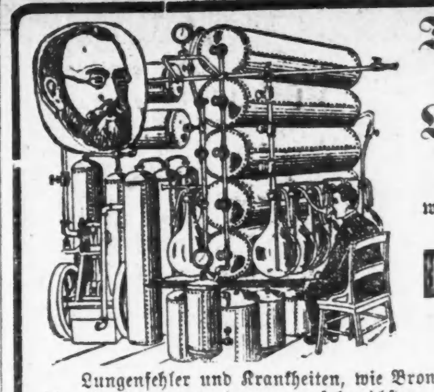
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 103,200, von Hafer auf 198,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,189 Bushels Weizen, 31,111 Bushels Mais und 154,966 Bushels Hafer.

— Drei der Anstifter der Unruhen auf Samos, Griechenland, vor einem Jahre sind zu lebenslänglicher und elf zu langjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden, 19 entkommene sollen gehenkt werden, wenn man sie erwischt.

Lokalbericht.

Aus dem See gefischt.

Am Fuße der Van Buren Straße wurde heute die Leiche eines etwa 30 Jahre alten Negers aus dem See gefischt und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft. Der Todte trug blaue Beinkleider, schwarze Strümpfe, aber weder Schuhe, Hemd, Rock noch Weste. An der Leiche sind keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.



Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Lungenfehler und Krankheiten, wie Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und schwache Lungen werden am erfolgreichsten geheilt durch die Einathmungs-Mittel von Dr. Koch.

Arznei-Mittel in den Magen eingenommen erreichen die Lungen nicht und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei, und Kranke sind eingeladen vorzusprechen und eine gewissenhafte und ehrliche Diagnosis von ihrem Zustand und Kenntniß davon zu erfahren.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

10.17.24okt7nov

Wie ein Kartenhaus.

Der vierstöckige Speicher der Illinois Seed Company eingestürzt.

Knappes Entrinnen.

Der vierstöckige Lagerspeicher der Illinois Seed Company, Nr. 236 bis 242 Johnson Straße, stürzte gestern Abend ein. Er war erst kürzlich mit 50 Waggonladungen Sämereien angefüllt worden. Da die Sämereien, die einen Werth von $100,000 haben, sich in derben Säcken, schweren Kisten oder Blechbüchsen befanden, dürfte der an ihnen angerichtete Schaden nicht allzu erheblich sein. Außerdem war das Lager versichert. Das Gebäude wurde um $4000 beschädigt. Zur Zeit des Einsturzes befand sich der Wächter Thomas Johnson im Speicher, und zwar auf der vom ersten nach dem 2. Stock führenden Treppe. Es gelang ihm, wenn auch mit knapper Noth, unversehrt die Straße zu gewinnen.

Verhinderten eine Panik.

Im 5 Cent-Theater Nr. 368 State Straße explodirte gestern Abend während der Vorstellung eine Wandelbilder-Maschine. Der zahlreichen Zuschauer bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Dank der Besonnenheit mehrerer Angestellten und des Detektive Fitzsimmons wurde eine Panik verhindert. Die Betreffenden beruhigten die Menge und waren ihr nach Kräften behilflich, die Straße zu gewinnen. Es wurde Niemand verletzt. Der durch die Explosion verursachte Sachschaden dürfte sich auf etwa $3000 belaufen.

Im Sausekoller.

Polizist M. E. Flynn wurde gestern Abend, während er an Harrison Str. und Michigan Straße zwei Frauen über die Straße geleitete, von einem Kraftwagen überfahren, den eine Dame lenkte. Diese setzte die Fahrt fort, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Zeugen behaupten, daß der Kraftwagen die Leonard H. Wolf, Nr. 5026 Grand Boulevard, ausgestellte Lizensnummer 5592 hatte. In der Wolf'schen Wohnung war aber nichts über den Unfall in Erfahrung zu bringen.

Flynn wurde nach dem St. Lukas-Hospital und, nachdem er dort verbunden war, nach seiner Wohnung Nr. 960 Sawyer Ave. geschafft.

Sauste in die Tiefe.

Der 26jährige, von dem Unternehmer George W. Jackson beschäftigte Maschinist Patrick Lynch, Nr. 139 78. Straße, versuchte gestern, an einem Drahtseil in den 30 Fuß tiefen Schacht an der 73. Straße und dem See hinabzugleiten. Als er er sich an einer vorstehenden Drahtsträhne die Hand verletzte, verlor er seinen Halt und stürzte ab. Man schaffte den Schwerverletzten nach dem Lakeside-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Begab sich in Gefahr.

Beim Versuche, an State und Washington Straße vor zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommenden Elektrischen die Straße zu kreuzen, kam gestern Abend der 55jährige Bahnpostgehilfe A. J. Hainlaine ums Leben. Er wurde zwischen den Straßenbahnwagen zermalmt und starb schon nach wenigen Minuten. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Hüllt sich in Schweigen.

Simon Hamberg wegen angeblichen Betrugs verhaftet.

Unter der auf Betrug und Diebstahl lautenden Anklage wurde heute der Grundeigenthumshändler Sim. Hamberg, Nr. 3650 Forest Ave., in seinem Geschäftszimmer im Champlain-Gebäude, an Madison und State Str., verhaftet.

Der Kläger, August Fuchs, Nr. 1135 Sheridan Road, bezichtigt ihn, sich widerrechtlich und durch krumme Machenschaften Grundeigenthum im Werthe von $7000, dessen Verkauf er ihm übertragen hatte, angeeignet zu haben.

Hamberg weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Bischof von Rockford.

Hilfsbischof Muldoon erhielt gestern seine Bestallung vom Papst.

Der frühere Generalvikar der Erzdiözese und Pfarrer der St. Charles Borromeo-Kirche, Peter J. Muldoon, erhielt gestern von Erzbischof Quigley die päpstliche Bulle eingehändigt, die ihn zum Bischof der neuen Diözese Rockford ernennt. Nach einer längeren Berathung mit dem Erzbischof hat sich Bischof Muldoon entschlossen, die St. James-Kirche in Rockford zu seiner vorläufigen Kathedrale zu machen, bis eine neue gebaut worden ist, und am 15. Dezember sein Amt in Rockford anzutreten. Der Amtsantritt wird unter großen Feierlichkeiten vor sich gehen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Geld allein thut's nicht.

Gerade vor Thoresschluß scheint die republikanische Partei sich zu einer großen Kraftanstrengung aufzuraffen. Es wird gemeldet, daß der Geldmangel, über den sie während des ganzen Feldzuges geklagt hat, einem Geldüberflusse gewichen ist, und daß nunmehr den „zweifelhaften" Staaten erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden soll. New York soll durch die im letzten Augenblick erfolgte Bekehrung der Geschäftsleute bereits so „sicher" gemacht worden sein, daß die republikanischen Feldherren ihre ganze Truppen- und Geldmacht auf Ohio und Indiana vereinigen können. In diesen beiden Staaten wird daher eine fieberhafte Thätigkeit entwickelt. Sie werden mit Rednern und Flugschriften überschwemmt, und die gefährdeten Stellungen werden befestigt. Nach den Aeußerungen der Politiker zu schließen, hat die frühere Muthlosigkeit sich in grenzenlose Zuversicht verwandelt.

Doch so hoch der Werth des Geldes in der Politik auch veranschlagt werden muß, so wird dem republikanischen Geldüberflusse allein der „Umschwung" schwerlich zugeschrieben werden können. Es war vielmehr schon seit längerer Zeit ersichtlich, daß die Demokraten um so mehr Boden verloren, je weiter der Feldzug fortschritt. Das Rechenexempel, mit dem Herr Bryan die Trusts umzubringen gedenkt, will bei näherer Prüfung durchaus nicht stimmen, und seine gegenseitige Bankversicherung erweist sich auch nicht als starkes Zugmittel. Es ist mindestens fraglich, ob er nicht mehr Eindruck gemacht hätte, wenn er, wie es anfänglich von ihm geplant war, dem Raubzolle, der finanziellen Mißwirthschaft, dem hierzulande gänzlich zweck- und sinnlosem Militarismus und der geradezu lächerlichen Kolonialpolitik zu Leibe gegangen wäre. Außer diesen nationalen „Issues" hätte die demokratische Partei in den „zweifelhaften" Staaten auch den Prohibitionsunfug, die Zwangstugend und die mit dem Polizeiknüppel hergestellte Sittlichkeit erörtern sollen. Daß sie dazu zu feige gewesen ist, wird ihr weit mehr schaden, als das republikanische Geld.

An öffentlichen Mißständen fehlt es gewiß nicht in den Ver. Staaten von Amerika, und ebensowenig an Unzufriedenheit mit der herrschenden Partei. Ehe aber das Volk das schmutzige Wasser fortgießt, will es überzeugt sein, daß ihm reines zur Verfügung steht. Das hätte ihm die demokratische Partei anbieten müssen, — wenn sie es hatte.

Angestammte Rechte.

Den preußischen Junkern gefällt es nicht, daß die Regierung nun doch ihren Entschluß angekündigt hat, das Dreiklassenwahlsystem zu verbessern. Sie kennen zwar noch nicht die Einzelheiten der beabsichtigten Vorlage, aber sie mißbilligen sie. In den mecklenburgischen Ländern vollends hat die „Ritterschaft" sich sogar geweigert, endlich in eine Verfassung zu willigen, obwohl die beiden Landesfürsten sie förmlich angefleht hatten, den neuzeitlichen Anschauungen wenigstens einige kleine Zugeständnisse zu machen. Sie beharren auf der „Ständevertretung", die so ziemlich alle Gewalt in ihre eigenen Hände legt. Somit stehen sie politisch noch auf dem Standpunkt der englischen „Barone", die in der Abwesenheit des Königs Richard Löwenherz seinem Bruder Johann die „Magna Charta" abzwangen. Auch sie wollen die Macht des Königthums zwar durch ihre eigene beschränken, dem gemeinen Volke aber keinen Antheil an der Regierung einräumen. Schließlich wird daher den Herzögen nichts übrig bleiben, als ihren Staaten eine Verfassung „aufzuoktroyiren", wie es vor ihnen schon viele andere Fürsten gethan haben.

Es ist überhaupt ein Irrthum, daß nur die „Tyrannen auf dem Throne" dem Volke nicht die Freiheit gönnen und erst der Revolution weichen. Thatsächlich sind die meisten „unbeschränkten" Herrscher von den Großen des Reiches abhängig, und oft sogar nur ihre willenlosen Werkzeuge. Fast in allen europäischen Kulturländern haben die Monarchen, um dem frechen Uebermuthe des Adels zu entgehen, der ihnen die drückendsten Bedingungen auferlegte, sich an das Bürgerthum der Städte wenden müssen. Noch bis in die Neuzeit hinein hat die Monarchie wiederholt die härtesten Kämpfe mit der Geburtsaristokratie führen müssen, die sich jeder Verminderung ihrer angestammten Rechte hartnäckig widersetzte. Es ist sogar wahrscheinlich, daß auch der jetzige Kaiser von Rußland anfänglich den aufrichtigen Wunsch hegte, seine Versprechungen zu erfüllen, und daß er nur von der „Bürokratie" daran verhindert wurde. Wäre das russische Volk reif genug gewesen, ihm zielbewußt zu Hilfe zu kommen, statt nutzlose Putsche anzustellen und unausführbare Forderungen zu erheben, so hätte die „Reaktion" nicht so schnell wieder die Oberhand behalten.

In Deutschland und insbesondere in Preußen hätte der Grundadel schon längst seine bevorzugte Stellung eingebüßt, wenn nicht durch die sozialdemokratische Bewegung eine tiefe Kluft zwischen dem Bürgerthum und den Arbeitern geschaffen worden wäre. Die liberalen und fortschrittlichen Parteien sind durch die Lostrennung des sogenannten Proletariats so sehr geschwächt worden, daß sie allein der Regierung keine Parlamentsmehrheit geben können. Sie ist somit genöthigt, „Koalitionsmehrheiten" zu bilden, in denen die „Konservativen" niemals fehlen können. Wollte sie den Liberalen allzu sehr entgegenkommen, so würden die Konservativen sich mit dem Zentrum gegen sie verbünden, wogegen andererseits ein liberal-klerikal-sozialistisches Bündniß entweder nicht möglich ist, oder der Regierung nicht erwünscht sein kann. Daraus erklärt sich die verblüffende Erscheinung, daß ein Volk, das durchschnittlich gebildeter, wirthschaftlich regsamer und thatkräftiger ist, als jedes andere in Europa, in der politischen Entwickelung immer noch zurückbleibt. Die mecklenburgischen Junker treiben es aber selbst ihren preußischen Standesgenossen zu arg und werden wohl von ihren Fürsten zur Nachgibigkeit gezwungen werden können. Es ist sicherlich eine Schmach, daß es im Deutschen Reiche noch verfassungslose Länder gibt.

Andere Zeiten, andere Forderungen.

„Versprechen und Halten, ziemt Jungen und Alten." Und Großen und Kleinen. Wer nicht hält, was er verspricht, dem geht es wie dem Lügner, man glaubt ihm nicht mehr und wenn er auch die beste Absicht hat, sein neuerliches Versprechen zu halten. Diese für die Betreffenden allemal recht unangenehme Erfahrung mußten gestern die Leiter der Chicago & Oak Park Hochbahngesellschaft machen. Der „Austin Public Policy Club", eine freie Vereinigung von Bürgern, die sich die Aufgabe stellten, die Interessen ihrer „Nachbarschaft" durch zielbewußtes Zusammenarbeiten zu fördern, hielt gestern Abend eine Versammlung ab, über die Hochbahnlage in jenem Stadttheile zu berathen. Vertreter der Hochbahngesellschaft waren anwesend, die Unterschrift des Klubs, bezw. seiner Mitglieder unter eine um die Verlängerung des Hochbahnfreibriefs ersuchende Bittschrift an den Stadtrath zu erlangen. Anfangs war die Stimmung zu Gunsten der Bahn, denn der von der Bahnleitung in Aussicht gestellte Hochbau zwischen der 52. Straße und Austin Avenue und sonstige versprochene Verbesserungen sind Herzenswünsche der Austiner. Ehe es jedoch zur Abstimmung kam, führte einer der Anwesenden aus, daß die Hochbahn schon viel versprochen, aber wenig gehalten habe; daß ihren Versprechungen nicht recht zu trauen sei und gar nicht, wenn sie sich nur in allgemeinen Redensarten erginge. Nur wenn die Bahn sich zu ganz bestimmten und klar bezeichneten Arbeiten usw. verpflichte, dürfe man die Ausführung erwarten.

Da ihr anwesender Vertreter die Bahn zu der unter anderem von den Austinern gewünschten Station an Wilton Avenue nicht verpflichten wollte oder konnte, sondern nur versicherte, man werde den Wünschen der Bürger soweit wie irgend thunlich entgegenkommen, wurden ihr die nachgesuchten Unterschriften unter ihr Bittgesuch an den Stadtrath verweigert. Und das war recht so. Es wäre ein „Glück", daß die von der Bahn früher gezeigte Unzuverlässigkeit die Austiner mißtrauisch machte und so die Unterschreibung des Gesuches verhütete, denn wenn Austin für die nachgesuchte Freibriefverlängerung einträte, würde der Stadtrath sich doch vielleicht ohne genügende Gegenleistungen seitens der Bahn dazu verstehen, und das wäre ein großer Fehler. Das vor einiger Zeit verkündete Programm: „Keinerlei Zugeständnisse mehr an die Hochbahnen" sollte durchgeführt werden. Es ist zwar schon arg verletzt worden, aber damit ist nicht gesagt, daß es fortdauernd außer Acht gesetzt werden muß.

* * *

Die Chicago & Oak Park Hochbahn-Gesellschaft wünscht die Verlängerung ihres Freibriefs um 14 Jahre, damit es ihr möglich werde, unter günstigen Bedingungen durch Bondsverkauf die Gelder aufzubringen, die zur Umwandlung der Flachbahnstrecke von der 52. Ave. nach Oak Park zur Hochbahn nöthig sind. Es dürfte aber eher im Interesse der Stadt liegen, der Gesellschaft den Verkauf von Bonds, das Aufbringen von Geld überhaupt, zu erschweren, als zu erleichtern, denn je schwieriger die finanzielle Lage der Bahn ist, desto leichter wird sie für die Konsolidirung aller Hochbahnen zu haben sein, die kommen muß, wenn die Stadt Chicago endlich ein zweckmäßiges, leistungsfähiges und befriedigendes Straßenbahnsystem erhalten soll — und die am letzten Ende auch den Eigenthümern der Hochbahnen den größten Vortheil sichern wird.

Die Vereinigung vorerst aller Hochbahnen und dann die Vereinigung der Hochbahnen mit den Straßenbahnen wurde auf jener Versammlung von Herrn George C. Sikes, dem früheren Sekretär des Verkehrsausschusses des Stadtrathes, als das einzige richtige Heilmittel gegen unsere Verkehrsnöthen hingestellt, und vom Standpunkte des allgemeinen Interesses wird sich kaum etwas dagegen sagen lassen. Die Zeiten haben sich eben gründlich geändert. Oder die Ansichten. Die Erfahrung hat uns klüger gemacht, oder: die veränderten Verhältnisse haben den „Fall" verändert — gründlich, so daß wir heute das Gegentheil dessen anstreben müssen, was wir vor knapp einem Menschenalter begehrten.

Es ist noch gar nicht lange her, daß man glaubte, im öffentlichen Interesse auch im städtischen Verkehrswesen — im Straßenbahnwesen — den Wettbewerb aufrecht erhalten zu müssen, und die Versuche einzelner Gesellschaften, den Straßenbahnverkehr zu monopolisiren, von Seiten und Namens des Publikums heftig bekämpft wurden. Heute wird, wo sie nicht schon besteht, die Konsolidirung im öffentlichen Interesse gefordert, und hier in Chicago sind wir jetzt so weit, daß nicht nur auch die Verschmelzung aller Hochbahngesellschaften zu einer Gesellschaft verlangt, sondern als Endziel ein gemeinsamer Betrieb aller Flachbahnen und Hochbahnen in Aussicht gestellt wird. Wenn dies erreicht ist, werden, wie Herr Sikes ausführte, die Hochbahnen für die langen Fahrten und den Fernverkehr dienen, die Flachbahnen werden den Hochbahnen die Fahrgäste zuführen und den Nahverkehr vermitteln. Die Hochbahnen werden dann nur wenige Haltepunkte — vielleicht je eine Meile von einander entfernt — nöthig haben, was den Verkehr sehr beschleunigen wird, und bewegliche Treppen oder sonstige zweckdienliche Einrichtungen werden die Bequemlichkeit erhöhen.

Es mag noch eine Weile dauern, bis wir soweit kommen. Daß wir dahin kommen werden, scheint gewiß, und man darf es wohl auch als gewiß bezeichnen, daß auch die Bahnen sich bei solchem Zusammenarbeiten gut stehen werden. Vorbedingung dafür, bezw der erste Schritt dahin ist aber natürlich die Vereinigung der Hochbahnen zu einer Gesellschaft, die allein schon sehr viele Vortheile — eine wesentliche Beschleunigung des Verkehrs, Durchzüge, Verbilligung des Betriebs usw. — bringen würde. Und diese Verschmelzung der Hochbahnen wird, wie gesagt, um so schneller kommen, je bedrängter die finanzielle Lage der schwächeren der Bahnen ist, je kürzer alle Bahnen gehalten werden.

Die Hochbahnleiter wissen selbstverständlich die Vortheile, die der gemeinsame Betrieb auch für sie bringen wird, sehr gut zu schätzen, kennen sie besser als sonstwer, und wenn die Konsolidation heute nicht schon längst vollzogene Thatsache ist, so liegt das nur daran, daß jede Gesellschaft aus der Konsolidirung möglichst viel für sich herausschlagen will, und jede glaubt auf ihren Forderungen bestehen zu können, keine nachgeben will. Unter solchen Umständen Zugeständnisse machen und dieser oder jener Gesellschaft die Unterbringung von Bonds erleichtern, hieße für die Stadt Chicago selbst nach Möglichkeit das ersehnte und nothwendige Endziel hinausschieben.

Clevelands 3 Cents-Herrlichkeit.

Vom Volke selbst, also von letzter und höchster Stelle, ist in der Stadt Cleveland der „munizipale" 3 Cents-Straßenbahnbetrieb verurtheilt worden. Es ist das eine Verurtheilung, gegen die sich nicht aufkommen und die sich nicht anfechten läßt. Als im Anfang an dem quasi-verstadtlichten Betriebe gemäkelt wurde, da konnte dies noch auf Rechnung der nie fehlenden Nörgler gesetzt werden; oder auf Rechnung der Verstadtlichungsgegner und der politischen Feinde des Mayors Tom Johnson, der für den 3 Cents-Fahrpreis seinen berühmten siebenjährigen Krieg geführt hat. Die neuen Betriebsleiter konnten auch noch sagen, daß sie als Neulinge nicht Alles auf einmal thun könnten, und daß man ihnen Zeit geben sollte, den beklagten Uebeln Abhilfe zu schaffen. Als dann die Straßenbahnangestellten zum Streik schritten, weil ihnen die „Municipal Traction Company" nicht die Löhne bezahlte, zu deren Zahlung sich die an die Luft gesetzte Privatgesellschaft verpflichtet hatte, da sah das schon schlimmer aus. Nöthigte der 3-Cents-Fahrpreis zur Herabsetzung der Löhne, so war das etwas, was man vorher wissen konnte; was insbesondere ein im Straßenbahngeschäft so erfahrener Mann wie Mayor Johnson wissen mußte, wovon aber trotzdem in der ganzen siebenjährigen Kampagne niemals ein Wort gesagt worden. Doch waren schließlich die Bahnangestellten nicht das Volk, sondern nur ein kleiner Bruchtheil des Volkes. Der Schaden, den sie hatten, konnte aufgewogen werden durch die Vortheile, die dem die Bahnen benutzenden Publikum erwuchsen. Nun jedoch eine Mehrheit eben dieses Publikums in öffentlicher Abstimmung sich gegen die neue Ordnung erklärt hat auf die Gefahr hin, an Stelle des „munizipalen" Betriebes wieder das „Privatmonopol" gesetzt zu sehen und anstatt 3 Cents wieder 5 Cents zahlen zu müssen, da läßt sich nicht länger zweifeln, daß nicht bloß etwas, sondern sehr viel sehr faul ist.

Darin stimmen denn auch alle Berichte überein. Das Wahlergebniß ist nicht den Nörglern und nicht den bösen Anti-Verstadtlichern und auch nicht den unzufriedenen Angestellten, sondern ist der allgemeinen Unzufriedenheit des Publikums zu verdanken. Statt besser, wie es der Mayor versprochen hatte — (und der Mayor ist in der neuen Verwaltung thatsächlich "the whole thing") — ist der Betrieb auf die Länge der Zeit immer schlechter geworden, ohne irgend welche Aussicht, daß er jemals besser werden würde. Als die bestehenden Straßenbahnen der Privatgesellschaft abgenommen und von der „Municipal Traction Company" vorläufig (bis zur erstrebten förmlichen Verstadtlichung) pachtweise übernommen wurden, geschah dies auf Grund eines Abkommens, demzufolge die letztere Gesellschaft der erstern jährlich 6 v. H. Zinsen auf den abgeschätzten Kapitalswerth der Bahnen zu zahlen hat. Wird diese Zahlung nicht eingehalten, so fallen die Bahnen an die Privatgesellschaft zurück.

Die neue Verwaltung aber fand sofort, daß sie nicht zahlen konnte, wenn sie den Betrieb führte, wie ihn die Privatgesellschaft geführt hat. Deshalb, nicht aus Böswilligkeit, hat sie den Angestellten den Lohn verkürzt und hat auf jede sonstige Weise gespart, wo es irgend möglich war zu sparen. Die Zahl der Angestellten wurde verringert und an Stelle der Streiker wurden großentheils unerfahrene, muthmaßlich billigere Leute gesetzt. Desgleichen wurde die Zahl der fahrenden Wagen verringert. Auf gewissen Linien, die sich nicht bezahlten, ist der Betrieb sogar völlig eingestellt worden. Andere Linien wurden zusammengelegt (aus zweien eine gemacht) oder verlegt, um weitere Ersparnisse zu machen. Lange warten mußten nun Leute auf „Cars", die früher nicht zu warten gebraucht hatten. Weite Wege mußten machen, die früher die Beförderungsgelegenheit nahe gehabt hatten. So schlimm ist das geworden, daß in vielen Fällen die Geschäfte der betroffenen Stadttheile schwer litten und das Grundeigenthum starker Entwerthung verfiel. Auch haben sich in bemerkenswerther Weise die Betriebsunfälle gemehrt. Es sind demzufolge, wie in den der stattgehabten Abstimmung vorangegangenen Volksversammlungen mitgetheilt wurde, gegen die neue Gesellschaft in sechs Monaten soviel Schadenersatzklagen anhängig gemacht worden, wie gegen die frühere Gesellschaft in zwei Jahren. „Der Straßenbahnbetrieb in Cleveland" — erklärte ein Redner — „ist so schlecht geworden, daß viele Leute mit Freuden 5 Cents statt 3 Cents zahlen würden, wenn sie dadurch auch nur dieselbe Anzahl Cars wiedererlangen könnten, die sie früher gehabt haben." Das Ergebniß der Abstimmung zeigt, daß damit nicht zu viel gesagt wurde.

* * *

Der aber am meisten blamirt ist durch das Ergebniß, blamirt bis auf die Knochen, das ist Herr Tom Johnson, der Mayor von Cleveland. Derselbe Herr Johnson, der hier in Chicago während der Dunne'schen Bürgermeisterschaft thatsächlich Vizebürgermeister war. Denn dem Herrn Johnson hatte Herr Dunne seine berühmten Verstadtlichungspläne entlehnt. Bei Herrn Johnson holte Herr Dunne sich Rath in der hier geführten Verstadtlichungskampagne. Auf ihn berief er sich, wenn hier Zweifel laut wurden an der Ersprießlichkeit der Verstadtlichung, und an der wunderbaren Betriebsverbesserung und Fahrpreisverbilligung, die als deren Folge in Aussicht gestellt wurde. Denn der Herr Johnson der war der Mann, der es wissen mußte. War er doch selber Jahrzehnte lang im Straßenbahngeschäft gewesen, Straßenbahnbesitzer nicht bloß in Cleveland, sondern in Brooklyn, in Detroit und Indianapolis, und zwar mit solchem Erfolge und Verständniß, daß er vielfacher Millionär dadurch geworden.

Daß er's wissen mußte, das haben ihm auch seine Clevelander geglaubt. Drum haben sie, nachdem er den 3-Cents-Kampf begonnen hatte, treu zu ihm gehalten. Haben ihn zum Mayor erwählt, wieder und wieder, bis er's schließlich durchgesetzt hatte, die Stadt befreit hatte von der Tyrannei des Privatmonopols, das in seiner unersättlichen Habgier 5 Cents für die einzelne Fahrt berechnete, und für einen „Quarter" nicht mehr als sechs oder sieben Fahrkarten verkaufte. Und wenn gelegentlich gefragt wurde, warum denn Herr Johnson den angeblich „reichlich genügenden" 3 Cents-Fahrpreis nicht eingeführt, so lange er selbst Straßenbahnen betrieb, und nie weniger als 5 Cents genommen hat, da hat auch dies nicht das Vertrauen seiner verstadtlichungsbegeisterten Anhänger erschüttert; höchstens bestärkte sie der Hinweis in der Ueberzeugung, daß er doch ein verteufelt smarter Kerl ist, dieser Johnson.

Und nun das Ende! Wie lange es dauern wird, bis sich die Clevelander wieder erholt haben werden von dem Schaden, den das verunglückte Experiment ihrer Stadt zugefügt hat, ist nicht vorauszusagen. Wer sich aber beglückwünschen darf angesichts des traurigen Endes, das sind die Bürger Chicago's, die mit ihrem Herrn Dunne den Verstadtlichungsschwarm rechtzeitig von sich abgeschüttelt haben, und dadurch der Gefahr gleich betrüblicher Erfahrung entgangen sind. Während der Straßenbahndienst in Cleveland schlechter und schlechter geworden ist, ist er hier dank der besagten Erlösung stetig besser geworden und wird immer weiter verbessert.

Persische Konzessionen.

Teheran, 8. Sept.

In der letzten Zeit ist hier viel die Rede von Konzessionen und Bank- und Finanzfragen. Die persische Regierung möchte auf alle nur mögliche Weise Geld schaffen und zu diesem Zwecke in erster Linie Konzessionshandel treiben. Man versucht, größere Konzessionen gegen entsprechende Summen zu vergeben. Die Sache hat aber meist einige Haken, denn entweder sind dieselben Konzessionen früher bereits anderen Händen übergeben worden, und die alten Besitzer erklären, nicht das Geringste von ihren älteren Rechten abtreten zu wollen, oder es handelt sich um Konzessionen, deren Verwirklichung von anderen, noch wichtigeren Konzessionen abhängt, die sich bereits in russischen oder englischen Händen befinden.

Die abendländischen Kapitalisten scheinen aber das Getriebe rechtzeitig durchschaut zu haben, denn bisher ist nichts Rechtes zu Stande gekommen. Während man sich nun in Europa selbst und zwar anscheinend in allen in Betracht kommenden Staaten gegenüber Persien finanziell und wirthschaftlich ablehnend verhält und sogar bereits erworbene Konzessionen außer Acht läßt, mehren sich trotzdem in Teheran selbst die Konzessionsjäger, die das Ausland mit den pomphaftesten und glänzendsten Angeboten überschütten: „Hundert, zweihundert Prozent sicherer Gewinn!" usw. Daß der einzige Zweck aller dieser Ankündigungen darin besteht, Geld zu erreichen, ist klar. Außer Frage steht, daß sich in Persien manches erreichen ließe, ebenso wie es zweifellos ist, daß sich hierzulande trotzdem nichts erreichen lassen wird, ehe nicht Eisenbahnen und sonstige Verkehrswege geschaffen werden. Der Erfolg aller Konzessionen und industriellen Unternehmungen hängt davon ab.

Persien könnte Vieles ausführen: Steinkohlen und andere Mineralien, Getreide, Opium, Traganth, Früchte, Felle, Därme — in ganz anderen Mengen, als es jetzt geschieht. Das Land könnte Geld hineinbekommen, und wäre auch fähig, Geld für gute Importwaare auszugeben, wenn nur Wege zur Ausfuhr und Einfuhr vorhanden wären. Von Natur ist Persien nicht besonders begünstigt. Als Meeresstraße hat es nur den Persischen Golf, von dem mir bei einer Fahrt durch den Golf die Legende erzählt wurde, daß „Satanas, als er, um Christus zu verführen, ihm die Herrlichkeiten der Welt zeigte, den Persischen Golf vorsichtig mit seinem Mantelzipfel vor den Blicken Christi verdeckt hat." Größere Ströme besitzt Persien nicht, dafür aber eine ungezählte Menge recht ansehnlicher Gebirgszüge, die einzelne Theile des Landes derart unzugänglich machen, daß nicht einmal zwischen den eigenen Provinzen ein nennenswerther Handelsaustausch stattfindet. Was die Natur vorenthält, müßten Menschenhände erst herstellen.

Doch dazu gehört recht viel Geld, und das wollen weder Rußland noch England hergeben, die gegenwärtig die Hauptkonzessionäre für Wegebauten und Banken sind.

Nicht genug daran, daß Ausfuhr und Einfuhr unter der Wegelosigkeit Persiens leiden, hat Rußland durch seinen enormen Durchgangszoll für alle Waaren, die Rußland (meist zwischen Batum mit Baku) passiren, den kürzesten Weg abgesperrt, oder besser gesagt, für sich selbst in Beschlag genommen. Viele Waaren müssen daher den Weg von Trapezunt über das armenische Hochland nehmen oder von Bagdad aus eingeführt werden, oder von Süden (Mohammerah oder Buschär) aufwärts, und zwar meist auf Saumthieren. In welchem Zustande und unter welchen riesigen Transportkosten die Waaren nach monatelanger Wanderung hier ankommen, kann man sich vorstellen. Wenn man dazu die Armuth des Landes in Betracht zieht, muß man sich wirklich wundern, daß ein Handel überhaupt zustande kommt. Jedenfalls erklärt sich aber daraus, weshalb der russische Handel hier so überwiegt. Nach der letzten Zollstatistik sind im Rechnungsjahre 1906/07 nach Persien eingeführt worden Waaren: für im Ganzen 531,039,773 Kran (1 Kran = 40 Pf.). Auf Rußland allein entfallen 222,403,750 Kran, in den Rest von 208,636,023 Kran theilen sich alle übrigen Staaten: England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien usw. und auch Deutschland, das mit 8,334,947 Kran betheiligt ist. In demselben Zeitraum wurden aus Persien ausgeführt: für im Ganzen 335,376,841 Kran, davon allein nach Rußland für 225,379,668 Kran; auf alle anderen Staaten entfallen 109,997,173 Kran, und auf Deutschland allein 1,514,312 Kran.

Wenn auch unter den russischen Waaren viele deutschen Ursprungs sein mögen, so ist der Unterschied doch riesengroß.

Man hat nicht unversucht gelassen, in den gangbarsten Artikeln, wie Textilwaaren, Zucker, Glas, Zündhölzern eine eigene Industrie im Lande selbst zu begründen. Für „die Entwickelungsfähigkeit" dieses Landes, von der sich ein „gründlicher Kenner Persiens" in einem großen deutschen Blatte viel verspricht, zeugen folgende Merkmale abendländischer Industrie in Teheran und seiner nächsten Umgebung.

Ein riesiger Kessel liegt noch heute auf einer der Hauptstraßen Teherans; mühselig wurde er bis dahin geschleppt, um, den Weg versperrend, liegen zu bleiben. als Wahrzeichen „persischen Unternehmungs-Geistes". Der Kessel sollte für eine große Spinnereianlage verwendet werden. Ein Theil der kleineren Eisen- und Maschinentheile war schon unterwegs verschwunden, desgleichen das für das Unternehmen hier aufgebrachte Geld.

Eine ganz hübsch angelegte, aber von Menschen längst verlassene Zündholzfabrik führt, von einem kleinen Gehölz umgeben, ein Dornröschendasein. Nicht besser ergeht es einer Gas-, einer Glas- und einer Zuckerfabrik. Also nicht einmal diese Fabriken, die einzigen im Reiche, das über doppelt so groß ist, als Deutschland, konnten sich halten, obgleich sie in durchaus bescheidenen Grenzen gedacht waren und bloß die gangbarsten Artikel des Landes herstellen sollten. Die nöthigsten Materialien waren eben bei der Wegelosigkeit des Landes entweder garnicht oder unter solchen Unkosten zu beschaffen, daß die hier fabrizirten Waaren theurer zu stehen kamen, als die (namentlich aus Rußland) eingeführten.

Ohne Zufuhrwege läßt sich nichts erreichen. Die Herstellung solcher erfordert aber Riesensummen. Rußland hält die Konzessionen dafür in fester Hand, es denkt aber nicht daran, die Summen auszugeben und die Bahn für andere frei zu machen; es benutzt diese Konzessionen nur, um sie anderen vorzuenthalten. Darum sollte man wenigstens für die nächste Zukunft nicht von einer Entwicklungsfähigkeit reden.

Und die Bagdad-Bahn? Sie könnte wohl einige Erleichterung schaffen, aber erstens ist sie noch lange nicht in Bagdad und zweitens steht ja der billigere Wasserweg bis Bagdad schon seit Jahrzehnten offen. Also Vorsicht vor persischen Konzessionen, solange es hierzulande keine Wege und Stege gibt!

Für einen soliden deutschen Handel aber, wenn er sich in mäßigen Grenzen hält, sich den hiesigen besonderen Verhältnissen anpaßt, von tüchtigen, landeskundigen und auch einigermaßen kapitalkräftigen Kaufleuten geleitet und von einer einsichtigen und umsichtigen deutschen Bank in Persien selbst unterstützt wird, ist in Persien immer noch gutes Feld vorhanden.

Pariser Leben.

In Paris verbraucht eine „bessere" bürgerliche Familie durchschnittlich 40,000 Franken im Jahre und...... hat sie nicht. Eine den sogenannten vornehmen Kreisen angehörende Familie verbraucht durchschnittlich 100,000 Franken im Jahre und.... hat sie gleichfalls nicht. In einem an den „Resto del Carlino" gerichteten Pariser Briefe wird nun erklärt, wie man in dem Seinebabel die Gelder, die man nicht hat, sich verschaffen kann. Da sind zuerst die Leute, die gewerbs- und gewohnheitsmäßig und mit einer geradezu phänomenalen Geschicklichkeit Schulden machen; dann sind da die Leute, die ohne einen rothen Heller zu besitzen, an der Börse spekuliren; und endlich sind da die Leute, die die wunderbarsten Tricks ersinnen, um an das Geld glauben zu machen, das sie nicht haben, Leute, die mit einem wahren Heroismus sechs Tage in der Woche fasten, um am siebenten ein Essen zu geben, dem der „Figaro" am nächsten Morgen eine ganze Spalte widmet. Bewunderung verdient auch die Kategorie derer, welche aus der Presse und aus der Politik Kapital oder Kapitalien zu schlagen verstehen; es sind dies Leute, die nie Journalisten und nie Politiker gewesen sind, sich aber ständig in den Redaktionssälen und in den Vorzimmern der Ministerien oder des Parlaments herumtreiben, im Fluge eine Information erhaschen, sie an eine gut zahlende Zeitung verschleißen, und nebenbei auch mit Interviews und mit ihren Beziehungen zu irgendeinem Minister hausiren: kennt doch fast jeder Pariser von seiner Studienzeit oder von gemeinsamer Thätigkeit im Kontor oder in der Fabrik her einen Menschen, der Minister war, ist oder sein wird. In sehr genialer Weise wissen sich auch gewisse „vornehme" Damen Geld zu verschaffen: sie veranstalten in ihrem Hause Konzerte, für welche sie, unter dem Vorwande, daß der konzertirende Künstler sich sein Auftreten theuer bezahlen lasse, eine Eintrittsgebühr erheben. Der Künstler wird dann gewöhnlich mit 100 Franken abgespeist; die Einnahme aber beträgt oft mehr als 1000 Franken, so daß die Dame des Hauses, selbst nach Abzug ihrer Unkosten (für eine minderwerthige Sorte Thee und für steinhartes Theegebäck), ein glänzendes Geschäft gemacht hat. Solche Hauskonzerte rentiren sich aber noch in anderer Weise: das Haupt der Familie benutzt die Gelegenheit, um Kunstgegenstände oder Antiquitäten auszustellen und zu „lanciren"; man thut so, als wenn es sich um kostbare Familienschätze handelte, während man in Wirklichkeit nur Ladenwaare losschlägt, die man von Antiquitätenhändlern „in Kommission" bekommen hat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

William C. Schlieske

im Alter von 13 Jahren und 11 Monaten am 22. Oktober 1908 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Oktober 1908, Vormittags um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 196 Ost 25. Place, nach der Salems evang. Kirche, 25. Str., nahe Wentworth Ave., und von da nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. A. und Pauline Schlieske, geb. Berger, Eltern.
August, Albertine und Henry Schlieske, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Northwestern-Loge Nr. 157, O. M. P.

Den Schwestern und Brüdern obiger Loge die Nachricht, daß Bruder

Fred von der Heyde

am Mittwoch, den 21. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. Oktober, um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhaus, 805 W. Chicago Ave., nach dem Northwestern Depot und von dort nach dem Friedhof in Arlington Heights statt. Die Beamten der Loge versammeln sich um 9:45 Vormittags in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Probst, Präs.
August Albach, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Henry Schwarting,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 7309 S. Sangamon Str., nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schwarting, Gattin.
Martha, Alma, Clara, Henry, William, Lillie, Maria, Kinder.

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
Neu: Der gute Ton.
Ein Sitten- und Höflichkeitsspiegel für junge Leute. — Preis 40c.

Sensationelle Bücher.
Banjai. Ein neuer „Seestern" von Parabellum. 280 Seiten. Preis 90c.
Schrecken der Völker. Ein Weltroman. 633 Seiten. Preis $1.20.
Erinnerungen eines Arztes. Aus dem russ.-japan. Krieg. 393 Seiten, geb. Preis $1.80.
Im Reiche der Lüfte. Von Santos-Dumont. Illustrirt und gebunden. $1.20.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte u. Vater

John C. Morper

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1646 Pemberton Ave., nach der Our Lady of Lourdes Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude F. Morper geb. Bär, Gattin.
Louisa Richter, Lawrence, Rose Graves, Clara von Oeyen, Edward, Joseph, Theresa u. Maria Morper, Kinder.

Mitglied des Washington Post 573 G. A. R., Company D, 134th Regiment Illinois Volunteers.
Bitte keine Blumen.
Kansas City, Newport, Ky., Toledo, O., Berlin, Wis., Los Angeles, Glenwood Springs, Co., Zeitungen bitte zu kopiren. frsason

Todes-Anzeige.

Chicago Turn-Gemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Julius H. Wissel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 210 Ost Huron Str., Sonntag Nachmittags 2 Uhr, 25. Oktbr. Kutschen um 1½ Uhr an der Nordseite-Turnhalle. Die Turner sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Louis W. H. Neebe, Schriftwart

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Sophie Schwarz, geb. Scharnhorst,

im Alter von 69 Jahren 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6349 Langley Ave., nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Martin Schwarz, Gatte.
Minnie, Jennie, John, George, Kinder.
nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Großkindern.
sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wm. Wiesenbach

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Oktober, um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 379 Wells Str., nach Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wiesenbach, Gattin.
Hermann, Lena, Oscar, Kinder.
Lizzie u. Emma Wiesenbach, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Willard Brening

im Alter von 3 Jahren, 4 Monaten und 2 Wochen am Samstag, den 24. Oktober, Morgens 1 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 611 Newport Ave., nahe Lincoln, mit Kutschen nach Graceland-Friedhof.

William Brening, Vater.
Alvina Brening, geb. Mohring, Mutter.
Roy Brening, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Johanna Kaiser

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Oktober, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 73 Erring Str., nach Waldheim Friedhof.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden die traurige Nachricht von dem Heimgang unserer lieben Mutter

Marie Staeth

Beerdigung findet statt am Montag nach der Centennial-Kirche, Sheffield und Wellington, von da nach Graceland.

Gestorben am 22. Oktober im Alter von 77 Jahren und 3 Monaten Julius Wissel, geliebter Gatte von Sophie Wissel. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 210 E. Huron Str., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin: Sophie Wissel geb. Niemann. frsa

Gestorben: Frank A. Viezens, am 22. Oktober 1908, im Alter von 35 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen. Geliebter Sohn von Albert und Minna Viezens, Bruder von Augusta Daube, Emma Faßnacht, George und Lydia. Beerdigung vom Trauerhause, 112 W. 45. Pl., nahe State Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods.

Gestorben: Otto Perlick, im Alter von 57 Jahren, geliebter Gatte von Christina Perlick, Vater von Meta Vogel, Rudolf und Amanda Perlick. Beerdigung Sonntag, den 25. Okt., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 159 W. 18. Str., nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten nebst der Harmonie-Loge Nr. 3 des Ordens der Hermannsschwestern, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner lieben Gattin

Laura Roemer

betheiligt haben. Für die schönen Blumenspenden und hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Henry Roemer, Gatte, nebst Familie.
682 N. Ashland Ave.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meiner unvergeßlichen Frau und unserer Mutter und Schwiegermutter

Elisabeth Nürnberger

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Nürnberger.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen unseren Freunden und Bekannten, sowie dem Prediger Herrn H. C. Appelback und den Mitgliedern der Germania-Chapter Nr. 552. O. E. S., für deren Güte und Theilnahme sowie für die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter nochmals Dank.

Henry Brunken, Gatte.
Henry L. und John H. Brunken, Söhne.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Fred Krappmann,

der heute vor zwei Jahren, am 24. Oktober, gestorben ist.

Zwei Jahre sind verflossen
In Jammer und im Schmerz,
Ich kann dies nicht vergessen,
Es bricht mir fast mein Herz.
Doch bald schlägt auch meine Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes steh'n.

Gewidmet von seiner Gattin,
Eva Krappmann.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,bidofa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Durchaus eigenartig
In Auswahl, Verhältniß und Zusammenstellung der Zuthaten,
In dem Prozeß mittelst welcher seine heilkräftigen Eigenschaften erlangt und erhalten werden,
In Wirksamkeit, Nutzen und Sparsamkeit,
In der Heilung der mannigfaltigsten Krankheiten,
Bewirkt das Beste für das Geld,
Besitzt den höchsten medizinischen Werth,
Und den größten Rekord von Heilungen—
Hood's Sarsaparilla
In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Chokolade überzogenen Tablets, benannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Deutsches Theater in Powers

Direktion..........Leon Wachsner

Sonntag, den 25. Oktober.

5. Abonnements-Vorstellung.

Goldfische!

Lustspiel in 4 Akten von Schoenthal und Kadelburg.

Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosafon

Star Theatre

MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.

Das Fahrgeld nach der Stadt kauft die Tickets.

Vaudeville - Vorstellung, Beginnend Montag Matinee
9—The Rapanees—9
Mit Geo. Hillman in dem musikalischen Lacherfolg: „Fun in a School".
Eddie Grey & Company
In dem sensationellen Drama: „His Last Match". Gesellschaft von 5.
Slater-Aitkins & Johnnie
Ein erheiternder Einakter: „A Darktown Circus", mit dem komischen Esel.
Quill und Boyd
Sänger, Redner und Tänzer
Julian und Dyer
Unterhaltende Komödianten mit 100 urkomischen Bewegungen.
Gehan und Spencer
Holzschuh - Tänzer. In einer Klasse für sich allein.
Fritz Houston
Der feine Zeichner, in blitzschnellen Kreide-Zeichnungen.
Bewegliche Photographie
Die neuesten Sujets in beweglichen Bildern
Jeden Nachmittag, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c
Tel.: Humboldt 3446.

Großer Bauern-Ball,
veranstaltet von der
Sektion 3, des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County,
Samstag, den 21. November 1908, Abends 8 Uhr, in der Mozart Halle, 245 Clybourn Ave. Tickets 25 Cents pro Person. ok10,24nov14

9. großes Herbst-Konzert
und Ball, abgehalten vom
Heine Männerchor
Sonntag, den 25. Oktober 1908, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Zur Aufführung gelangt:
Der Trompeter von Säckingen.
Eintritt 25c die Person. An der Kasse 50 Cts. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. ok11,24,25

28. Stiftungsfest, Konzert und Ball
veranstaltet vom
Verein Saxonia
am Sonntag, den 1. November, 1908, in Pondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt 25c. 24,31okt

Fünftes Stiftungsfest
bestehend aus Ball, komischen Vorträgen Gesang u. s. w., veranstaltet vom
„Prinzessin Heinrich" Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 1. November 1908, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c die Pers. Anf. 3 Nm. ok17,24

Großes Stiftungs-Fest,
Konzert und Ball, veranstaltet von der
Freundschaft-Loge Nr. 1,
B. H. S. W., Jll.
am Sonntag, den 25. Oktober 1908, in der North-West Halle, Ecke North u. Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. ok17,24

Agitations-Versammlung.
Der Magdeburger Klub
hält am Sonntag, den 25. Oktober, in Toni Jungs Halle, Ecke von Burling Str. und North Ave., eine Agitationsversammlung ab, in der alle Damen und Herren im Alter von 18—55 Jahren aufgenommen werden. Doktor-Untersuchung ausgeschlossen. Anfang Nachm. 3 Uhr. — Jedermann herzlich willkommen!

National-Fest,
verbunden mit Konzert und Ball, der
Vereinigt. Schweizer Vereine
Sonntag, den 25. Oktober 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Eintritt 25c die Person. ok18,21,24

Achtzehnter Jahres-Ball
veranstaltet vom
Deutschen Krieger-Bund von Chicago, Jll.,
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag Abend, den 21. Nov. 1908. Tickets 25c die Person. Anfangs punkt 8 Uhr. Musik von Professor Schitz. 24ok, 7,18nov

25. Jahres-Ball
— des —
Pleasure Club von Cook County
K. und L. of H.
am Samstag, den 7. November 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Tickets 50 Cents @ Person.

Achtes großes Jahresfest der deutschen Spiritualisten - Gemeinde
Licht und Wahrheit
in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. u. Ashland Ave., Sonntag, den 1. November 1908, unterstützt von dem Gesangverein Eintracht L.W. Anfang 2:30 Nachm. Tickets 15c, an der Thür 25c. Abends Ball. Jedermann willkommen. 24,31okt.

Achtzehntes Stiftungs-Fest verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Deutschen Landwehr-Verein von Chicago,
am Sonntag, den 15. November 1908, Nachmittags 3 Uhr in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. 24ok, 7,14 nov

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

12½c beste Qual. Kleider-Gingham, per Yard	7¾c
6c ungebleicht. Shaker-Flanell, Yd.	3⅞c
35c gehäkelte Kopftücher, das Stück	15c
25c deutsche Strickwolle, schwarz u. farbig, per Strang	19c
$1.50 Männer-Hosen, per Paar	95c
$1.25 woll. Männer-Unterkleider, Stück	95c
$1.25 starke Knabenschuhe, Gr. 9 13½; per Paar	98c
Roger Bros. A-1 Buttermesser, Zucker- und Theelöffel in verschiedenen Mustern, das Stück	19c
100 hölzerne Wäscheklammern für	5c
Weiße emaill. Theekessel, alle Gr., jeder	45c
Vogelkäfige von starkem Messing, verschiedene Größen, das Stück	98c
Beste Kartoffeln, per Peck	17c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfd	10c
Mothers Oats, per Packet	7½c
Bestes Leaf Schmalz, per Pfd	10½c
Kalifornia Schinken, per Pfund	7½c
Pork Loin, per Pfund	9½c

Extra-Exkursion
am
27. Oktober,
nach der deutschen Kolonie
ELBERTA,
Baldwin County, Alabama.
Extra billige Fahrt.
Kommt mit und überzeugt Euch selbst.
Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck & Co.
Zimmer 5, Kemper Block, Halsted Str. und North Ave., Chicago. safomo

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..........Eigenthümer
Beginnend Montag, den 19. Oktober, jeden Abend und Sonntag Nachmittag, das berühmte
Lakeside Quartette
mit Orchesterbegleitung.
— Alle populären und klassischen Lieder. — dibosa*

Schusters Rathskeller
Ecke Clybourn und North Ave.
Jeden Abend Konzert.
Sonntag, 3 Uhr — Matinee.
Jean Wormser's Vaudeville Truppe.
Alois Paur........Dirigenten........Louis Groß

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Altdeutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2 Uhr Nachmittags. Auftreten einer 1. Klasse Konzert-Truppe von 6 Personen, sowie erstes Auftreten des Humoristen und Violin-Virtuosen Herrn Max Aderkart aus Berlin; zum Schluß die lustige Posse: „Der spleenige Engländer" — Eintritt frei.

Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein,
Sonntag, den 8. November 1908, in der Nord-West Halle, Ecke North und Western Ave. — Eintritt 25c die Person. Anfang 4 Uhr Nachm. 24okt,8nov

6. Stiftungsfest und Konzert,
veranstaltet von dem
Windhorst Männerchor,
in der Lincoln Turnhalle am Sonntag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr. Eintritt 25c für Herr u. Damen. An der Kasse 25c die Person. Dirigent, Johann Beuel. Nürnbergers Orchester. safon

11. Stiftungsfest u. Ball,
verbunden mit Aufführung, veranstaltet vom
Pfälzer Frauen-Verein,
am Samstag, dem 31. Oktober 1908, in Pondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c.

Großes Herbst-Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Richard Wagner Männerchor,
unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchor, in der Großen Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., Sonntag, 25. Oktober 1908. Kassenöffnung 6:30 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c pro Person, an der Kasse 50c. ok20,24

Ost- und West-Preußen Unterstützungs-Verein,
Großer Herbstball
Samstag Abend, den 3. Oktober, in Counts Halle, Ecke Sedgwick u. Blackhawk Str. Eintritt 25c die Person. 24,25okt

Geistiges Konzert
im Spiritualisten-Tempel
Licht und Wahrheit
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 25. Oktober, Abends 7¼ Uhr, unter Mitwirkung von mehreren Medien. Jeder ist willkommen. Eintritt 10c.

— Barometerstil.—(Aus einem Roman.) — Schnell hatte ihn der kalte Tod dahingerafft. Der warme Nachruf zeigte von glühender Verehrung seiner Anhänger, und unter heißen Thränen seiner Angehörigen übergab man ihn in einer lauen Frühlingsnacht der kühlen Erde. Erloschen war für seine Gattin der Sonnenschein, und die Stürme des Lebens faßten sie rauh an.

Explosion und Feuer.

Räthselhafter Ursprung eines Brandes an Chicago Ave.

Schwerer Schaden.

Bewohner eines großen Miethshauses fliehen in Verwirrung. — Ursache und Ort der Explosion noch unbekannt. — Brandstiftung vermuthet.

Eine Explosion und ein von dieser verursachter Brand im St. Benedict-Gebäude, Nr. 349—351 Chicago Ave., einem von wohlhabenden Leuten bewohnten vierstöckigen Miethshause, trieb heute Morgen kurz nach 8 Uhr mehr als fünfzig Familien in Angst und Schrecken auf die Straße. Viele Männer und Frauen flohen über die Rettungsleitern an der Vorderseite, während andere von den Polizisten und Feuerwehrleuten die vorderen und hinteren Treppen hinuntergeführt wurden. Verletzungen sind nicht vorgekommen.

Die Explosion scheint im hinteren Theile des vierten Stockwerks stattgefunden zu haben. Sie zertrümmerte Fensterscheiben, zerstörte einen Theil des Inneren und erschütterte das ganze aus Backstein gebaute Haus. Die polizeiliche Untersuchung hat zu der Annahme geführt, daß Leuchtgas entwichen und zufällig entzündet worden war. Nach einer anderen Annahme hat die Explosion sich in der Wäscherei ereignet, und die Flammen haben sich von dort durch die Luftschächte nach oben verbreitet.

Wenige Minuten nach der Explosion schossen Flammen aus der Hinterseite des 3. und 4. Stockwerks, und die Bewohner jener Theile des Gebäudes traten eine eilige Flucht über die Vordertreppe und die Rettungsleitern an.

Beim Eintreffen der ersten Löschmannschaften befanden sich bereits die Nachbargebäude in Gefahr.

Frau C. J. Shea, die im ersten Stockwerk wohnt, fiel bei der Explosion in Ohnmacht und wurde in die benachbarte Wohnung von James P. Grady gebracht. Sie erholte sich bald und verließ das Gebäude mit ihrem Gatten. Das Gebäude ist fast ein Geviert lang. Das Feuer beschränkte sich auf die Wohnungen Nr. 349 bis 351, aber auch die übrigen Bewohner wurden vom Rauch und von der Angst, das Feuer möchte weiter um sich greifen, zur Flucht veranlaßt.

Wahrscheinlich infolge der Ueberheizung eines Ofens in der Backstube von Frank Rieble entstand heute früh Feuer im Erdgeschoß des zweistöckigen Holzgebäudes Nr. 927 West 20. Str. Rieble wohnt mit seiner Familie hinter der Bäckerei, im zweiten Stockwerk wohnen die Familien John Weiß und Max Schröder. Während die Feuerwehr die Flammen löschte, standen die Bewohner, mangelhaft bekleidet, im Regen auf der Straße. Der Schaden beträgt $100.

Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr ging die Einrichtung der erwähnten Wohnungen fast vollständig verloren, nur wenige der in diesem Theile wohnenden Familien konnten einen Theil ihrer Hauseinrichtung retten, denn schon 10 Minuten nach der Explosion wurde der Rauch so dicht, daß die Bewohner fliehen mußten. Aber selbst die aus dem Hause geschafften Gegenstände wurden auf der Straße vom Regen beschädigt, bis Mitglieder der „Insurance Patrol" sie zudeckten. Der Schaden am Gebäude wird auf $15,000 geschätzt.

Ursprung räthselhaft.

Wie Hausbewohner der Polizei erzählten, haben die Flammen aus der Waschküche den Schacht hinaufgeschlagen, der zum Hinunterwerfen der Wäsche dient. Da in der Waschküche sich keine Chemikalien befinden, so ist die Ursache der Explosion räthselhaft. Bewohner von Nachbarhäusern wollen 2 schnell aufeinander folgende Explosionen gehört haben, eine aus der Waschküche und die zweite aus einem der oberen Stockwerke.

Der achtjährige Herbert Rance, dessen Eltern im dritten Stock wohnen und der in einem Zimmer neben dem Wäscheschacht schlief, wurde von der Explosion aus dem Bett geschleudert. Er eilte auf die Straße nach der Ecke von Rush Straße, wo er einem Fußgänger mittheilte, was geschehen war, worauf dieser die Feuerwehr alarmirte.

Das Gebäude gehört zum Nachlaß von P. J. Sexton, sein Werth beträgt über $50,000. Da die Möglichkeit einer Brandstiftung vorliegt, so haben Polizei und Feuerwehranwalt eine Untersuchung eingeleitet. Die Explosionen mögen von den Flammen, die den Wäscheschacht hinaufschossen, verursacht worden sein.

Zum Wahnsinn getrieben.

Russische Jüdin fand auch „im gelobten Lande" nicht Ruhe und Sicherheit.

Eine vor wenigen Jahren aus Rußland eingewanderte jüdische Familie Namens Foreman hat die Unvorsichtigkeit begangen, sich auf der Südwestseite, an 61. Straße, in einer Gegend einzumiethen, wo es andere Vertreter ihres Stammes noch nicht gibt. Frau Foreman und ihre Kinder sind nun von ungezogenen Nachbarskindern andauernd in schlimmster Weise belästigt worden. Das hat die Frau Foreman schließlich zum Wahnsinn getrieben. Sie lief heute früh in sinnloser Angst aus dem Hause. In der Nähe der Polizeiwache des Bezirks Englewood ist sie von Schutzleuten aufgelesen worden. Man hat sie nach dem Beobachtungs-Hospital schaffen müssen.

Aus dem Stadtgericht.

Wußte sich für den Winter ein Unterkommen zu verschaffen.

Die 64jährige Rhoda Wagner, die schon 19 Jahre ihres Lebens im städtischen Arbeitshause zugebracht hat, stellte sich heute im Harrison Straße-Stadtgericht dem Kadi Gemmill vor. „Einen Augenblick, Euer Ehren," sagte sie. „Ich bin die Rhoda Wagner, die sie erst neulich 'mal nach dem Arbeitshaus gesandt haben. Jetzt steht der Winter vor der Thür. Ich muß in der grausamen Welt elend zu Grunde gehen, wenn Sie mich nicht wieder nach der Bridewell senden. Die betrachte ich gewissermaßen als meine Heimath. Dort kann ich mich nützlich machen. Hier braucht man mich nicht. Also erbarmen Sie sich meiner und brummen Sie mir $5 Strafe auf."

Ein Polizist hatte ein Einsehen und erwirkte einen Haftbefehl gegen die Bittstellerin wegen angeblich unordentlichen Betragens. Der Richter verurtheilte die Alte, die, als sie abgeführt wurde, dem Kadi zurief: „Sie sind ein reizendes Kerlchen. Auf Wiedersehen!"

Scharf gerügt.

M. R. Nyman, Geschäftsführer der Thomas Flyer Automobile Company, früherer Geschäftsführer der C. A. Coey Company, wurde heute auf deren Veranlassung zum dritten Mal wegen angeblicher Unterschlagung dem Richter vorgeführt und wieder ehrenvoll freigesprochen.

Richter Gemmill nahm die Gelegenheit wahr, dem Kläger ganz gehörig den Kümmel zu reiben. „Ich glaube dem Angeklagten," sagte er, „daß seine Verfolgung nur auf Brotneid zurückzuführen ist. Herr Coey könnte wahrlich nichts Niederträchtigeres thun, als einen früheren Angestellten, nur weil dieser ihm ein paar Kunden weggeschnappt hat, böswillig zu verfolgen."

Machte es gnädig.

C. A. Coey, Präsident der Firma C. A. Coey & Company, Nr. 1474 Michigan Avenue, wurde heute dem Stadtrichter Gemmill unter der Anklage vorgeführt, einen Kraftwagen, der keine Lizensnummer hatte, benutzt zu haben. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er den Kraftwagen eben aus der Fabrik erhalten und eben nur vergessen hatte, die Lizensnummer anzubringen. Er wurde um insgesammt $5 gestraft.

Faule Ausrede.

Der 27jährige Thomas Corwin, ein Mitglied des 7. Milizregiments, wurde heute dem Stadtrichter Gemmill unter der Anklage vorgeführt, seinem Zimmergenossen Lawrence Onley eine Uhr entwendet und diese versetzt zu haben.

Der Angeklagte, dessen Vater der Schriftleiter einer Zeitung und Postmeister in Peru, Jll., ist, entschuldigte sich damit, daß er geglaubt habe, sein Zimmergenosse würde nichts dagegen haben, wenn er die Uhr sich heimlich lieh und sie versetzte. Denn unter Kameraden sollten derartige Kleinigkeiten nicht krumm genommen werden.

Der Richter war anderer Ansicht. Er strafte ihn um $50 und die Kosten.

Vater und Sohn verurtheilt.

Benson und Charles Bidwell schleudern bittere Anklagen gegen Ida Palmer.

Richter Chetlain verurtheilte heute im Kriminalgericht den 73 Jahre alten Benson F. Bidwell und seinen 49jährigen Sohn Charles zu Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren.

Vor Beginn der Verhandlung hatten die Angeklagten eine Unterredung mit ihrem Bürgen, dem Grundeigenthumshändler John W. Kennedy, in der sie ihn baten, seine Absicht, sich von der Bürgschaft zurückzuziehen, aufzugeben, aber Kennedy ließ sich nicht erweichen.

Dann richtete ihr Vertheidiger Brady die Bitte um Aufschub von wenigen Tagen an den Richter, weil seine Klienten jetzt Geld genug aufgebracht hätten, ihren Fall vor das Obergericht zu bringen. Hilfsstaatsanwalt Popham und der Richter waren aber der Ansicht, daß den Bidwells schon mehr Zeit zugestanden worden ist, als anderen Gefangenen. Der Richter lehnte den Antrag ab und fragte Benson Bidwell, ob er noch etwas gegen seine Verurtheilung vorzubringen hätte.

Der alte Mann wankte zum Richtersitz und hielt eine leidenschaftliche Rede.

„Ich habe nie einen Dollar vom Gelde der Bidwell Electric Company gestohlen," sagte er u. A. „Man hat mich in Philadelphia, als ich die „Trolley-Car" erfand, in gleicher Weise beschuldigt, jetzt findet man sie in jeder Stadt der Welt. Ich habe auch den elektrischen Fächer erfunden, aber weil ich zu arm war, wurde ich um die Früchte der Erfindung beraubt.

„Der Kaltmotor wird sich geradeso durchsetzen, wie meine anderen Erfindungen, und in der ganzen Welt gebraucht werden, wenn ich todt und vergessen bin. Es ist dieses verruchte Frauenzimmer Ida Palmer gewesen, welche die Bidwell Company zerstört und diesen schändlichen Prozeß heraufbeschworen hat."

In diesem Tone sprach Bidwell noch weiter, bis der Richter ihn unterbrach und ihm erklärte, er habe in den Prozeßakten keinen Irrthum finden können, der Wahrspruch der Geschworenen stehe im Einklang mit den Beweisen, und er, der Richter, verurtheile ihn zu Zuchthausstrafe. Bidwell erklärte sich darauf bereit ins Gefängniß zu gehen.

Sein Sohn Charles beantwortete die übliche Frage des Richters gleichfalls mit einer Rede, in der er die Behauptungen und bitteren Anschuldigungen seines Vaters gegen Ida Palmer wiederholte, natürlich mit demselben Ergebniß.

Auf Ersuchen von Anwalt Brady gestattete Richter Chetlain, daß die Beiden nicht gleich ins Zuchthaus, sondern ins Gefängniß gebracht würden, bis zur Berufung ans Obergericht. Sie wurden dann ins Gefängniß abgeführt.

Vorher durften sie sich mit ihren Verwandten in Verbindung setzen. Anwalt Brady gedenkt die Einwandsschrift für das Obergericht bis Dienstag fertig zu haben. Sollte dieses einen Aufschub bewilligen, so würden die Angeklagten wieder gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden, auf keinen Fall werden sie vor dem nächsten Samstag das Zuchthaus zu beziehen brauchen.

Vater und Sohn wurden am 17. März des Schwindels schuldig befunden. Sie hatten die Bidwell Electric Company organisirt und weit und breit verkündet, daß in der Fabrik wundersame „Kaltmotore" hergestellt würden. Dreitausend Leute, die Hälfte davon Frauen, kauften Aktien. Der „Kaltmotor" aber wurde als werthlos befunden und als bloßes Mittel zur Anlockung von Geldanlegern. Während des Prozesses wurde einer der Motoren vom Richter, den Geschworenen und den Anwälten persönlich geprüft. Sachverständige wiesen nach, daß der Eisbeschlag auf der Außenseite der Maschine künstlich erzeugt wurde und der Motor sich gerade so schnell heiß lief, wie irgend ein anderer.

Mann auf freiem Fuße.

Seine Eltern stellten die verlangte Bürgschaft von $25,000.

Luman C. Mann, der junge Mann, der unter der Anklage steht, am 27. Juni Frau Francis Gilmore Thompson in der Herberge 1242 Michigan erwürgt zu haben, wurde gestern auf freien Fuß gesetzt, nachdem seine Eltern sich mit $25,000 für ihn verbürgt hatten. Der Vater hinterlegte in der Kanzlei des Kriminalgerichts einen beglaubigten Check über $15,000 auf die Oak Park Sparbank, die Mutter verbürgte sich mit dem Grundbesitz 138 Clinton Ave., Oak Park, im Werthe von $10,000.

Mann begab sich dann mit seiner Mutter in das Sprechzimmer seines Vertheidigers Charles E. Erbstein, wo er den größten Theil des Nachmittags verbrachte. Er äußerte große Freude über seine Freilassung und die Zuversicht, daß er gerechtfertigt aus dem Prozeß hervorgehen würde. Anwalt Erbstein sagte, er würde noch fünfzig Zeugen zur Nachweisung des Alibis beibringen. Die Behauptungen der Polizei würden sich bei der Verhandlung in nichts auflösen. Dagegen erklärt Polizeiinspektor Wheeler, er würde das Alibi Manns durch Aussagen zahlreicher Zeugen entkräften.

— Kreisrichter Wiest in Lansing, Mich., hat gegen die Zusätze, welche die Großfleischer Armour & Co. in Chicago ihren Würsten geben, entschieden und der Firma Gesuch abgelehnt, den Staatsbehörden zu verbieten, sie im Geschäftsbetriebe zu stören.

— Auf der Tagung des Ohiothal-Verbesserungsverbandes in Louisville wurden gestern die Kosten der Stromregulirung des Ohio zwischen Pittsburg und Cairo, Jll., auf $163,000,-00 geschätzt, und dabei war eine Fahrrinne von nur neun Fuß in Betracht gezogen worden.

Holzkohle beseitigt üblen Athem

Ob von Fäulniß im Magen oder von den Zähnen herrührend, und beseitigt Magen-Gase.

Weiden-Holzkohle die beste.

Holzkohle wurde seit Jahrhunderten für die Absorbirung übler Gerüche und Beseitigung widerlicher Gase angewandt.

Dupont, der Pulver-Fabrikant, lernte, daß Weiden-Schößlinge, zwei oder drei Jahre alt, die beste Holzkohle ergeben. Sie ist sehr porös.

Uebler Athem, ob vom Magen oder Zähnen, Pyrosis (oder Magenschmerzen), Diarrhoea und Verstopfung, müssen absolut der Wirkung der Holzkohle weichen.

Holzkohle absorbirt alle Gase, oder in anderen Worten, verwandelt üble Gerüche in Sauerstoff, wodurch alle üblen Gerüche beseitigt werden, und macht sogar solche Gase für den Körper zuträglich, indem sie ihm mehr Sauerstoff liefert. Die Lungen reinigen das Blut mit Sauerstoff von der Luft. Leuten, die im Sterben liegen, wird auf künstliche Weise Sauerstoff in den Körper eingeführt, und unter dieser Behandlung leben sie noch tagelang.

Stuart's Charcoal Lozenges sind von Weidenschößlingen und süßem Honig hergestellt. Deßhalb sind sie schmackhaft, stark und natürlich. Keine Medizin wird darin verwendet, aber der eigenartige Stuart-Prozeß gibt ihr einen entschiedenen Reiz, welcher sie bei allen Konsumenten beliebt macht.

Man kann sie nehmen wie man will. Wenn man eins hin und wieder nimmt, hat man reinen Athem, die gewöhnliche Methode ist, zwei oder drei nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen zu nehmen. Sie wirken sehr schnell, und es ist eine gute Angewohnheit, sie zu gebrauchen. In kurzer Zeit werdet Ihr erfahren, daß Eure Eingeweidethätigkeit sich wunderbar gebessert hat, indem es den Eingeweiden einen Abfallstoff gibt, der keine Gase enthält, welche die Nerven und Membrane vernichten.

Jeder Apotheker hat Stuart Charcoal Lozenges, Preis 25 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Verkehrs-Angelegenheiten.

Neue elektrische Bahn für Austin und Oak Park geplant.

Der Weg zum Schnellverkehr.

Herr Sikes beschreibt ihn dem „Austin Public Policy Club".—Das Verkehrselend in Calumet und South Chicago. —Die Gary-Linie der Jll. Zentral Co.

Wie aus Springfield berichtet wird, hat dort gestern, unter dem Namen Chicago and Proviso Railway Co., eine Gesellschaft Körperschaftsrechte erwirkt, die den Bau einer elektrischen Bahn plant, welche in der Division Straße von Kedzie Ave. aus bis zur westlichen Stadtgrenze führen und durch Quer-Linien mit der Oak Park- oder mit der Metropolitan-Hochbahn verbunden werden soll. Mit einer dieser Hochbahn-Gesellschaften, oder auch mit beiden, will die Gesellschaft Vereinbarungen treffen, welche den beiderseitigen Fahrgästen Umsteigerechte sichern würde. Die Unternehmer der geplanten Verkehrsanlage sind Leute, die in den nördlichen Theilen von Austin und in Oak Park ausgedehnte Liegenschaften besitzen, die brach liegen bleiben, weil es an den nöthigen Verkehrsgelegenheiten fehlt.

Stellen Bedingungen.

In Austin hat sich neuerdings ein Klub gebildet, der es sich zur Aufgabe machen wird, die öffentlichen Interessen des Bezirks zu wahren. Der Austin Public Policy Club, so nennt sich die Vereinigung, hielt gestern Abend eine gut besuchte Versammlung ab. Ein Vertreter der Oak Park-Hochbahngesellschaft sprach vor und ersuchte den Klub, er möge beim Stadtrath befürworten, daß dieser die Verlängerung der Gerechtsame bewillige, um welche die Hochbahngesellschaft nachsucht. Der Klub erklärte, er werde sich zu der Empfehlung vielleicht verstehen, falls die Verwaltung der Hochbahn sich verpflichte, eine Haltestelle an der Willow Ave. einzurichten. — Herr George C. Sikes, früher Schriftführer der städtischen Verkehrskommission, wohnte der Versammlung bei und hielt einen Vortrag über Mittel und Wege zur Hebung des Verkehrsdienstes. Er vertrat den Standpunkt, daß auf Verschmelzung aller örtlichen Hoch- und Flach-Bahnen hingearbeitet werden müsse. Die Hochbahnen sollten Haltestellen nur in Abständen von mindestens einer Meile haben, nur so lasse sich ein wirklicher Schnellverkehr erzielen. Die Flach-Bahnen könnten als „Speise-Linien" für die Hochbahnen dienen. Werde die Zahl der Hochbahnstationen verringert, so würden auf diesen bewegliche Treppen eingerichtet werden können, und andererseits würden sich, durch die Verminderung der Haltestellen und durch die Verschmelzung der Betriebe, riesige Ersparnisse erzielen lassen. Falls die Verkehrs-Gesellschaften sich nicht aus eigenem Antriebe miteinander verschmelzen wollen, schloß der Redner, so muß man sie dazu zwingen, indem man sie mit der Verstadtlichung bedroht. Auf alle Fälle sollte die Stadt sich von der Legislatur auch ermächtigen lassen, die Hochbahnen auf dem Wege des Enteignungsverfahrens zu erwerben.

Führen bittere Klage.

Ueber den Verkehrsdienst auf der South Chicago and South Deering, sowie auf der 75. Straße-Linie der South Chicago and Calumet Railway Co. wird seitens der Anwohner bittere Klage geführt. Schlechte Geleise, erbärmlich kleine und schmutzige Wagen, die obendrein viel zu selten laufen, karakterisiren den Verkehrsdienst auf diesen Linien. Die Wagen sind angeblich auf jeder Fahrt überfüllt, in den verkehrsreichen Morgen- und Abendstunden aber ist es eine wahre Marter, sie benutzen zu müssen. Der Betrieb dieser Linien wird jetzt bekanntlich von der City Railway Co. mitbesorgt, aber auch Vorstellungen, welche dieser Gesellschaft und der Ingenieurskommission wegen der herrschenden Mißstände gemacht worden sind, haben nichts gefruchtet. Es heißt, die Verwaltung habe vorderhand nicht mehr Wagen zur Verfügung, und man werde sich deshalb gedulden müssen, bis weitere vorhanden sind.

Minen und Gegenminen.

Anwalt John G. Drennan erklärt jetzt, daß die Jllinois Zentral-Bahn auf die Gerechtsame Verzicht leisten werde, an deren Gewährung die Stadt Bedingungen knüpfe, auf die einzugehen für die Bahngesellschaft unthunlich sei. Es handelt sich um die Gerechtsame für die Zweiglinie nach Gary. Wie diese Linie von der Jllinois Zentral-Bahn geplant war, sollte sie von Kensington aus über Hegewisch und von da aus nach Gary führen. Auch sind die Geleise bereits gelegt, bis auf fünf Stellen, an denen die Linie Straßen zu kreuzen hat, und zwar die Howard und die Carondelet Ave., die 134., 135. und 136. Straße. Das Wegerecht über diese Straßen hatte die Jllinois Zentral Co. sich ursprünglich unter dem Deckmantel der Western Indiana Co. zu verschaffen gesucht, die im vorigen Frühjahr beim Stadtrath um Abtretung der Ausläufer genannter Straßen einkam. Die Bewilligung des Gesuches wurde auf Antrag von Ald. Moynihan abgelehnt. Dieser Alderman hat, mit Hilfe der Polizei, späterhin auch einen Versuch der Jll. Zentral Co. vereitelt, nächtlicher Weile ohne Erlaubniß Geleise über die fünf Straßen zu legen. Jetzt droht die Bahnverwaltung, und damit hofft sie besonders die Bürgerschaft des Bezirks Kensington kirre zu machen, daß sie die Route Kensington-Hegewisch überhaupt aufgeben und eine Verbindung zwischen der neuen Zweig- und der Hauptlinie außerhalb der Stadtgrenzen, in der Gegend von Burnham, herstellen werde. Sie hat sich auch in der That vom Gemeinderath von Burnham bereits eine Art Gerechtsame verschafft, die ihr zu diesem Ende zweckdienlich sein möchte. Den Kensingtonern wird zu verstehen gegeben, daß ihre Aussichten auf direkten Anschluß an die Gary-Linie und damit an das Netz der elektrischen Bahnen des Hanna-Syndikates zu Wasser werden würden, falls man nicht davon Abstand nehme, der Jll. Zentral Schwierigkeiten zu machen, indessen hält man in Kensington sowohl wie im Rathhause den neuesten Schachzug der Bahngesellschaft nur für eine Finte. Die Gesellschaft hat immerhin bereits gegen $300,000 für den Bau der Strecke Kensington-Hegewisch ausgegeben. Es ist ein Damm durch den Calumet-See, eine Brücke über den Calumet-Fluß und eine kostspielige Ueberführung auf dem Wegerecht der Monon-Bahn gebaut worden, und das Geld hierfür würde fortgeworfen sein, falls die Jllinois Zentral Co. jetzt den Weg über Burnham wählen sollte.

Eine plötzliche Erkältung.

Frl. Helen Sauerbier von 815 Main Str., St. Joseph, Mich., schreibt einen interessanten Brief über Erkältungen, welcher sich für alle Frauen, die sich leicht erkälten, von großem Werth erweisen wird.

Peruna empfohlen für plötzliche Erkältungen

Es sollte den Anweisungen gemäß, wie auf der Flasche angegeben, genommen werden gleich beim ersten Anzeichen einer Erkältung.

St. Joseph, Mich., Sept. 1901. Letzten Winter erkältete ich mich plötzlich und bekam einen unangenehmen Katarrh in Kopf und Kehle, welcher mir meinen Appetit und guten Muth nahm. Eine Freundin, die durch Peruna geheilt wurde, rieth mir, es zu versuchen, und ich ließ gleich eine Flasche holen, und es freut mich, sagen zu können, daß der Schleim in drei Tagen gelöst und ich besser war. Mein Appetit kehrte wieder, und in neun Tagen hatte ich meine gewöhnlich gute Gesundheit wieder.

Frl. Helen Sauerbier.

Peruna ist ein altes und bewährtes Mittel gegen Erkältungen. Jede Frau sollte es nehmen.

Den Kampf gegen den indischen Terror.

Unter dieser Spitzmarke wird der „Frankfurter Zeitung" vom 10. Sept. aus Kalkutta gemeldet: In Midnapur ist eine Menge hochstehender Persönlichkeiten verhaftet worden, in deren Wohnungen bei Durchsuchungen durch die Polizei Waffen und Material zur Anfertigung von Bomben gefunden wurden. Alle, ohne Ranguntersch ied, wurden verhaftet und in das Untersuchungs-Gefängniß abgeführt. Anträge auf Freilassung auf Grund von Kautionen wurden zurückgewiesen. Unter diesen Untersuchungs-Gefangenen befindet sich auch ein eingeborener Fürst, der Rajah von Narajole, der auf sehr großem Fuße lebte und der nun zu seinem und seiner Getreuen Entsetzen, alle Entbehrungen und Drangsale eines Untersuchungs-Gefangenen durchzumachen hat. Die ganze Stadt Midnapur ist in Bewegung und alle Hebel werden in Bewegung gesetzt, um den Rajah auf freien Fuß zu bekommen. Die indische Regierung läßt aber nicht nach und führt die Untersuchung ohne alle Rücksicht. Die Verhandlungen gegen die hiesigen Anarchisten und die im Innenlande verschlingen Unsummen; ein hierüber gemachter Voranschlag schätzt die Gesammtkosten der Regierung auf ca. 1½ Millionen Rupien bis zur Beendigung der Verhandlungen.

— Im Dusel. — Herr Bliemchen (der im Katzenjammer die Bürste statt des Spiegels erwischt): Ich weeß nich, was de Leite nor egal wollen, mit meinem Vollmonde is es eegentlich noch gar nich so schlimm.

— Nach Vorschrift. — Kellner: „Hier, mein Herr, Ihr Beefsteak und ganz zubereitet, wie Sie's bestellt haben, recht weich, saftig und nicht zu sehr durchgebraten." — Gast: „Das Fleisch riecht aber; das scheint nicht frisch zu sein." — Kellner: „Davon haben Sie nichts gesagt."

RHEUMATISMUS GEHEILT
ohne Fehlschlag durch den Gebrauch von Uric Acedemia kombinirter Behandlung, oder keine Bezahlung. Sprecht vor oder schreibt.
KARASICK BROS.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str. safon*

Half an Acre ~ 5 full city lots!

Near Schools and Churches, City Water and Sidewalks.

5 DOLLARS PER FOOT — 5 MINUTES FROM CAR — 5 CENT CAR FARE

$100.00 cash and $10.00 per month

Located at West Irving Park. In the heart of the 27th Ward.

125x126—$575 und aufwärts.

Liegen innerh. der Stadtgrenzen, 7 Meilen v. Zentrum, nahe der Kreuzung von Milwaukee Ave., Irving Park Blvd. u. N. 48. Ave., 2 der größten Verkehrsadern der Nordwestseite u. grenzen östlich an Irving Park, ein der blühendsten Vororte Chicagos. Kirchen, Schulen, Polizei u. Feuerwehr in der Nähe. 5 Acre Lotten (125x126) mit Leitungswasser u. Seitenwege f. $325, ... Milwaukee Ave.; oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., geht südl. zu unserer Office.

5¢ FARE

KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Lokalbericht.

Deneen antwortet.

Vertheidigt sich gegen die Angriffe auf die Staatsanstalten.

Stimmentausch!

Republikaner in der Gemeinde Lake suchen angeblich demokratische Stimmen für Wayman gegen republikanische Stimmen für Stevenson einzutauschen.

In vier Massenversammlungen auf der Nordseite setzte Gouverneur Charles S. Deneen gestern seine Beantwortung der Kritik, die seine Gegner an ihm geübt haben, und seine Erklärung der Beweggründe, die sie beseelen, fort. Die vier Versammlungen fanden in der Nordseite-Turnhalle, der Phoenixhalle, der La Salle Turnhalle und Spelz' Halle in der 25. Ward statt. Außer dem Gouverneur sprachen noch John E. W. Wayman, Peter Hoffman und Kongreßmitglied Henry S. Boutell.

In seiner Rede wies der Gouverneur daraufhin, daß während der ersten drei Jahre, die er im Amte war, nichts an der Verwaltung der Staatsanstalten ausgesetzt worden sei, daß aber, als er auf der Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes bestand, ein Plan ausgeheckt wurde, eine Untersuchung der Anstalten durch die Legislatur zu veranlassen, um ihm und seiner nochmaligen Kandidatur zu schaden. Trotzdem alle Anstrengungen gemacht worden seien, die Untersuchung so sensationell als möglich zu machen, konnte der Untersuchungsausschuß am Ende doch nur von drei Unfällen berichten, von denen er selbst drei als unabwendbar bezeichnet habe. Absichtliche Grausamkeit sei in keinem einzigen Falle erwiesen worden. Die Angestellten, welche dafür verantwortlich gewesen seien, seien entlassen worden. Sie früher zu entlassen, wäre unmöglich gewesen, da sie dem Zivildienstgesetz unterstellt gewesen seien. Außerdem habe er diese Angestellten nicht angestellt. Selbst wenn er der Ansicht gewesen sei, daß sie entlassen werden sollten, hätte er dies nicht thun können, ehe sie sich nicht einen Verstoß gegen die Vorschriften des Gesetzes oder gegen Dienstvorschriften hätten zu Schulden kommen lassen. Schließlich ging der Gouverneur noch auf die Bewilligungen für die Staatsanstalten während seiner Amtszeit ein. Er erklärte, daß für die Pflege von Kindern $1,500,000 mehr bewilligt worden seien als je zuvor. Insgesammt seien in der letzten Legislatursitzung für Kinderpflege $7,000,000 bewilligt worden.

John E. W. Wayman, republikanischer Kandidat für die Staatsanwaltschaft, nahm in seinen Ansprachen seinen demokratischen Gegner Jakob J. Kern aufs Korn. Seine Angriffe wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Suchen Stimmen auszutauschen?

Daß die Behauptung des Vertrauensmannes und Kampagneleiters Deneens, Roy O. West, daß der Gouverneur im Staate Illinois eine Mehrheit von 200,000 Stimmen über Stevenson erhalten werde, einfach lächerlich ist, war die Erklärung, die der Vorsitzende des demokratischen Staatszentralausschusses Charles Boeschenstein gestern abgab. Er sagte, die Behauptung Wests könne nur als ein Versuch aufgefaßt werden, die Wähler irre zu führen. Umfragen im Staate hätten das gerade Gegentheil ergeben. Demokratische Parteiführer behaupten, daß die Republikaner in der Gemeinde Lake, aus der Deneen stammt, Stimmen auszutauschen suchen, und zwar wollten sie demokratische Stimmen für Wayman gegen republikanische Stimmen für Stevenson tauschen.

Anwälte für Schoenemann.

Eine Anzahl hervorragender Anwälte der Stadt hat sich zusammengethan, um die Wahl des demokratischen Kandidaten für das Stadtgericht Charles S. Schönmann mit allen Kräften zu fördern. Sie senden Aufforderungen an ihre Berufsgenossen und Geschäftsleute aus, für Herrn Schönmann zu stimmen. Darunter befinden sich die folgenden Anwälte: Edwin M. Ashcraft, George Packard, Leonard A. Busby, George E. Dawson, William Slack, Charles J. O'Connor, Harold F. White, Lee Mathias, Lessing Rosenthal, Eugene E. Prussing, Eli B. Felsenthal, Charles E. Pickard, John C. Wilson, Joseph W. Errant, F. McDonald Lowe, Louis M. Greeley, Merritt Starr, Julius Stern, Charles F. Harding, Geo. E. Waldo, A. J. Pflaum, Angus Roy Shannon, G. Bernhard Anderson, Joseph W. Hiner, Howard K. Tenney.

„Bobby" Burkes Liebhabereien.

Seit längerer Zeit schon versucht der Chicagoer Musikerverband von der Cook County Democracy, dem von Robert Burke kontrolirten Flügel der demokratischen Partei des County, eine Rechnung in der Höhe von $1004 einzutreiben, welche der Kapellmeister Charles Horn von Burke fordert. Horn und seine Kapelle begleiteten „Bobby" Burke und seine Braven nach Lincoln und Denver zum Nationalkonvent, zu dem diese allerdings nicht als Delegaten zugelassen wurden. Trotz aller Mahnungen hat der ehemalige Oelinspektor die Rechnung zu bezahlen nicht für nöthig gehalten, so daß Horn sich schließlich an den Musikerverband um Hilfe wandte. Der Verband wandte sich brieflich an den Nationalausschuß, Herrn Bryan, dessen Bruder Charles und Mitglieder des Nationalausschusses, um sie zu veranlassen, einen Druck auf „Bobby" Burke auszuüben. Als er eine Antwort nicht erhielt, wurde die Cook County Democracy benachrichtigt, daß die Rechnung bis Dienstag Mittag bezahlt werden müsse, widrigenfalls der Verband andere Saiten aufziehen würde. Was die Musiker gegen Burke thun werden, läßt sich nicht sagen. Es steht aber zu erwarten, daß sich die demokratische Parteileitung in der Sitzung des Verbandes allerhand unangenehme Dinge muß sagen lassen, weil sie nicht für „Bobby" Burkes Liebhabereien aufkommen will. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Burke selbst sowie seine „County Democracy" auf die schwarze Liste gesetzt wird.

Versammlungen.

Demokratische Massenversammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

4. Ward — Cabanskis Halle, Nr. 913 31. Place.
12. Ward — Krizeks Halle, 25. Straße und Homan Avenue.
20. Ward — Hauptquartier, 649 Taylor Straße.
29. Ward — Bryan und Stevenson Klub, 55. und Halsted Str.
34. Ward — Garfield Park Bankethalle.
35. Ward — Kennedys Halle, Nr. 5207 Madison Str.
Maywood — Hauptquartier, 19. Straße und St. Charles Ave.

Republikanische Massenversammlungen sind für heute, wie folgt, festgesetzt:

7. Ward — Taft-Deneen Hauptquartier, 58. Straße und Prairie Ave.
9. Ward — Freimaurer-Gebäude, 79. Place und Railroad Ave.
14. Ward — Franklin Hotel, Nr. 201 N. Kedzie Avenue.
24. Ward — Hauptquartier, Nr. 347 Fullerton Ave.
27. Ward — Kimball Halle, Kimball Avenue und Hayes Straße.
29. Ward — Muerschs Halle, Nr. 5150 S. Western Ave.
33. Ward — Nedzelskis Halle, Nr. 2405 Kensington Ave.
River Grove, Gemeinde Leyden — Semple Halle.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.88
Rußland: 100 Rubel	51.45

— Auch! — Girgl (der sich gegen Hagelschlag hat versichern lassen): „Schad', daß man den Hagel net auch selbst machen kann!"

Die Steuerfrage.

Allerlei Vorschläge zur Beseitigung der Mängel des Systems.

Straßen-Nummern und -Namen.

Behördliche Bestrebungen, Einheitlichkeit zu schaffen, machen nur langsame Fortschritte.—Kontrakt für die Kanalisirung von Gage Park ist vergeben.

Frl. Catherine Goggin führte gestern Abend in der Handel-Halle den Vorsitz über die Versammlung, welche die „Teachers' Federation" einberufen hatte zur Erwägung von Mittel und Wegen, um die Steuereinkünfte unserer Verwaltungsbehörden zu erhöhen. Der Anwalt Henry M. Ashton berichtete über das Mandamusverfahren, welches er vor Kreisrichter Mack angestrengt hat, um die gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichung der Steuerlisten zu erzwingen. Die Steuerbehörden hätten vor Gericht erklärt, daß ihnen vom Countyrath keine Mittel angewiesen worden seien, um die Kosten der Veröffentlichung zu bestreiten. Der Countyrath hätte angegeben, daß er nicht über die erforderlichen Mittel verfüge. Jetzt habe aber der Countyrath fast den ganzen Kassenbestand seines Fonds für unvorhergesehene Ausgaben der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt zwecks Ahndung angeblicher Wahlbetrügereien. Er, Ashton, habe das zum Anlaß genommen, um die Mitglieder des Countyrathes für heute vor Richter Mack zitiren zu lassen, damit sie sich wegen der Mißachtung des Gerichts verantworten, die sie dadurch bewiesen haben, daß sie Geld, welches sie für die Veröffentlichung der Steuerlisten hätten ausgeben können, nun anderweitig ausgeben. Uebrigens, schloß Herr Ashton, ist die Countyverwaltung jetzt so gut wie bankerott. Indem sie ihren Fonds für unvorhergesehene Ausgaben jetzt leer geschöpft hat, ist sie außer Stande, etwas zur Linderung der Noth zu thun, welche sich binnen Kurzem in weiten Kreisen der Bevölkerung schreckhaft bemerkbar machen wird. Frl. Haley griff die Steuerrevisions-Behörde an und sagte, daß diese die reichen Korporationen, die großen Grundbesitzer und über Einfluß gebietenden Geschäftsfirmen auf Kosten der kleinen Leute in offenkundigster Weise begünstige. Es sei gegen die Revisionsbehörde ein Klageverfahren angestrengt worden, um sie zu zwingen, die International Harvester Co. im Verhältniß zu deren Besitzstand zu besteuern. Die Verhandlung dieses Prozesses werde in jeder Weise verzögert. Unter Anderem werde behauptet, daß die als Zeugen gewünschten Mitglieder der Familien McCormick und Deering bisher von den Gerichtsdienern, welche sie vorladen sollen, nicht hätten aufgefunden werden können. Man möge die Vorladungen Mitgliedern der „Teachers' Federation" zur Besorgung übergeben; diese würden wissen, wo man die fraglichen Herrschaften finden kann. Frl. Haley befürwortete zum Schluß ihrer Ansprache einen Streik der kleinen Steuerzahler als wirksames Mittel, eine gerechte Steuereinschätzung zu erzwingen.

Anwalt Maxwell Edgar hielt dafür, daß die Mißstände im Steuerwesen großentheils der Korruption zuzuschreiben seien, die von jeher in der staatlichen Steuerausgleichsbehörde geherrscht habe. Man möge auf Abschaffung dieser Behörde hinarbeiten und deren Obliegenheiten einer Kommission übertragen, die aus dem Gouverneur, dem Staats-Sekretär und dem Staats-Auditeur zusammengesetzt werden könnte.

Anwalt Greenacre, der vor einigen Jahren die „Teachers' Federation" in dem Feldzuge vertreten hat, den sie mit großem Erfolge gegen einige privilegirte Korporationen in's Werk setzte, hielt dafür, daß man den Steuer-Drückebergern ihre Eigenthümlichkeiten würde verleiden können durch gesetzliche Bestimmungen, daß auf gerichtlichen Eigenthumsschutz nur solche Parteien sollen Anspruch erheben dürfen, welche ihren Steuerverpflichtungen redlich nachgekommen sind.

Kurze Ansprachen hielten auch die Schulrathsmitglieder Post und Mills. Schulraths-Präsident Schneider und Superintendent Cooley, die zu der Versammlung besonders eingeladen worden waren, hatten sich dazu nicht eingefunden.

Die rückständigen Pachtgelder.

Der Finanzausschuß des Schulrathes hielt gestern hinter verschlossenen Thüren eine längere Sitzung ab, über deren Zweck sich vorläufig keines der Mitglieder äußern wollte. Wie es heißt, hat es sich um einen „Vorschlag zur Güte" gehandelt, welcher der Erziehungsbehörde seitens verschiedener Pächter von Schulgrundstücken gemacht worden ist, die schon seit dem Jahre 1904 die Zahlung des Pachtzinses verweigern, weil damals die Pachtraten angeblich zu hoch angesetzt worden sind. Die Summe der Pachtrückstände ist inzwischen auf etwa $500,000 angewachsen, und für dieses Geld würde der Schulrath gerade jetzt sehr gute Verwendung haben.

Aus London ging gestern dem Schulraths-Präsidenten eine Anweisung auf $10 zu. Dieses Geld schickt ein Fräulein Jane Pole „zum Andenken an einen kürzlich gestorbenen blondhaarigen und blauäugigen Knaben. Verwendet soll es werden, „um einige blondhaarige und blauäugige Chicagoer Schulknaben, die ungenügend ernährt werden, ein paar Mal zu sättigen". Herr Schneider hat das Geld dem Unterstützungsfonds des Mayors überwiesen.

Straßennamen.

Vorsteher Riley vom städtischen Kartenamt meldete gestern dem Stadtraths-Ausschuß für Straßenbenennung, daß im Kartenamt die Neu-Numerirung der Grundstücke nunmehr für die Nordwestseite besorgt sei. Die Grund- und besonders die Hausbesitzer sollten sich melden, man würde ihnen dann die neuen Nummern angeben, und darauf könnten sie diese anbringen lassen. Herr Riley drang darauf, daß endlich etwas geschehen möge zur Aenderung von Straßennamen, die doppelt und dreifach in der Stadt vorkommen, sowie zur Vereinheitlichung der Namen von Straßen, die jetzt auf verschiedenen Strecken verschieden benannt sind. Als ein Beispiel führte er die erste Straße südlich von Fullerton Ave. an. Diese Straße erleidet verschiedene Unterbrechungen und führt ebenso viele verschiedenen Namen. Anfänglich heißt sie Kemper Place, dann Huber Straße, darauf Chester Straße, dann wieder Berlin Straße, darauf zur Abwechselung auf einer kurzen Strecke Clara Straße, dann wieder Berlin Straße, dann Darwin Terrace (früher Follansbee Straße) und schließlich Medill Straße.

Zur Behütung der Jugend.

Dem „Jugendgerichtskomite", das gestern in den Räumlichkeiten des „Chicago Woman's Club" seine jährliche Generalversammlung abhielt, berichtete Superintendent Smoot, es wäre nunmehr so ziemlich gelungen, dem gesetzwidrigen Verschleiß von Cocain endgiltigen Einhalt zu thun. Größere Anstrengungen seien nothwendig, um der gewerbsmäßigen Kuppelei zu steuern. Kuppler trieben ihr Unwesen besonders in den Wartesälen von Bahnhöfen und in denen von Allerhandläden. Man müsse unermüdlich weiter hinwirken auf die Anlegung von kleinen Parks, von Kleinkinderbewahranstalten und von Handfertigkeitsschulen für Mädchen und Frauen. Gegen den Betrieb von Tanzhallen in Verbindung mit Kneipen müßte angekämpft werden, dagegen sollte der Anlegung anständiger Tanzlokale Vorschub geleistet werden, ebenso der von Kosthäusern für Frauen und Mädchen. — Die bisherigen Beamten des Komites wurden wiedergewählt. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes gewählt wurden Frl. Jane Addams, Richter J. Pinckney, Frau Chas. M. Walter, John F. Smulski, Frau Chas. Henrotin, John J. Mitchell und Frau Chas. Spalding.

Billiger, als man gedacht hat.

Der Kontrakt für den Bau des Abzugskanals in Western Ave., zur Drainirung der Gegend von Gage Park, ist nunmehr vergeben worden. Nach den Voranschlägen sollte dieser Kanalbau auf $597,814.44 zu stehen kommen. Der Unternehmer John W. Farley, dessen Angebot das niedrigste war, hat den Zuschlag erhalten auf eine Forderung von nur $427,608.90.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 26. Okt.

Montag von 9 bis 11 Uhr Vorm. Yardbreite feine 9c-Qual. gebleichtes Muslin, — die Yard zu ... **5c** (10 Yds. für jeden Käufer.)

Montag von 3 bis 4 Uhr Nachm. Gute Qual. fließgefütt. Blankets für einzelne Betten; das Stück ... **19c** (2 für jeden Käufer.)

Montag von 8 bis 9 Uhr Abends. Bester granul. Zucker — (nicht an Kinder verkauft) — 5 Pfd. für ... **25c**

Montag den ganzen Tag. Armours Lighthouse Seife — 5 Stücke ... **19c**

Montag. — Volle Breite reinleinenes Handtuchzeug, mit rother Borte; per Yard zu ... **7½c** (10 Yds. für jeden Käufer.)

Montag. — 56 bei 70 zöllige weiße Leinen - Finish Tischdecken, befranst, so lange sie vorhalten, jedes **69c**

Montag.—Nr. 24. Grau emaillirte Einmachkessel, per Stück ... **17c** (Einen für jeden Kunden.)

Montag. — Gute starke galvan. Aschesiebe — das Stück ... **9c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau H. Dibblee verkauft ihr Wohnhaus an Calumet Ave. an George A. Ogle.

Nachdem in letzter Woche die Druckerfirma Rogers & Co. die Hälfte des zwischen 20. und 21. Str. gelegenen Gevierts an Calumet Ave. erworben hat, hat Frau Henry Dibblee ihr fast gegenüber gelegenes Wohnhaus 1922 Calumet Ave. an George A. Ogle, den Präsidenten des Verlagshauses Geo. A. Ogle & Co., 134 Van Buren Str., verkauft. Zu Geschäftszwecken will Herr Ogle das Besitzthum aber nicht verwenden. Das Grundstück mißt 100 bei 178 Fuß, das Haus ist dreistöckig und hat über $100,000 zu bauen gekostet.

George J. Williams hat von Albert R. Lawbaugh das Malden Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Malden Str. und Leland Ave., mit $23,000 belastet, für $70,000 gekauft.

Die Chicago Title & Trust Company hat als Trustee bei einem Gerichtsverkauf von George E. White und Anderen Land in Lemont Township für $240,000 gekauft.

Madeline Wolff hat von Ira W. Buell das Eigenthum in N. Clark Str., 27 Fuß südöstlich von Webster Ave., 48 bei 100 Fuß, Ostfront, mit $6,500 belastet, für $11,500 gekauft.

Anton Nowak hat der Postverwaltung 48 bei 120 Fuß im Gebäude 617—619 W. 18. Str. auf zehn Jahre für jährlich $3000 vermiethet. Es soll dort ein neues Zweigpostamt, das Pilsen-Postamt, eingerichtet werden.

Jennie C. Daly hat von Joseph T. Dorgan das Eigenthum an der Nordostecke von 61. und Drexel Ave., 90 bei 170 Fuß, Westfront, für $11,500 gekauft.

Charles S. Thornton will an der Nordostecke von 79. Str. und Stewart Ave. drei Apartment-Gebäude für $120,000 bauen.

Robert Hammond hat an ein Syndikat ungefähr 16 Acres an Sheridan Road und dem See in Highland Park, südlich neben dem Besitzthum von Robert B. Gregory, für $60,000 verkauft. Das Land wird Oakmont-Subdivision genannt, und im Laufe des Winters und des nächsten Jahres sollen dort zwölf Wohnhäuser gebaut werden.

Henry E. Marlin von Pittsburg hat an Loeb Bros. von Indianapolis das Ballard-Gebäude an der Nordostecke von 53. Str. und Jefferson Ave., mit $55,000 belastet, für $90,000 verkauft.

Es wurde heute in den Kreisen der Grundeigenthumshändler bekannt, daß die Firma Schwarzschild & Sulzberger, in unmittelbarer Nähe der Stadt, einen 220 Acker großen Trakt Land gekauft hat, den sie zur Anlegung neuer Schlachthäuser und vielleicht auch eines eigenen Viehhofes verwenden will. Man hat bisher nicht in Erfahrung zu bringen vermocht, wo das fragliche Land liegt. Vertreter der Firma geben zu, daß der Kauf vollzogen worden ist, wollen aber Näheres darüber vorderhand nicht verlauten lassen.

Starb unbekannt.

Kalifornierin meldet sich als Wittwe eines bereits sezirten Todten.

Unter den Studenten der Medizin in der Universität Chicago rief gestern die Meldung Ueberraschung hervor, daß eine der Leichen, an denen Studenten seit dem 1. Oktober studirt haben, von einer Frau in Kalifornien als die ihres lange vermißten Gatten beansprucht wird. Die Frau soll sich bereits auf dem Wege hierher befinden, um den Todten abzuholen. Der Mann ist vor fünf Monaten im Countyhospital mittellos und unbekannt gestorben. Da Angehörige oder Freunde sich nicht meldeten, wurde die Leiche nach Verlauf von zwanzig Tagen der Universität übergeben.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Personal-Nachrichten.

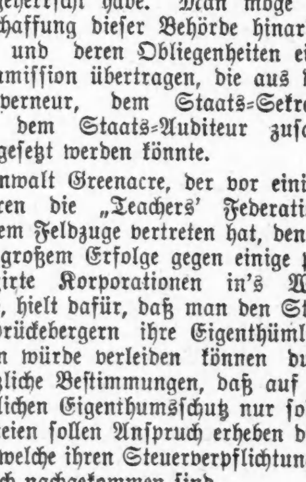
— In Anerkennung der Verdienste, welche sich Richter Max Eberhardt seit mehr als 40 Jahren um das Deutschthum erworben hat, wird am nächsten Dienstag Abend 8 Uhr ein Zweckessen im Northend Masonic Temple, 615 N. Clark Str., stattfinden. Ein aus vielen bekannten Deutschen bestehender Ausschuß hat die Vorbereitungen in die Hand genommen. Anmeldungen nehmen noch entgegen der Rechtsanwalt Sophus Tabelstein (Reaper Block) und Dr. Huxmann.

— In seiner Wohnung, 1646 Pemberton Ave., ist John C. Morpher, ein Bürgerkriegs-Veteran, im Alter von 62 Jahren gestorben. Herr Morpher betrieb 26 Jahre lang ein Schnittwaaren-Geschäft auf der Nordseite. Während des Bürgerkrieges war er Mitglied von Company D des 134. Illinoiser Freiwilligen-Regiments. Fünf Töchter und drei Söhne überleben ihn. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag in der Kirche „Our Lady of Lourdes" statt, die Beisetzung erfolgt auf dem St. Bonifazius-Friedhofe.

Relic House.

Im Relic House tritt zur Zeit das Lakeside-Quartett mit seinen Gesängen, die zur Orchesterbegleitung vorgetragen werden, auf. Die Sänger haben großen Erfolg zu verzeichnen, denn die gastlichen Räume sind zu den Konzertstunden immer dicht von einem Publikum besetzt, das den Vorträgen sehr freundlichen und verdienten Beifall spendet. Morgen findet ein Nachmittags- und ein Abendkonzert statt.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.



Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergeben, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains!

Rester von Kleiderstoffen — die größten und besten Bargains — fertig für den Montag-Verkauf.

Baumwollene Stoffe.

- 1200 Yds. schlicht blaues Cheviot, wth. 12½c — Montag (10 Yards Grenze) — die Yard zu ... **5½c**
- 2000 Yards yardbreites ungebleichtes Muslin — die 6c-Qualität, per Yard ... **4½c**
- 1 Kiste gebleichtes Shaker Flanell, die 8c-Qualität, per Yard ... **5c**
- 1 Partie fancy Eiderdown Flanell: werth 30c, Montag, Yd. ... **15c**
- 12 St. neues Feder-Ticking, beste Sorte, in hübschen Mustern; regul. Preis 22c; Montag, per Yard ... **15c**
- 1200 Yds. Schürzen-Gingham, blau karrirt—Montag, Yd. ... **4½c**
- 1 Kiste yardbreites ungebleichtes Muslin Cambric — werth 12½c; Montag, per Yard ... **5c**
- 800 Yds. 2 Yard breites ungebleichtes Betttuchzeug — werth 22c; — Montag, per Yard ... **12c**
- 1 Partie schlichtfarbiges und karrirtes reinwollenes Flanell — für Hemden und Skirts — werth 50c— Montag, per Yard ... **19c**

Unterzeug.

- Partie von fließgefütterten Union-Suits für Kinder—in Silber und Ecru—reguläre 50c-Werthe — Montag, alle Größen ... **29c**
- Fließgefütterte Damen- und Kinder-Leibchen — werth 35c — für ... **19c**
- Fließgefüttertes geripptes und schlichtes baumwoll. Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen — beste 50c-Waaren—für ... **39c**
- Partie Muster-Unterzeug für Kinder,— halb Wolle und reine Wolle, Leibchen und Unterhosen—werth bis 90c — zu 48c, 39c, 35c und ... **25c**

Garn.

- Fleishers deutsches Strick-Garn, alle Farben—Strang ... **22½c**
- Partie Muster-Garn—Floß — Saxony, Germantown etc. — Auswahl, per Strang zu ... **5c**

Blankets etc.

- Partie Tisch-Oeltuch—schlicht weiß und farbig; per Yd. ... **11½c**
- Große Sorte schwere baumwollene Blankets, in schönen Farben—werth 75c; Montag, per Paar ... **45c**
- California Wolle Blankets—weiß, grau u. lohfarbig mit f'cy Borten —wth. 4.50; per Paar ... **2.25**

Schuhe.

- Satin und Box Calf Knaben-Schulschuhe—schwere Extension-Sohlen—Größen 9 bis 13½; regulärer Preis 1.25; Montag, Paar ... **79c**

Kleider etc.

- Partie 2-Stücke Knaben-Anzüge — von gutem zuverlässigem Stoff, in schlichtem schwarz und fancy Mischungen, in allen Style; passend für Knaben von 2½ bis 16 Jahre; werth bis 2.50; Montag, Auswahl ... **1.20**
- Männer-Arbeitshemden — von blauem Chambray, schwarzem Sateen und hellfarbigem Madras—alle Größen werth bis 75c—Montag ... **35c**
- Partie Sweater-Coats u. Sweaters für Männer — in schlicht blau, schwarz und lohfarbig — sowie Oxford grau — mit Navy und Oxford grau mit rother Borte—werth bis 2.00; Montag in zwei großen Partien, 88c und ... **58c**
- Sweater-Coats für Knaben — Oxford grau mit blauer oder rother Borte—spez. Montag, zu ... **25c**

Waists.

- Damen-Shirtwaists, von feinem Flanelette gemacht, in fancy Mustern—sowie schlicht schwarze Sateen — alle Größen; wth. 75c, zu ... **35c**

Strumpfwaaren.

- Merino Männer-Socken, in Camel — grau und Oxford — speziell per Paar ... **10c**
- Schlicht schwarze baumw. Damenstrümpfe, ganz nahtlos — 10c-Sorte — per Paar ... **6c**

BASEMENT.

- 2 Quart grau emaillirte Milch-Carrier Kessel, mit Deckel
- 2 Quart grau emaillirte Eimer mit Deckel
- 5 Quart grau emaillirte Saucen-Pfannen
- 5 Quart grau emaillirte Einmach-Kessel
- 4, 5 und 6 Quart grau emaillirte Pudding-Pfannen

Auswahl **10c**

- 12 bei 18 grau emaillirte längliche Röst-Pfannen
- Nr. 9 grau emaillirter Kaffee-Kocher
- Grau emaillirter Theekessel
- 14 Quart grau emaillirte extra tiefe Geschirrschüssel

Auswahl **29c**

- Waschbretter—Familien-Größe—zu ... **15c**
- Nr. 8 Waschkessel —mit kupfernem Boden ... **49c**
- Große importirte Weiden-Wäschkörbe ... **39c**
- Weiße Porzellan Tassen und Untertassen, Paar ... **5c**
- Weiße Porzellan Suppen- oder Dinner-Teller, das Stück ... **4c**
- Whiskeygläser — in verschiedenen Styles — das Stück ... **2c**
- Seifen-Chips — beste lange Cocoa Noodles, Pfund ... **3c**
- Sun Rise Stücken-Stärke, — 3 Pfund für ... **10c**
- White Pearl Seife — per Stück zu ... **2½c**
- P. & G. Naptha — Amber und U. S. Mail-Seife, 5 Stücke ... **19c**

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anpassung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 463-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Schlüpfriger Schuldner.

Einer seiner Gläubiger ruft die Hilfe des Gerichts an.

Charles Frederick Grundy ist seit April vorigen Jahres glücklicher Inhaber eines auf $2000 lautenden Zahlungsurtheils gegen J. Herbert Anderson. Obgleich nun Anderson nach den Berichten für zuverlässig geltender Handelsagenturen ein sehr vermögender Mann ist, dem man von $500,000 bis $600,000 Kredit gewähren kann, hat Grundy bisher vergeblich gesucht, zu seinem Gelde zu kommen. Jetzt hat er zu diesem Ende die Hilfe des Gerichts angerufen. Er bittet, daß einige Grundeigenthums-Uebertragungen, die Anderson in neuerer Zeit vorgenommen hat, für ungiltig erklärt werden mögen. Anderson habe z. B. Grundbesitz im Werthe von $60,000 an seinen Schwiegervater Wm. R. Burch überschrieben. Burch habe den fraglichen Besitz an Rosa Wallenberger übertragen, doch sei diese in Wirklichkeit nur Treuhänderin für Anderson. Anderson habe sich kürzlich sein Kontor im Gebäude der New York Life Co. mit einem Kostenaufwande von mindestens $1000 neu einrichten lassen. Als er, Grundy, versucht habe, auf diese Einrichtung Beschlag legen zu lassen, habe ihn daran ein Herr Tichenor verhindert mit dem Bedeuten, daß die Einrichtung ihm verpfändet wäre. Anderson ist u. A. Präsident der Pan Handle Smelting and Refining Co.; auch betreibt er Geschäfte unter dem Firmanamen Anderson Bros. & Co.

— Thos. Burns wurde gestern in Janesville, Wis., aus dem Gefängniß entlassen und fand gleich darauf unter einem Zuge, auf dem er nach Chicago fahren wollte, den Tod.

Mit vereinten Kräften.

Vorsteher von Zweigpostämtern organisiren sich.

Die Vorsteher der Zweigpostämter haben sich zu einem Verein zusammengethan und wollen nun versuchen, Gehaltsaufbesserungen für sich zu erlangen. Auch geben sie es als einen Zweck ihres Verbandes an, bessere Einrichtungen für die Zweigpostämter zu erzielen. Heute Abend werden die Herren in einer Speisewirthschaft der unteren Stadt ein Bankett veranstalten, bei welchem berathschlagt werden soll, wie man den besagten Strebenszielen am raschesten näher kommt. Die Beamten des Vereins sind: Präsident, Vorsteher James N. McArthur von der Zentralstation; Vize-Präsident, Calvin W. Worthington, Postamt Logan Square; Schatzmeister, Wm. S. Hussander, Postamt Lake View; Sekretär, W. E. Grumbacker, Postamt Hyde Park.

Trunksüchtige Frau.

Unter einer Ordnungsstrafe von $25 wurde heute vom Stadtrichter Girten in Englewood Frau Dora Lloyd ins Arbeitshaus geschickt. Die Frau ist die Gattin eines Nr. 349 W. 47. Straße wohnhaften Anstreichers. Mit der Trunksucht behaftet, hat sie gestern, im Rausch, ihren Mann aus dem Hause getrieben und der Nachbarschaft durch ihr Gebahren großes Aergerniß gegeben.

Schusters Rathskeller.

Nach wie vor amüsirt man sich hier nach echt deutscher Weise bei guter Bewirthung und einem vielseitigen Bühnenprogramm, geliefert von Jean Wormser's Vaudeville-Truppe. — An neuen Nummern gibt es für heute und morgen „Hänsel und Gretel", „Mein Hugo" und „Der lustige Fritz."

Eine Waggon-Ladung von eleganten

Concord Weintrauben

2 Körbe für 25 Cents

Es sind erste Klasse Concord Weintrauben von der großen Sorte, frisch von den Weinbergen und garantirt schön, voll gepackt, wiegen ungefähr 7¾ bis 8¾ Pfund der Korb. Ein größerer oder mehr saisongemäßer Bargain wurde den Liebhabern der süßen blauen Weintrauben niemals offerirt.

Ihr müßt diese Anzeige mitbringen, oder einen anderen Einkauf machen um von diesem phänomenalen Verkauf zu profitiren

Freie Konzertmusik heute Abend

Speziell nur für Montag... } **Zucker** extra feiner granulirter **4½c Pf.**

Nur mit Einkauf verkauft.

Grand Central Market

Harrison und Loomis Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr; Samstags bis 11 Uhr.

Steigt ab von den Hochbahnzügen an der Laflin Str.-Station. Alle Straßenbahnlinien transferiren über Harrison oder Van Buren Str. nach Loomis.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Vintener, Katherine C., 7½ Mo.; 2879 Ashland Avenue.
Fritz, Leo H., 26 J.; 2415 State Str.
Guenther, John M., 37 J.; 1430 Diversey Blvd.
Joseph, Julia, 2 J.; 159 Walnut Str.
Kron, Balla R., 50 J.; 31 Newberry Ave.
Klein, Elizabeth, 83 J.; 783 Southport Ave.
Lorenzen, Anna, 24 J.; 3280 California Ave.
Linken, Anny, 52 J.; 364 Cornell Str.
Liebermann, Esther, 34 J.; 216 Blue Island Ave.
Bugge, Hermann, 61 J.; 385 Clark Str.
Virgl, Anna, 27 Ta.; 731 W. 18. Place.
Hartmann, Conrad, 16 J.; 1680 Crystal Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1243 N. Kimball Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; W. Arnst, $20,000.
1518—20 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frau Oates, $4500.
1946 N. 44. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; J. Dzjurkiewicz, $1500.
9812 Longwood Ave., 2-stöck. Backstein und Frame-Wohngebäude; T. Ingwersen, $10,000.
822 Bradley Place, 2-stöck. Frame-Residenz; H. Hallman, $2500.
4215 Morton Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; G. Smith, $2500.
649 Berwyn Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; E. Steerberg, $1600.
23 W. 24. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; L. Kaminski, $3000.
6422 Halsted Str., 1-stöck. Backstein Storage; N. Weidemar, $2000.
6401 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; C. Spruner, $4500.
1255 Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; L. Grace, $12,000.
5949—53 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; G. Mellen, $35,000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank C. Feil, Frances Beige, 25, 22.
Anson Stafford, Kittie Lawrence, 42, 42.
Peter Rulinke, Eifferena Nieman, 24, 22.
Wilhelm Hahn, Weronika Zolna, 28, 28.
Alfred Anderson, Annie Anderson, 29, 32.
Joseph McGregor, Mary O'Brien, 31, 27.
Guiseppe Merrancaro, Rowina Conanda, 31, 18.
David Schaffer, Goldie Rosin, 24, 22.
Patrick Cain, Albina Kurth, 44, 32.
James Druce, Annie Bilt, 21, 19.
Karl B. Johnson, Ellen Ekstrom, 38, 33.
Guy C. Maxwell, Anna M. Durfee, 21, 21.
Stanislaw Zaba, Agata Affanut, 25, 20.
James Cooper, Sarah Fitzgerald, 42, 41.
Henry J. Paulston, Ella F. De Voe Stratton, 45, 33.
Charles Rolfon, Emily Hansen, 29, 20.
Frank Sigler, Emma Brickl, 24, 20.
John F. Shermanski, Anna Rohn, 22, 23.
John Biell, Katarina Buse, 25, 27.
Harry W. Brierley, May A. Kennedy, 23, 23.
Olgar Rosin, Olga Lundstrom, 23, 19.
Joseph Lifert, Josie Ramirdowska, 26, 21.
Joseph Clyet, Rose Mrazek, 26, 24.
Joseph Smith, Emma Wiederit, 34, 33.
Max Kunze, Gertrude Abels, 22, 19.
Samuel Chudy, Lilly Kominsky, 22, 18.
Martin Stella, Celia Mear, 22, 21.
Albert Boucher, Anna Kelly, 25, 21.
Charles Kahn, Rose Horwich, 24, 22.
Paul Fertig, Anna Kipfer, 28, 47.
Paul Taftor, Loretta Schuelte, 32, 33.
William Hansen, Grace Hansen, 34, 30.
Albert Durandt, Louise Kaufmann, 22, 21.
Hermann Siebert, Nellie Johnson, 22, 20.
Moris Cadiff, Sarah Monassa, 40, 40.
John Amberg, Minnie Sanders, 21, 21.
Carl Nelson, Anna Carlson, 29, 26.
Oscar Forde, Nella Bruland, 21, 20.
Jan Wilskanski, Martha Kalinska, 24, 29.
Samuel Moore, Margaret Kenney, 27, 25.
Herman Arnoff, Irene Babinsky, 23, 19.
Clayton Mallory, Louise Johansen, 28, 23.
Benjamin Hoffing, Beckie Potkin, 25, 20.
Thomas Sweeney, Mary Kelly, 26, 25.
Frank Groza, Agnieszka Fiuk, 20, 22.
John Sauder, Ellie Ekstrom, 22, 19.
George Rector, Agnes Boland, 21, 18.
Peter Klingler, Julyanna Zafalanski, 23, 19.
Arthur Naumann, Rose Ruckenbeker, 22, 22.
Guiseppe Laini, Maria Jena, 29, 27.
Michal Pachulik, Teodora Kaszminska, 25, 21.
James Opava, Mary Bubla, 23, 21.
Joseph Szturowski, Augusta Stachowiak, 21, 21.
Theodore Engh, Clara Heglund, 22, 20.
Jan Kowa, Marianna Bryl, 24, 22.
Otto Marks, Hilda Horn, 21, 19.
Philip Booky, Fannie Becker, 28, 19.
John Schroeder, Ellie Lohmann, 23, 20.
Ernst Engman, Emilie Nordquist, 30, 29.
Henry Engel, Rose Galland, 29, 22.
Carl Allrk, Agnes Zdzitowska, 23, 18.
Nickolaus Streicher, Katharina Sys, 28, 23.
Jorgen Schlager, Marie Jacobsen, 56, 44.
Josef Bales, Irma Ondrejkonis, 29, 20.
Albert Olchowka, Maria Boytowna, 27, 22.
Frank Douglas, Kathryn Eldridge, 26, 23.
Charles Voorhees, Louise Lamb, 50, 40.
Robert Kansmeier, Helen Mills, 21, 27.
David Mart, Evelyn Sauer, 21, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hobart Ave., 50 F. südöstl. von Fox Court, Nordostfront, 50 bei 140; C. E. Anderson an Alvin Niclas, $1300.
Hayes Ave., 61¾ F. westl. von Newgard, Südfront, 61 bei 65; Axel Peterson an Thos. A. Richardson, $6500.
Wayne Ave., 57 F. nördl. von Pratt, Ostfront, 50 bei 130; J. M. Cobe an Hugo M. Moehle, $4000.
Edgecomb Place, 303 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 40 bei 130; Thomas A. Richardson an Axel Peterson, $4000.
King Place, 125 F. östl. von Blucher Str., Nordfront, 37¼ bei 125; O. Lundstrom an Wm. F. Bischoff, $4000.
Lincoln Ave., Nordostecke Warner, Westfront, 20 bei 106; H. Martini an Chas. J. Arbogast, $3150.
Robey Str., 33 F. südl. von Barry Ave., Westfront, 25 bei 125; C. Brown jr. an John Bud, $2000.
Sheridan Road, Nordwestecke Rosemont Ave., Ostfront, 75 bei 150; John G. Neumeister an Edwd. Thomas, $9750.
Central Park Ave., 280 F. südl. von Henderson Str., Westfront, 37¾ bei 125; John J. Jefferson an Wm. Matuszak, $2400.
N. 42. Ave., Nordwestecke Addison Str., Ostfront, 87 bei 155.7; C. W. Reynolds an Samuel Brown jr., $10,000.
N. 44. Ave., Südwestecke Humboldt Str., Ostfront, 50 bei 125; Edwd. C. C. Ellerton an Fred'k Kiemann, $2000.
Kimball Ave., 198 F. südl. von Wilson, Ostfront, 37½ bei 125; A. H. Hill an B. O. Bostad, $4225.
Linden Ave., Südwestecke N. 42. Court, Ostfront, 30 bei 150; J. C. Tyron an Charles Berg, $3000.
Chicago Ave., 143 F. östl. von Lincoln Park Blvd., Nordfront, 18.5¼ bei 140; Chas. E. Wood an Mary E. Walsh, $7000.
Clybourn Ave., 3 F. östl. Ostfront, 31 bei 134; Chas. E. Richter an Gustav Marcheni, $3000.
Dearborn Ave., 540 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 30 bei 140; Fanny J. Newman an D. Gochenauer und Wm. D. Rohrer, $20,000.
Sawyer Ave., 280 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 50 bei 164½; Marie M. Ostrom an Geo. E. Geohegan, $5000.
State Str., Nordwestecke 31., Ostfront, 63 bei 117.6, Hypothek $ 5250 u. s. w.; Prof. John Guerin an Chas. J. Singer, $35,000.
684 E. 48. Str., Nordfront, 25 bei 125; John J. Watson u. Anb. an Jno. R. Dubach, $10,000.
Madison Ave., 80 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 150; H. W. Dobbin an Mat. Risgos, $4000.
Michigan Ave., Südwestecke 117. Str., Ostfront, 29 bei 125; F. Kozlowski an Frank Joppett, $4900.
Prairie Ave., 141 F. südl. von 119. Str., Ostfront, 37½ bei 125; N. Ver Haar an R. Olzewski, $1200.
Ostfront, 30 bei 120; Washington Park Club an Frank D. Anderson, $1350.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00⅝—1.01⅝; Nr. 3, roth, 99½c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.00—$1.01⅝; Nr. 3, hart, 97c—$1.01.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.04; Nr. 2, $1.02—$1.03; Nr. 3, 98c—$1.02.
Mais, Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, weiß, 71—71½c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, 70—70½c; Nr. 3, weiß, 70—70½c; Nr. 3, gelb, 78c; Nr. 4, 69½—70c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 49c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 45¼—48½c; Nr. 4, weiß, 45—45¼c; Standard, 48—49½c.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prarie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.
Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte $3.50—$4.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.90—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.85—$6.00; gute bis ausgesuchte Fleischwaare, $5.80—$6.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$4.75; schwere Eber, $4.50—$5.00.
Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$4.50; „Mange Ewes", $3.50—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $4.50—$5.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles", das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12¼
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.07	—0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08½
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08½	—0.09
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Buschel	0.50	—1.60
Birnen, der Buschel	0.75	—1.50
Pfirsiche, der Buschel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15	—0.21
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—1.50
Kraut, die Kiste	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.20	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, die Kiste	1.00	—1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Buschel	0.35	—0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.25	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.40	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, 100 Bündchen		0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—8.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Buschel	1.25	—1.50
Wachsbohnen, der Sack	1.25	—1.50
Trockene, Navy, ausgelesen		2.25
Rothe Nieren-Bohnen	2.20	—2.30
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.87½
Kartoffeln, Carladung, der Buschel	0.6	—0.65
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		3.25

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Arthur gegen Helen Simmons, Verlassen; Clara gegen Walter Billierd, grausame Behandlung; Abraham gegen Hannah Reiß, Ehebruch; Frances gegen Edwin J. Miller, Verlassen; Ella gegen Curtis C. Juneau, Verlassen; Lorena gegen Richard Isaac Utter, grausame Behandlung; Mary gegen Robert D. Lincoln, Verlassen; Ida gegen Arthur Nordberg, Verlassen; George gegen Mary Zillig, Ehebruch; Julia gegen John Fait, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Votava — Verbindlichkeiten, $3457.19; Bestände, $863.
William Kline — Verbindlichkeiten, $2239.51; Bestände, $111.
Herman B. Kuchheimer — Verbindlichkeiten, $437.35; Bestände, $117.

— Probatum est. — In England haben sich neuerdings besondere Zahnärzte für Hunde etablirt. Die Ladies lassen ihren geliebten Dollies und Mollies Gebisse reinigen, Zähne plombiren u. s. w. — Wie lange wird es nun wohl noch dauern, bis sich in London Flohzahnärzte niederlassen, welche die lieben kleinen Insektchen mit Gebissen versehen, damit sie ihren Pflichten gegen die Londoner Damenwelt besser nachkommen können als bisher.

— Vor Gericht. — Richter (zum alten Gauner): Leugnen Sie doch nicht; Sie wollen also nichts davon wissen, daß Ihr Sohn einen Einbruch begangen hat? — Gauner: Mein Ehrenwort, Herr Richter, da hat sich der Lausbub' selbstständig gemacht, ohne mir ein Sterbenswort davon zu sagen.

Schimäre.

Von Julie Jolowicz.

Die schmutzigen Karten lagen unordentlich auf dem schlecht gehobelten Holztisch, auf dem Spuren von Bier und Schnaps wie kleine Rinnsale auf unebenen Wiesen ineinander liefen. Das Spiel war zu Ende. Durch die dicke, verqualmte Luft konnte die Wirthin vom Schanktisch aus die drei Männer kaum erkennen, die bisher sich der unsauberen Blätter zu ihrer Belustigung bedient hatten, und deren polterndes Lachen oder Fluchen nur sie manchmal aus ihrem Halbschlummer aufgeschreckt hatte. Denn die Bauern waren längst durch die heiße Sommernacht ihren niederen Stuben zugestapft und der karge Gruß des letzten war lange im Tabaksrauch der Wirthsstube gleichsam murrend verklungen.

Jetzt waren auch die drei Burschen am Tisch stiller geworden; sie suchten in ihren mageren Geldbeuteln nach kleiner Münze, um sich gegenseitig ihre Spielschuld zu bezahlen. Sie waren alle drei auf der Wanderschaft; zwei von ihnen, ein Schlosser und ein Schmied, waren schon die letzten Tage gemeinsam marschirt, der dritte, ein schmächtiges, blutjunges Bürschchen, wollte sich den lustigen Kumpanen auch noch für die fernere Reise zugesellen. Wie sie so alle drei in den ledernen Geldbeuteln kramten, leuchtete in dem des Jungen ein bläuliches, zusammengefaltetes Papier auf, das er sogleich wieder in eine Ecke der Börse zurückschob. Aber die scharfen Augen des Schlossergesellen hatten es schon lauernd erspäht: „Nanu," sagte er verblüfft und zweifelnd, indes in seinen Augen ein Funkeln begehrlich aufglomm, „Deine Liebste sollte ihre Briefe auch lieber nicht auf solch' Papier schreiben, daß man so eklich an blaue Lappen dabei denken muß."

„Das ist kein Liebesbrief," sagte der Junge zurückhaltend und wollte die Börse wieder einstecken, da er die Kupfermünzen herausgeschüttet hatte und auf dem Tische ausbreitete, um das nöthige Geld zu wählen.

„Na, was ist es denn vielleicht?" forschte der andere, dessen Gier und Zweifel wuchsen.

„Ein Hundertmarkschein," versuchte der Junge möglichst gleichmüthig herauszubringen.

„Nu sieh mal einer an," sagte der Schlosser ungläubig mit unverhohlenem Hohn, „am Ende bist Du ein verwunschener Prinz und reist inkognito?"

Der junge Bursche merkte wohl, wie der Neid in seinen Gefährten wucherte und ihren erbosten Unwillen darüber, daß ihm das Schicksal diesen Trumpf in die Hände gespielt hatte. Er fühlte etwas wie Siegesbewußtsein in sich und wollte die Süßigkeit dieses Kraftgefühls voll auskosten. Er zog den Geldbeutel noch einmal vor, legte die Banknote glatt vor sich hin und erzählte eine merkwürdige Geschichte von einer Erbschaft, die an den Ohren der beiden klanglos verhallte; sie sahen alle zwei gebannt auf das unscheinbare blaue Papier, das in ihr armes Leben den Schimmer ersehnten Reichthums tragen konnte.

Indes der Junge noch sein phantastisches Märchen ausspann, kam der Wirth, der die Bauern ein Stück Wegs begleitet hatte, wieder zurück. Er mahnte zur Nachtruhe, entweder sie sollten die Fremdenkammer zum Schlafen nehmen oder weiter wandern. Zuerst hatten sie alle drei geschwankt, ob sie nicht im Wirthshaus übernachten sollten, aber jetzt waren die zwei Aelteren, als hätten sie verabredet, dazu entschlossen, weiter zu gehen. Und der Junge ließ sich leicht bereden, mit ihnen zu kommen. Das Marschieren in der Nacht sei wenigstens erträglich, sie könnten dann in den heißesten Stunden des nächsten Tages dafür rasten. Es war voller Mondschein und ein Verirren deshalb auch nicht zu befürchten. Der Wirth selbst redete zu, daß sie den Marsch in der Nacht fortsetzen sollten; schließlich war er froh, daß er nach schwerem Tagwerk ohne weitere Mühe ausruhen konnte. So zahlten sie ihre kleine Zeche; der Junge steckte seinen Schein wieder in den Beutel, nahm, wie die andern, den Rucksack auf den Rücken und ging mit ihnen fort.

Draußen auf der Landstraße gingen sie schweigend, mit weit ausgreifenden Schritten nebeneinander her! die wechselnde Beleuchtung, die unaufhörlich der tiefe Schatten der Bäume und das grelle Mondlicht an den unbewachsenen Stellen mit sich brachte, regte sie seltsam auf, die Unruhe von Helligkeit und Dunkel theilte sich ihren von Schnaps und übler Luft benommenen Hirnen mit wie eine ansteckende Krankheit. Der Schlosser spann seine Gedanken fort, die sich unablässig um den Geldschein drehten, den er im Wirthshaus bei dem Jungen gesehen und der seine Habgier so mächtig geweckt hatte. Es war ihm, als sei ihm etwas aus der schwülen Stube nachgeschlichen und halte ihn am Nacken gepackt, etwas, das ihn gegen den Jungen hinstieß. Mit finsterer Miene ging er vorwärts, ab und zu schielte er nach dem Schmied, wenn sie an eine belichtete Stelle kamen, als wolle er mit der Hand in die Tasche greifen, und ein lustiges Zwickern kam in seine Augen. Aber der Schlosser zuckte zusammen, als hätte man ihn bei etwas Unrechten ertappt, und gleichzeitig fing er einen bösen Blick auf, den der Schmied auf den Burschen richtete. Da wußte er, daß sie beide dasselbe Wollen hatten. Sein Begehren, das von Furcht nicht beeinträchtigt wurde, wuchs gewaltig, bis zur wüthenden Leidenschaft.

Lautlos, mit der Wuth eines gereizten Tigers fiel er über den Burschen her und krampfte seine großen Riesenfinger um die Kehle des Ueberraschten; der Schmied schlug blindlings los, halb trunken von Alkohol und entfesselter Wildheit. Nur ein paar Sekunden, dann regte sich der Junge nicht mehr. Die beiden nahmen ihm den Geldbeutel aus der Tasche und ließen den Todten liegen, wo er hingestürzt war; sie fühlten kein Grauen und keine Reue, nur eine Sattheit, als sie den blauschimmernden Geldschein in den Händen hatten. Schweigend gingen sie vorwärts, und einmüthig bogen sie beide von der Landstraße in den Wald ab, wo sie sich im Dunkel verloren.

Im Morgendämmern kamen sie überein, daß sie das Geld im nächsten Dorfe wechseln und den Betrag theilen wollten. Dann wollten sie jeder allein weiterwandern. Mit einem Male, beim Aufglühen der kommenden Sonne dünkte es ihnen, daß ihnen wohler zumuthe sein möchte, wenn sie voneinander befreit wären. Der Schlosser nahm den Schein aus der Börse des Gemordeten, um ihn in seine eigene zu thun und den Geldbeutel im Walde zu verstecken. Er hielt ihn mit einer fast scheuen Zärtlichkeit gegen die Sonne; aber die ausgestreckte Hand sank mit einem Ruck schlaff herunter, er bebte am ganzen Körper und wäre umgefallen wie ein abgehauener Baum, wäre nicht der Schmied dazu gesprungen und hätte ihn an den Schultern gepackt und gehalten. Und jetzt sahen sie es beide: der Schein war falsch, ein werthloses Stück Papier, eine nachgeahmte Banknote, wie sie Kaufleute manchmal herstellen, um Kunden für ihr Geschäft anzulocken. Und ihnen beiden war es, als grinste der Kopf des Getödteten in befriedigter Rache von dem Papier her ihnen entgegen, und in blindem Wüthen tobten sie gegen ihr narrendes Schicksal und den Fluch, der ihnen ohne Nutzen auf die Schultern gewälzt war. Und in Haß und verzweifeltem Trotz gingen sie miteinander dem strahlenden Tag entgegen.

Port Pirie.

Adelaide, 19. August.

Im Staate Südaustralien liegt eine Stadt, die ihresgleichen nicht auf der Erde hat, das ist Port Pirie. Ihre Bedeutung ist so groß, daß, wenn man in Amerika oder Europa zu Metall-Industriellen von Sydney, Melbourne oder Adelaide spricht, man den Ausruf hört: O, das ist das Land, wo Port Pirie liegt! Was macht diese Stadt so bedeutend? Am 13. August wurde anläßlich des Besuchs des Gouverneurs Sir George Le Hunte ein Festmahl dort veranstaltet und der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede des Generaldirektors der Brokenhill Proprietary Co., Herrn Delprat, sind folgende Angaben entnommen: Keine Stadt der Erde kann Port Pirie seinen Ruf streitig machen; er beruht nicht auf der Größe der Stadt, denn sie ist gering, auch nicht einmal auf dem Werthe der von hier verschifften Produkte,, obgleich er im letzten Jahre 77 Millionen Mark betrug (an Weizen wurden allein fast 6 Millionen Bushel ausgeführt —die Bedeutung Port Piries liegt vielmehr in seinen Hüttenwerken, die in ihrem Umfange und ihrer Produktion von keinem andern Orte der Erde erreicht werden, und das will viel sagen! Vor 32 Jahren wurde der erste Ofen gebaut, und jetzt liefern die Werke wöchentlich 40,000 Zentner,, im Jahre über 2 Millionen Zentner Metall, das ist dem Werthe nach ein Drittel der amerikanischen und ein Zehntel der gesammten Weltproduktion.— Port Pirie, an der Germeinbucht (zu dem tief in das Land eindringenden Spencers-Golf gehörig), hat seine Bedeutung fast ausschließlich der Minenstadt Brokenhill zu verdanken, die unweit des Darling im Staate Neusüdwales liegt. Unbegreiflicherweise hat es dieser unterlassen, eine Bahnverbindung nach Brokenhill zu schaffen; wohl aber that dies Südaustralien, und die Folge davon ist, daß die ungeheuren Mengen der dort gewonnenen Silber- und Bleierze nach Port Pirie zur Verhüttung und Ausfuhr geschafft werden. Im Jahre 1884 entdeckte ein Deutscher Namens Rasp die ersten Silberadern in jener Gegend, heute steht an der Stelle eine große Stadt mit den reichsten Silberminen der Welt. Nach dem soeben erschienenen amtlichen Jahrbuch der Commonwealth von G. H. Knibbs haben die in Brokenhill bestehenden 11 Aktiengesellschaften seit 1885 auf ein Kapital von 86 Millionen Mark nicht weniger als 224 Millionen Mark Dividende gezahlt; die weitaus bedeutendste der Gesellschaften, die „Brokenhill Proprietary Co. Ltd." hat ein Kapital von nur 7¾ Millionen und zahlte darauf an Dividenden die ungeheure Summe von 183 Millionen Mark, und die Aktien besitzen das Sechsundsiebzigfache des Nennwerthes. In neuerer Zeit liefert das Hinterland von Port Pirie auch noch bedeutende Mengen von Kupfer; im letzten Jahre hatte das in Australien gewonnene Kupfer den Werth von 67 Millionen Mark — allerdings stieg der Preis dieses Metalls im letzten Jahrzehnt um mehr als das Doppelte. Die Goldproduktion Australiens — das sei hier gleich hinzugefügt — nimmt in den letzten Jahren stetig ab, und das kann selbst die Mehrgewinnung Neuseelands nicht ausgleichen. Im Juni 1907 belief sich der Ertrag auf 1,598,000, im Juni 1908 auf 1,525,000 Unzen — alle Staaten waren an der Wenigererzeugung betheiligt. Neuseeland erzeugte in demselben Monat 255,000 gegen 227,000 im Vorjahre.

— Früh übt sich.... — „Junge, Du rauchst schon? Na, wenn das der Lehrer sieht!" — „Schadt nichts! Ich geh' ja doch noch nicht in die Schule!"

— Zur Frauenfrage. — „Was halten Sie von der Frauenbewegung, Herr Leutnant?" — „Gott, wenn sie auf's Ballet beschränkt bleibt, habe ich absolut nichts einzuwenden."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lunchman. $10 die Woche. 1735 Nord Clark Straße.

Verlangt: Junge, 14 bis 18 Jahre, für Hausarbeit. 393 Larrabee Str. sasomo

Verlangt: Tüchtiger Porter; hoher Lohn. 125 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Supper-Waiter im Restaurant. 432 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mann als Porter und Bartender. — Schuller, 2799 N. Kedzie Ave., neben Northwestern-Hochbahnstation.

Verlangt: Schlosser. Frank E. Betz Co., 88 Wabash Avenue, 2. Floor. saso

Verlangt: Agenten, welche deutsch und englisch sprechen, das beste Reinigungsmittel für Schneider zu verkaufen. Zu erfragen: 49 Seminary Ave., nahe Center Straße.

Verlangt: Verheiratheter Mann in Livery zu arbeiten. $40 den Monat und Zimmer. 1774 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, der schon an Brot und Cakes gearbeitet hat. 806 Süd Homan Ave., nahe 16. Straße.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. 58 Canalport Ave., Hruska.

Verlangt: Guter Porter. 656 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer im Wagen-Shop. 867 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Nachtwächter für kleine Fabrik; beste Referenzen nöthig. 1780 Lincoln Ave.

Verlangt: Tinner. 399 Dearborn Str. saso

Verlangt: Bushelman. McMenamy & Holmes, 304 Atwood Bldg., Clark und Madison Str.

Verlangt: 2te Hand an Cakes; muß etwas ornamentiren können. 391 N. Ashland Ave.

Verlangt: 16 Jahre alter Knabe um im Drug-Store zu arbeiten. 748 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith für Architectural Iron Work. American Iron & Wire Works, 575 Carroll Ave.

Verlangt: 6 erfahrene Hausmovers. Fred Rebbe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Erste Klasse Cake-Bäcker; guter Lohn. 717 Ost Irving Park Blvd.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen Sonntags bis 12 Uhr. 1235 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Coat-Macher, Bushelman; stetige Arbeit. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tüchtige 2te Hand an Cakes, 7 Tage Arbeit; nur stetiger Mann soll vorsprechen. 209 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, Westseite. Adr.: P. 420, Abendpost.

Verlangt: 50 Arbeiter für Wisconsin Wald, streckte Fahrgeld vor. Kesselmacher und zwei gute Männer für Fabrik nahe Chicago; Ehepaar für Farm. Lucas Agency, 239 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barkeeper, junger Mann, hinter Bar und zum Aushelfen. 2838 Archer Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. 14. Str. und Western Avenue. Commercial Cabinet Co.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 2645 State Straße.

Verlangt: Erfahrener Clerk in Südseite Eisenwaaren-Laden; gebt an wo zuletzt beschäftigt; Gehalt $12. Adr.: P. 426, Abendpost.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann morgens im Saloon zu helfen. 274 Clybourn Ave. saso

Verlangt: 2 Strangfärber, nur solche wollen sich melden, die schon auf Strang gearbeitet haben. 12 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Agenten für neues Musik-Instrument, auf Abzahlung, Zimmer 52, 125 S. Clark Straße. 22oktlw

Verlangt: Erste Klasse Piano-Macher; in allen Arbeiten bewandert. Per Post nachzufragen, mit Angabe betreffs früherer Erfahrung und erhaltenem und erwartetem Lohn; kein Pfuscher. Lyon & Healy Fabrik, Randolph und Ogden. midofrsa

Verlangt: Ein Schneider. 2014 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Schuhmacher, ein lediger, auf's Land. Desplaines, Jll., Elmwood Str. frsa

Verlangt: Ein guter Schneider, der gut Sammet-Kragen aufmachen kann. Vorzusprechen bei Mr. Roesch, am 5. Floor, Market und Van Buren Str. Felix Kahn & Co. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schauspieler und Schauspielerinnen für deutsches Volkstheater, Nordseite, 22. November und 6. Dezember, Südwestseite 29. November und 13. Dezember. Fach- und Gagenansprüche. Adr.: A. 67 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin, ebenso Hausmann der Dampfheizung, Haus- und Gartenarbeit versteht, event. kinderloses Ehepaar. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Madison Str.-Car oder Metropolitan Hochbahn, Garfield Branch. frsason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Carriage- und Wagenschmied, der Automobile repariren und Pferde beschlagen kann, sucht Stelle. Adr.: F. Henn, 742 N. Springfield Avenue.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: P. 414 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, guter, nüchterner Mann mit guter Bildung und Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: P. 422 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Cakes und Brot sucht Stelle, verheirathet. Paul Schlotterbeck, 690 West 21. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit und Pferde zu besorgen. 677 Austin Ave. S. P.

Gesucht: Starker Junge von 17 Jahren, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen, versteht Stallarbeit. Anzufragen 79 Southport Ave. Michael Rieß. sason

Gesucht: Mann, der slavonisch, deutsch und italienisch spricht und schreibt, und Kenntnisse des Griechischen und Lateinischen besitzt, wünscht irgend welche lohnende Arbeit, die täglich $1.00 oder mehr einbringt. Adr.: P. 412, Abendpost.

Gesucht: Stelle sucht ein deutscher Junge, versteht Gärtnerei, oder sonstige Beschäftigung. Habe auch in Pyrotechnischer Fabrik in Wien gearbeitet. 113 Maud Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. 163 Fremont Str., Phone 2828 Lincoln. sason

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle in Hotel oder Saloon. 4518 Laflin Str., oben.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle für auf einer Farm zu arbeiten; kann auch etwas melken, oder für Pferde zu besorgen. 4032 Wentworth Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot wünscht stetigen Platz. A. Bogus, c. o. Kolosh' Saloon, 734 Milwaukee Avenue. sasomo

Gesucht: Guter 2te oder 3te Hand Cake-Bäcker, kann etwas an Brot schaffen, sucht Arbeit. Blaha, 828 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Carpenter mittleren Alters sucht stetige Beschäftigung an Reparatur-Arbeiten irgend welcher Art in einem Geschäft, spricht deutsch und englisch. C. M., 5948 Sophia Str. frsaso

Trommel (Traps Drum) und Glöckchen-Spieler, erster Klasse Violin-Cellospieler sucht Stellung. — Adr.: F. 833 Abendpost. frsa

Gesucht: Anständiger Mann sucht Morgens Saloon aufzuräumen. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. frsa

Gesucht: Guter Wurstmacher mit Engineer-Lizens sucht Stellung unter Adr.: A. 79 Abendpost. frsa

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann; beste Referenzen. Telephone: Ashland 4214 19oktlwX

Gesucht: Ein sehr guter zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. Nachzufragen 4982 Marshfield Ave. 18oktlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Näherin per Hand und Maschine bei Kleidermacherin. 309 Orchard Str. frsa

Verlangt: Mädchen um an Männer-Hüten zu nähen; beständige Arbeit. The Colonial Hat Co., 231 S. Canal Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, geübt im nähen an Kleidern, findet Beschäftigung. 1490 N. Clark Str. Normandy. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Operators an Skirts. S. Goldstein Co., 897 Milwaukee Ave. 20oktlwX

Groceries

Frisch gerösteter Kaffee, Pfund....... **9c**
3 Pfund beste Seifen-Chips..... **10c**
Laundry-Stärke Pfund zu....... **3½c**
Frisch gebackene Cookies, Pfd...... **7½c**
15c Flasche Salat-Oel, zu........ **12c**
Neue süße Erbsen, Büchse zu....... **8½c**
Enameline Ofen-Politur, Büchse....... **5c**
Lewis Lauge — Büchse zu.......... **8c**

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Für Montag, den 26. Oktober.

Likör-Bargains.

Gerade erhalten 50 Kisten des feinsten franz. 3-Star Cognac Brandy, überall verkauft zu $1.00 und $1.25 die Flasche, extra spez. zu........ **50c**
Extra Rye oder Cream Rye, Flasche zu................ **69c**
Export-Bier, 2 Dutz. Flaschen.... 89c
Guckenheimer Pure Rye, Gall... $2.00

Fleisch

Hinterviertel Veal Pfund zu....... **8¾c**
Vorderviertel Veal Pfund zu....... **7½c**
Prima Chuck-Roast, Pfund zu....... **7½c**
Mag. kleine Pork Schulter Pfd...... **8¾c**
Extra fein. Sirloin Steak, Pfd.... **13½c**
Round Steak — Pfd. zu..... **11½c**
Mag. kleine Calif. Schinken....... **8¾c**
Feines Breakfast Bacon, Pfd.... **16¾c**

Gebleichtes Muslin— 36 Zoll breit, weich appretirtes gebleichtes Muslin; regulär 8c; die Yard zu..... **5¾c**

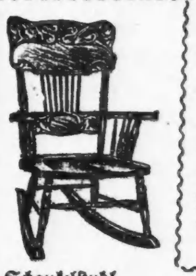
Seifen-Spezialität: Santa Claus Seife, 5 Stücke für **13c**

Kleider-Gingham, Rester von all unseren 10c-Sorten Kleider-Ginghams,—speziell per Yard........... **5¾c**

Fleishers bestes Strick-Garn — in schwarz und farbig — reguläer Preis 28c; — der Strang......... **21c**

Schwarze Sateen Damen-Unterröcke — gute Qualität — der reg. Preis ist 98c; Auswahl zu............... **49c**

36 Zoll breite Danish Cashmere Kleiderstoffe— nur in Creamweiß; regulär 22c; per Yard.......... **12c**



Schaukelstuhl, — Hartholz, hoher Rücken, — breiter Sitz, breite Arme, spez zu... **$1.69**

Speziell:

Von 8:30 b. 9:30. Crispo Crackers— 2 Packete für **5c**

Von 2:30 b. 3:30. 28 Z. breite. ungebleicht. Muslin— Yard zu....... **2¾c**

Parlor-Tisch, solid. Golden Oak, gedrehte Beine; — reg. $1.48; in dies. Verkauf...... **98c**

Sanitary Couch und Bett - Davenport. Beste Qualiät Angle Stahl. — Regulärer Preis ist $4.50; speziell zu................... **$3.48**

Parlor-Suit; Gestell von ausgesucht. Sorte Birch, finished in dunklem Mahogany;— hochfein polirt, gepolstert in Seide Velour, sehr spez...... **27.50**

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin an Pelz, wird angelernt; guter Lohn. 95 E. Washington Str., Zimmer 43. sason

Verlangt: Mädchen um Telephon zu bedienen und in der Fabrik zu helfen. Nachzufragen Montag. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 1780 Lincoln Ave.

Verlangt: Buchführerin in Südseite Eisenwaaren-Laden; Gehalt, $8.00; muß auf der Südseite wohnen. Adr.: P. 438, Abendpost.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Apartment, keine Wäsche; $6.00; muß gut kochen können. 196 E. 47. Str., Flat 1.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, muß auch mit am Tisch aufwarten, bester Lohn. 8954 N. Clark Straße. saso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen bei einer älteren Dame. 645 West Harrison Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Aeltere Frau in kleinem Haushalt, die mehr auf gutes Heim sieht; Lohn $3 die Woche. 1187 W. Madison Str., hinten, Cottage.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um beim Kind und im Haushalt mitzuhelfen. Muß zuhause schlafen. Vorzusprechen Sonntag Morgen bis 10 Uhr und Abends nach 5 Uhr, 304 Nord State Straße, Flat C, 3.

Verlangt: Fähiges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Professoren-Familie von drei Personen. Frisch eingewandertes vorgezogen; muß etwas englisch sprechen. Mrs. Mathews, 403 East 60. Straße. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. B. Klein, 4907 Michigan Avenue. saso

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 5222 Madison Ave., 3. Flat.

Verlangt: Jüngere Wittfrau als Haushälterin. J. S. Lam, 51 A Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau im Hause. 150 Crystal Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 550 E. 46. Straße.

Verlangt: In Familie von fünf Damen, alle Downtown beschäftigt, eine gute, thätige Haushälterin, muß gute Köchin sein und waschen und bügeln können. Anzufragen Sonntag in 537 La Salle Ave., oder während der Woche Nr. 34 Washington Straße, Zimmer 1311.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Mädchen bevorzugt. W. Joseph, 1205 N. 42. Ave.

Verlangt: Mädchen, 18 oder 19 Jahr, für Kinder und leichte Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. In Evanston. Zu erfragen 1684 Barry Ave., Chicago.

Verlangt: Tüchtiges sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Kinder. Gutes Heim. Dampfgeheizte Zimmer. 825 Fargo Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 155. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1457 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4815 Vincennes Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und im Hause zu helfen. 755 Cullom Ave., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Grand Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, kein waschen und bügeln; guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Goldstein, 173 E. 18. Straße, Store.

Verlangt: Sauberes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und einfaches Kochen, keine Wäsche, Lohn $6. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby aufzupassen. Polnisch, ungarisch oder slawisch. 202 N. Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 478 E. 44. Str., Mrs. Waplett.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 453 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 397 Wells Straße, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Geschäftshaus. 345 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 16—25 oder 30 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit. Wünsche gutes und ordentliches Mädchen; gutes Heim. — Lizzie Amann, Round Lake, Jll. Schreibt oder telephonirt per Nr. 4 Round Lake, Jll. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das auch zu Kochen versteht. C. Meschler, 5423 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen, muß englisch sprechen. 1782 Deming Place.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Partie. Referenzen. 455 La Salle Ave. sason

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau um auf Kinder aufzupassen. 243 Blackhawk Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 44 Seminary Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1083 Armitage Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, Wittwe oder älteres Mädchen ohne Anhang; muß alle Arbeit können.— Nachzufragen im Butcher-Shop. 804 W. Chicago Ave. sason

Verlangt: Köchin, deutsch oder schwedisch, in Familie von 2. Referenzen verlangt. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3441 Halsted Str.

Verlangt: Alte Frau oder Mädchen von 14 Jahr, gutes Heim; leichte Arbeit. Auf Kind aufpassen Hausfrau ein paar Stunden beschäftigt. Sonntags nachzufragen. 630 Southport Ave., nahe Lincoln. Hinterhaus, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 661 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen sofort, um ein 6 Jahre altes Mädchen aufzupassen. 175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hotels, Institutionen und Hausarbeit. Mrs. Lucas Agency, 239 Milwaukee Ave. Tel., Haymarket 442.

Verlangt: Nettes Mädchen von 15 Jahren, um Vormittags bei Hausarbeit zu helfen, $2.00. F. Schmidt, 207 Fremont Straße.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Haushälterin, muß polnisch, womöglich böhmisch sprechen. Anzufragen beim Doktor, 272 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 1086 Southport Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin und Wäscherin. $7. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; muß kochen können. 4920 Vincennes Ave. sason

Verlangt: Tüchtige Köchin für Montag Morgen. 125 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Zwei gute Kellnerinnen, zwei gute Dinnerkellnerinnen. 125 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; drei in Familie. F. A. Fallett, 832 Greenleaf Ave. 19oktlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen des Morgens, 3129 South Park Ave. 19oktlwX

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln. 3427 South Park Ave. 18oktlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. W. Weil, 46 Crescent Place. midofrsason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für zweite Arbeit; $4.00 die Woche; gutes Heim. 308 Belden Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 2967 Evanston Ave. frsa

Verlangt: 50 Mädchen in Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanischer Vermittelungs-Office. 1293 Armitage Ave. Telephon 5833 Humboldt. 23oklw

Verlangt: Tüchtige Waschfrau. Nachzufragen: 1452 Wolfram Str., nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1518 Oakdale Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 6801 S. Halsted Straße, Store. frsa

Verlangt: Eine Lunchköchin, kein Businesslunch. 102 W. 18. Str., nahe Schoenhofen's Brauerei. frsa

Verlangt: Eben eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind spazieren zu fahren. 25 Elaine Place, 1. Flat. Ein Block östlich von Halsted, zwischen Roscoe und Cornelia Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Aufwarten. 289 Grand Ave., Central Cafe. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche Waschplätze außer dem Hause. 1086 Barry Ave., hinten.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stelle. Mrs. Hopp, 228 Byron Str.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Haushälterin, sucht guten Platz. Miller, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 113 Maud Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt in Cook County. 778 Herndon Straße, untere Etage. Bitte selber vorzusprechen. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. Cl. Weißmüller, 255 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Dienstag. 284 Chestnut Straße. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House.— „The Melting Pot."
Garrick. — „The Barber of New Orleans."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „The Devil."
People's. — „The Love Route."
College. — „Ransom's Folly."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eine gebildete Dame wünscht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Adr.: P. 427 Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin zu einem alten, besseren Herrn, es können auch zwei Brüder sein; habe gerne mehr Lohn. Adr.: F. 364 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in deutscher Familie von 2 Personen, ältere Leute bevorzugt; sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Adr.: P. 411 Abendpost. faso

Gesucht: Erfahrene deutsch-amerikanische Haushälterin sucht Platz zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes bei bescheidenen Ansprüchen. Vorzusprechen 5057 Fifth Avenue. faso

Gesucht: Junges starkes Mädchen, 6 Monate im Land, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1511 Ogden Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für 2 Tage in der Woche, Waschplätze oder Geschirr zu waschen, oder Wäsche ins Haus. Nachzufragen 2822 Union Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2822 Union Ave.

Gesucht: Wittwe sucht sofort Stelle als Haushälterin. 209 E. North Ave., oben.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus. Bitte selber vorzusprechen, 194 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, geht auch in kleine Privatfamilie, kann gut kochen, waschen und bügeln. 499 Larrabee Str. und Willow Str., hinten.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin wünscht Arbeit im Haus in Privatfamilie. Bitte zu schreiben. 2725 Cottage Grove Ave. faso

Gesucht: Haushälterin, alleinstehend, wünscht bei einzelnen älterem Herrn Stellung; Lohn nach Uebereinkommen. Vorzusprechen oder zu schreiben. 243 25. Place. faso

Gesucht: Eine Wittfrau sucht einen Platz zum haushalten, versteht die Haushaltung gründlich. — 7 Sullivan Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Miller, 127 Ward Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant um Geschirr zu waschen; keine Sonntagarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 976 N. Albany Ave.

Gesucht: Mädchen oder Frau zum schlafen, bei alleinstehender Frau; $1 die Woche; kann auch Haushalten wenn gewünscht. 4433 Shields Ave., vorne.

Gesucht: Wäsche in's Haus; kein Bügeln. 1127 Barry Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jean Wormser, 445 Sedgwick Straße, empfiehlt seine Vaudevilletruppe, erster Klasse gesellige Unterhaltungen.

In Deutschland ärztlich geprüfte junge Frau empfiehlt sich als Gesicht- und Körper-Masseuse für Damen und Kinder. Mrs Dubon, 738 Lincoln Ave.

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Dr. S. N. Klein wird ersucht, seine Sachen abzuholen. Sonst wird darüber verfügt. Christ. Bitterli, 822 Nord Park Ave. dosa

Carpenter = Kontraktor Scharfenorth übernimmt Neubauten wie Reparaturarbeiten. 929 N. Central Park Ave. Schreibt Postkarte. dosa

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjsasodido*

Tapezieren, Painting, Kalsomining, billigst; Arbeit garantirt. Biß, 390 West Fullerton Ave. midosafon

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herrn u. Damen, 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. Einzelstunden frei! 3 Monatkursus von $3 aufw. sasodi

Violin- und Piano-Unterricht wird gründlichst ertheilt. Schüler-Konzerte und Orchesterproben frei. Unterricht von 50c an. Arthur Hirsch, 280 North Ave., nahe Larrabee Straße. sp26ok3,10,17,24

Privat = Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ok3,7,10,14,17,21,24,28

Unterricht für erfahrene Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. „Erfolg garantirt". Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 22ok2wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 21ok1mX

Verstehen Sie Englisch? Es ist von Nutzen für Sie in jeder Lebenslage. Unser System wird es Sie in kurzer Zeit lehren. Wir haben spezielle Klassen für Damen und Eingewanderte. Sprecht vor heute Abend.
—„Commercial Evening School".—
164 East Randolph Str., 2. Floor, Zimmer 7. — Geöffnet tägl. von 4 bis 9 Abds.; Sonntags 10—12. Niedrigste Preise. — N. Friedlaender, Prinzipal. 18ok1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 5mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Carpenter-Arbeit und Reparaturen, Dächer geschindelt und ausgebessert; auch Ready Roofing wird gemacht. Scharmach & Dick, 581 N. Clark Str., 136 Ost North Ave. Telephon White 4973. —son

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,tX,1m

Warzen, Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel von 25c auf schmerzlos entfernt. Uhl 5937 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 6843. 19ok1wX

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. ok9—31

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Handwerker (38) mit gutem Verdienst, wünscht mit einem anständigen, älteren und häuslichen Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath bekannt zu werden. Agenten verbeten. Adr.: P. 429 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, mit drei erwachsenen Kindern, eigenem Heim und stetigem Lohn, sucht Bekanntschaft mit deutschem Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, 30—35 Jahre alt, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten werden unter Verschwiegenheit berücksichtigt. Gefl. Antwort unter Adr.: P. 417 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildete deutsche Dame, Anfangs zwanziger, mit gutem, treuem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines ehrenwerthen, jüdischen Herrn in gesicherten Verhältnissen, zwecks Heirath. Musikalisch denkend bevorzugt. Adr.: P. 413 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, 57 Jahre alt, ohne Anhang, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe von 40—55 Jahren, in outen Verhältnissen, Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Nur Briefe mit genauer Adresse werden berücksichtigt. Adr.: F. 314 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende, gebildete Wittwe, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn, zwecks Heirath zu machen. Adr.: P. 425 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, hat gutes Heim, wünscht die Bekanntschaft einer evangelischen Frau gleichen Alters mit etwas Vermögen.— Adr.: L. B. 14, Abendpost.

Heirathsgesuch: Suche für Freund, besserer Beamter, 42, groß und stark, $5000 baar und sonstiges Eigenthum, Mädchen oder Wittwe nicht über 30, als Lebensgefährtin. Muß nicht weniger als $1000 in die Ehe bringen. Adr.: P. 400, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Hört! Gute getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, kein Fabrikschund, enorm billig zu verkaufen. Als Anzüge, 250 Stück wollene Jackets, in allen Farben und Größen, von 75 Cents an. Getragene und neue Hosen. 300 Stück feine Winterüberzieher, in allen Größen, von $3 an. 200 Westen, fein passend für Mittelgroße, 25c per Stück. Schöne Herbst-Ueberzieher zur Auswahl. Deutsches Geschäft. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., (Store). Sonntags bis Mittags geöffnet. 30sepmitsalmo

Schöne Kleiderschränke zu kaufen gesucht. Offerten an Mr. Schreiber, 347 Southport Ave. faso

Zu verkaufen: Privat, verschiedene Dresses und Suits für Damen und Mädchen, sehr billig. 4144 Grand Blvd., Phoe Drexel 2212, 1. Flat.

Restaurant-Fixtures zu verkaufen oder zu vermiethen, billig. Vorzusprechen 168 West Polk Str.

Muß verkaufen: Neuer Full Dreß Suit, Größe 36, kostete $125, nur $25. 103 Oakwood Blvd., 4. Floor. Jonas. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Middleby Backöfen 12x14, zu Eurem Preis. 433 Milwaukee Ave. 22ok1w

Wein-Pressen zu verkaufen. 111 North Avenue. fason

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden = Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash = Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste beste Gold-Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

Betrag	Zinsen	Zeit	Sicherheit.
$ 600	6%	3 Jahre	$4500
$ 800	6%	3 Jahre	$2000
$1300	6%	3 Jahre	$3000
$1300	6%	3 Jahre	$6000
$1400	6%	5 Jahre	$3500
$1400	6%	5 Jahre	$3200
$3000	6%	3 Jahre	$7000

— Reine Papiere. —
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9 und Sonntags 10—12. frsason

Zu leihen gesucht: Polizeibeamter wünscht Darlehen auf Südseite Grundeigenthum von Privatmann. 6218 Winchester Ave.

Brauche $1000; erste Hypothek. L. B. 86 Abendpost.

Wünsche auf erste Mortgage $2200 zu leihen. Garantirte Policy; gute Sicherheit. L. B. 92 Abendpost.

Verkaufe $500 erste Hypothek auf Brickhaus, nahe Douglas Park. L. B. 94 Abendpost.

Will $800 leihen auf mein Store-Gebäude an N. Western Ave. L. B. 90 Abendpost.

Muß $1500 aufnehmen auf mein 2stöckiges Brickgebäude. L. B. 82 Abendpost.

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi3m

Privatgeld gesucht auf Erste Hypothek $1800, neues Haus. L. F. Eiterman, 1045 Lincoln Ave. frsa

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15ok1moX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten, Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Part und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 800 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 24x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leiche Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sep*X

Zu verkaufen: Einige Möbel in gutem Zustande, ziehe von Chicago fort. 500 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. 1056 Nord Sawyer Ave. Steinweg.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Küchen-Range; vorzüglicher Back- und Heizofen, für $12. 2609 Nord 43. Avenue, nahe Elston Ave.

Muß sofort verkauft werden zu Schleuderpreisen: Heiz-Ofen, Eß-Tisch und -Stühle, schöne Leder- und Parlor-Möbel, Teppiche. 957 Jackson Blvd., nahe Western Ave. fason

Universal Stahl Range zu verkaufen oder vertauschen für guten Heizofen. Phone: Lincoln 2887. 36 Clay Straße, 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein schöner Kochofen, noch neu. — 2483 West 37. Place.

Zu verkaufen: Bettstelle, Matratzen, Springs, Cot. 4419 Calumet Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Zwei fast neue beste Wilton Carpets, billig. 339 Burling Str.

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine Hauseinrichtung, Ofen, Stühle, Bettstellen, Sofa und Dressers, für jeden annehmbaren Preis. Prochnow, 133 Schiller Str., hinten.

Zu verkaufen: Großer guter Heizofen, $10. 1537 Leavitt Str.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 3 gute Store, auch Dresser, Wasch Stand, Ausziehtisch, Stühle, Hühner; muß verkaufen. Gehe fort. 1155 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein großer Heizofen, gut für Saloon oder Store. 727 N. Paulina Str., Grocery-Store.

Zu verkaufen: Parlor-Suit. 357 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Parlor Set, Küchenofen, Dresser, Schaukelstuhl und Center Tisch, Eßzimmertisch, Küchengeräthe, Eisbox u.s.w. Anzufragen, 981 Nord Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Todesfall. 287 Clybourn Ave., vorne, oben, Abends.

Muß verschleudern: Wegen Verlassen der Stadt, Bestand meines 5 Zimmer Flats, Möbel, Kochofen, Geschirr, ebenso elegantes Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. 21ok1wX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stühle Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Billig zu verkaufen: Feines Go-Cart, fast neu; auch Couch, Freimarken-Sammlung, Zeichen-Instrumente, kleiner Gasofen und Chickering Piano, sehr billig. 280 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Möbel, Kochofen und Geschirr. 362 N. Paulina Str., 2. Floor. frsa

Verkaufe meine guten Möbel für 4 Zimmer nebst gutem Kochofen und Heizofen, einzeln oder zusammen, sofort, billig. 554 Lincoln Ave., Hinterhaus. frsa

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 1142 Eddy Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20ok1mX

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer prachtvollen Residenz am Grand Boulevard: Piano, Teppiche, Lederstühle, Parlor Suit, Couch, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Nähmaschine usw. Alles hochelegant, zu irgend einem Preise. Kommt sofort, bis 10 Uhr Abends. 3647 Grand Boulevard. 19ok1wX

Zu verkaufen: Elegantes Parlor Set, runder Eßtisch und Teppiche, spottbillig. 391 Lincoln Ave. 19ok1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, sehr billig. Anzufragen nach 8 Uhr Abends, Carl Krause, 1773 Nord Clark Straße.

$150 kaufen $300 Standard Piano, wenig gebraucht. 1654 Dewey Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: Für $12, großer Columbia Phonograph, 50 gute Records. 216 Walnut Str.

Spottbillig zu verkaufen: Wunderschönes Mahagony Piano. 957 Jackson Blvd., nahe Western Ave. fason

Zu verkaufen: Alte und neue Violinen, gute Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. —2ja,sa

$40 kaufen feines Chickering Piano. 280 Ost North Ave. frsa

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 69 Larrabee Str. 22ok1wX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 22ok1wX

Brauche Geld, verschleudere feines Mahagony Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. 21ok1wX

Zu verkaufen: Elegantes Piano, kaum benutzt, muß sofort verschleudert werden. 3647 Grand Boulevard. 19ok1wX

Zu verkaufen: Feines $300 Piano für $70, sofort, wegen Abreise. 389 Lincoln Ave. 19ok1wX

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ok2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19sp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ich möchte eine Kanarienzucht-Einrichtung mit Vögel billig verkaufen. Fischer, 26 Bowan , nahe Ashland Ave. und Blackhawk Str.

Zu verkaufen: 6 gute Pferde, Bargain. 458 E. Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, $35 und $85. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Für $5 ein importirter Dachshund. 1239 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Expreß-Pferd mit Wagen, Geschirr, sowie 2sitziges Buggy; gut für Country, $15. 599 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Delivery Pferd. 645 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Großes Pferd und Wagen. 419 Austin Ave. samo

Zu verkaufen: Ein guter Wachhund und Rattenfänger, billig. 447 W. North Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel; 1000 zur Auswahl; alles gute Sänger; eigene Zucht. Zufriedenheit garantirt. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, eigene Zucht. Chas. Oesterreich, 87 Market Str., nahe Madison. saso

Zu verkaufen: Handgemachter drei Spring Wagen, wenig gebraucht, für Euren eigenen Preis. 419 S. Howard Ave., nahe Washington Blvd., Austin, Ills.

$35 kaufen Pferd, Geschirr, Expreßwagen für Kohlen-Office oder Expressing. 229 Artesian Ave., nahe Ohio Str.

Vögel, Goldfische, Papageien, Hunde, Samen etc. Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave. 10,17,24ok

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Zu verkaufen: Feine Jersey Kuh. 3090 Evanston Ave. misa

Ausverkauf von sieben Pferden, Wagen und Geschirr; keinen Gebrauch mehr dafür. 2525 Lime Str. dimifrsa

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, 1200 und 1300 Pfd. schwer; billig. 5633—35 S. Halsted Str. —sa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Importirte Kanarienvögel zehn Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9spdosason*

Verkaufe Pferd mit leichtem Wagen. 372½ Clybourn Avenue, Store.

Muß verkaufen: Ein gutes Deliverypferd, $25. — 249 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Milchwagen. 60 Howe Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Str. und Riverview Park.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Für $10, drei hintere Zimmer und große Sommerküche. 555 Wells Str. Apotheke. saso

Zu vermiethen: Schuhmacher Shop, alter Platz. 5612 State Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $10. 1566 Lill Ave.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer an alleinstehende Frau. 430 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 3 hübsche helle Zimmer mit Gas, $7 per Monat. Nachzufragen Top Flat. 419 Berteau Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Hinterhaus; $5. Stall für 4 Pferde, $4. 2625 Union Ave.

Zu vermiethen: 838 N. Halsted Str., 5 hintere helle Zimmer, $1300, an respektable Erwachsene.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 119 Fowler Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. Nachzufragen im Store 355 Milwaukee Ave. sodido

Zu vermiethen: Schöne helle 7 Zimmer Wohnung, zwei Treppen, Brickhaus Gas, Bad, $15.00. 3622 Parnell Avenue. sason

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 372 N. Robey Straße.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 103 Hudson Ave., 2. Floor. $12.

Zu vermiethen: Hübsches 5-Zimmer Flat an Huron Str., Preis $10. Teofil Stam, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Flat, 6 helle Zimmer gegenüber Humboldt Park. 574 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Mehrere gute Wirthschaften in bester Lage. Pabst Brg. Co., 114 N. Desplaines Str. frsa

Zu vermiethen: Feiner Store mit Zimmer dabei, beste Gelegenheit für Hut- oder Schuhstore; — keine Konkurrenz. Adr.: F. 349 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung, modern, $13.00. 418 Berwyn Ave., nahe Robey Str. frsa

Zu vermiethen: 800 W. 13. Str., 4- und 5-Zimmer Flats, frisch dekorirt, hell, luftig. Gas. $10 und $12. Schlüssel im Laden. Olaf Olson, 1114 100 Washington Str. dofrsa

Zu vermiethen: Haus und Store. Ecke 13. und Robey Straße. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 4726 Loomis Straße.

Zu vermiethen: An Dame, die arbeitet, warmes Zimmer mit Frühstück. 358 E. Fullerton Ave., 2. Flat.

Kost und Zimmer in Privatfamilie, alle Bequemlichkeiten, großes, helles Frontzimmer und Kost für Ehepaar oder zwei Herren, Privat-Residenz. 2609 N. 43. Ave., nahe Elston Ave.

Zu vermiethen: An anständigen Mann, helles Zimmer, mit oder ohne Kost. 4924 Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Straße. Separater Eingang.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Dampfheizung, 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 24ok1wX

Zu vermiethen: Frontzimmer, Bad, Gas, $1.50. 189 E. Erie Str., 3. Flat. sason

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei einer deutschen Frau. 651 — 13. Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer, Wasser, Bad. 795 Burling Str., nahe Diversey Blvd.

Zu vermiethen: Vorderzimmer, extra Eingang, nahe Hochbahn. Sprecht Samstag oder Sonntag vor. 1808 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 1 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an Frau oder älteres Mädchen. 313 Larrabee Straße.

Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders. 100 Rees Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes geheiztes Zimmer. 22 Nord Grove Place, nahe Larrabee und Lincoln Ave., Hinterhaus. saso

Zu vermiethen: Großes und kleines möblirtes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 944 Nord Halsted Straße.

Vermiethe freundliches Frontzimmer an ordentlichen Mann. 387 Clybourn Ave., unten.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer an anständigen Herrn bei alleinstehender Frau. 133 Cleveland Ave., oben, hinten.

Zu vermiethen: Gute möblirte Zimmer, Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3.

Verlangt: Boarders und Roomers. 347 Sedgwick Straße, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Frontschlafzimmer mit Bad. 541 Sedgwick Str., Flat 3.

Verlangt: Anständige Boarders. 419 Sedgwick Str. Privat.

Zu vermiethen: Zimmer für ein oder 2 Herren; Bad. $1.50. 694 Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer in Familie ohne Kinder. 52 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, für eine oder 2 Personen oder leichte Haushaltung; gute Car- und Hochbahnverbindung. 349 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Ein reines warmes Schlafzimmer; alle Bequemlichkeiten. 516 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Geheiztes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten, billig. Lange, 300 Center Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer in Privathaus. 35 Sigel Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Anständige Boarders. Deutsche Familie. 681 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2.00 per Woche. 87 Market Str., nahe Madison. saso

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an ein oder zwei Herren, bei Wittwe, nahe Hochbahnstation. — 138 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 12 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. Gas, Bad, billig. 900 N. Halsted Str., nahe Center Str.

Verlangt: Deutsche Frau wünscht anständige Herren als Boarders. 298 E. North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Zimmer und Board, nahe Hochbahn, halber Block zur Car. 394 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Mann oder Frau. 206 W. Division Str., oberes Flat.

Verlangt: Roomers. 357 Clybourn Avenue.

Boarders oder Roomers gewünscht. 246 Vine Str., Ecke North Ave.

Eine Frau wünscht einen anständigen, älteren Mann als Roomer. 5933 Peoria Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Hübsche möblirte Zimmer nahe Lincoln Park. 144 Lincoln Ave. saso

Deutsche Familie wünscht Roomers mit oder ohne Board. 70 Uhland Str., nahe Larrabee Str. frsa

Alleinstehende Frau sucht anständige Boarders.— 422 N. Lawndale Ave., 2. Flat. 23ok1wX

Deutsch-österreichische Familie wünscht Boarders; gutes Heim. 2968 Loomis Str., Flat 3. do—son

Ein oder zwei Kinder an Kost, mütterliche Behandlung. 23 Starr Str. Telephon: Lincoln 366. dofrsa

Zu vermiethen: Ein steamheated Schlafzimmer für einzelnen Mann. Ohne Mahlzeiten. Nachzufragen 387 Ost Fullerton Ave., 3. Floor. —sa

Vermiethe Zimmer, $1.75 aufwärts, fortwährend warmes Wasser, Telephon. 341 Elm Str., Ecke Clark Str., 2. Etage. Wittwe Diete. 20ok1wX

Zu vermiethen: Eleganter Parlor für ein oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 19ok1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Haus, 6 bis 8 Zimmer, in guter Gegend. Detaillirte Antwort. Adr.: A. 72 Abendpost. samodi

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch Frühstück, $1.50 bis $2.00. 305 Bissell Str. sason

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zigarren- und Confectionery-Läden Käufer, Achtung! $250 kaufen best liegenden, gutzahlenden Zigarren-, Candy- und Stationery-Laden, wenn vor Sonntag Mittag genommen. Feine Fixtures, großer Vorrath von Candies, Tabak, Zigarren, Schul-Waaren, Spielsachen etc. Vorrath ist jetzt mehr als $250 werth. Miethe $15 per Monat. Theilzahlung gestattet wenn gewünscht. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 622 West North Ave.

Achtung! $235 kaufen meinen am besten liegenden, gutzahlenden Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Laden, wenn derselbe vor Sonntag Mittag gekauft wird. Reiner, frischer Vorrath. Miethe, mit 5-Zimmer Flat hinten $20 per Monat. Theilzahlung wenn gewünscht. Sprecht vor für diese seltene Gelegenheit Sonntag Vormittag von 9 bis 12 Uhr. 905 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Achtung, Delikatessenläden-Käufer! Muß sofort verkaufen: Erster Klasse liegender, gutzahlender Delikatessen-Laden, beste Lage auf der Nordseite. Feine Oak Fixtures, 3 Hole Roll Front Butterkiste, Floor Cases, Computing Waage etc. Billige Miethe mit 4 Wohnzimmer. Theil Zeit gegeben wenn gewünscht. Sprecht sofort vor für diese seltene Gelegenheit. 144 Wells Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus. 485 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gutgehende Bauschlosserei, 20 Jahre am Platz. 1607 W. 51. Str., nahe Ashland.

—Seltene Gelegenheit—

$350 werth vollständig $600, kaufen, wenn sofort genommen, erster Klasse gelegenen, stets gut zahlenden Eck-Grocerystore, sehr großer Waarenvorrath, schöne Fixtures, billige Miethe mit Wohnzimmern. Dies ist eine Goldgrube und wird nur verkauft wegen angegriffener Gesundheit. Kommt sofort für diesen großen Bargain am Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr.
345 N. May Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Hohen Alters halber ein sehr gutgehendes Saloon- und Hoteleigenthum, mit großen Futterstallungen, alle Gebäude in guter Verfassung, ungefähr 30 Meilen von Chicago; Lizens $100 per Jahr; würde ein Chicago Grundeigenthum als Theilzahlung nehmen. Preis $8500; leichte Bedingungen. Man wende sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sason

Ein ausgezeichnet gutgehendes Schuhmachergeschäft wegen Abreise sofort zu verkaufen. 2086 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Flat, vollständig möblirt. Louisa Salk, 580 N. Clark Str. sasomo

$900 kaufen bestzahlenden Saloon außerhalb dem Loop-Distrikt; Eigenthümer erzielte jährlich über $2000 Reingewinn für 15 Jahre; nie zuvor angezeigt. Eigenthümer will zurücktreten; Miethe mit 8 Zimmer nur $30. Bücher offen zur Einsicht. 12. und Robey Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für ein Chicago Wohnhaus: Manufaktur-Geschäft, 20 Meilen nordwestlich von Chicago. Täglicher Reingewinn $20 bis $25; großes Grundstück mit Gebäude und Maschinerie, $7000, das doppelte werth. Will vom Geschäft austreten. Adr.: A. 71 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Abreise. (Transfer-Ecke): muß vor dem ersten November verkauft sein. J. Schmitt, Paulina und 12. Straße. saso

Außergewöhnlicher Bargain. Zu verkaufen: Zigarren-, Candies, Stationery, Notions. 1349 N. Western Avenue.

$400 für schön gelegenen Delikatessen-, Grocerystore etc., mit Wohnzimmern. 1992 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Süd Laflin Straße, billige Miethe, altes Geschäft; ich übernehme einen großen Saloon, Südseite. Näheres 119 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Leichte Groceries, Zigarren, Stationery, guter Platz, 4 Zimmer, mäßige Miethe, gute deutsche Nachbarschaft, gutes Leben garantirt. 858 School Str., Ecke Perry. saso

Zu verkaufen: Ein 22 Jahre etablirtes Kohlen- und Futtergeschäft auf der Nordseite, drei Wagen im Gange. Dies ist ein gutzahlendes Geschäft. — Adr.: F. 339 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutes Hotel oder Sommer-Resort. Adr.: F. 352 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines Restaurant, billig, wegen Abreise. Adr.: P. 419 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Delikatessen, Tabak und Candy Store. 1060 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. sason

Wer schnell gute Saloons, gute Groceries, gute Zigarren Stores, gute Bäckereien, gute Boardinghäuser, gute Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 292 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Cleaning, Dyeing, Schneidershop. 985 Nord Clark Str.

Gutgehender Saloon wegen Familien-Angelegenheiten sehr billig zu verkaufen. Adr.: A. 68 Abdpost.

Ein guter Saloon krankheitshalber zu verkaufen. 129 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market. 769 Sheffield Ave. dosa

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Abreise. — 259 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. dosa

Zu kaufen gesucht: Guter Butcher-Shop, mit Preisangabe. Adr.: P. 424 Abendpost. frsa

Umstände halber ist mein Rooming-Haus und Saloon sammt Einrichtung, Cash Register, Waarenvorrath etc. für $350 zu verkaufen, wenn sofort übernommen. Kleemann, 126 S. Clinton Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Straße der Nordseite, Shop ebener Erde, Wholesale- und Retail-Geschäft. Adr.: F. 303 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $500, kein Basement; übernehme anderes Geschäft. 2023 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 10 Zimmer möblirtes Haus, ganz besetzt mit Roomers, nahe Lincoln Park. Adr.: A. 58 Abendpost. dofrsamo

Zu verkaufen: Offizielle Morgen-Zeitungsroute. Adr.: A. 6 Abendpost. 19ok1wX

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcherstores, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot usw. Berger, 344 DaytonStr., Nordseite. 18ok1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Außerordentliche Gelegenheit ist einem Manne geboten, der willens ist zu arbeiten und $500 bis $700 anlegen kann, um sich an gewinnbringendem, sicherem Geschäft zu betheiligen. Profite sofort. Adr.: F. 308 Abendpost. saso

Partner. Für eine besonders günstige Gelegenheit suche ich einen ordentlichen Mann, um sich mit etwas Geld und persönlichen Diensten an sicherem, profitablem Geschäft zu betheiligen. Adr.: A. 61 Abendpost. saso

Mann, nüchtern und fleißig, um Arbeiter zu beaufsichtigen, muß $200 bis $300 anlegen und früh Morgens am Platze sein. Stetige Beschäftigung. Adr.: F. 368 Abendpost. saso

Gesucht zur Ausführung guter Erfindung, $100 bis $200 oder Theilhaber. Hoher Verdienst. Adr.: P. 421 Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwas Geld für Market. Adr.: F. 331 Abendpost. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago).—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00; $50 zahlt $ 8.50; $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50; $60 zahlt $10.00; $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00; $70 zahlt $11.50; $100 zahlt $16.00
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2ok1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $800 baar, Rest $22.50 monatlich, einschl. Zinsen, für moderne 6 Zim. Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, Warner Ave. nahe Lincoln Ave. — Frank Beck, 346 E. Irving Pk. Blvd.

Zu verkaufen: Feine 6 Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Bad und Gas, Laundry Tubs, Furnaceheizung, Oak Trim, in gutem Zustand, Berenice Ave., nahe Lincoln Ave.; nehme Baustelle als Theilzahlung. Bedingungen zu arrangiren. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ein Ravenswood Bargain — muß verkauft werden — 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 7 und 8 Zimmer, Oak Trim, zwei Mantels in jedem Flat, Furnaceheizung, Bad und Gas, Miethe $58 den Monat, Lot 50x177½. Robey Str., zwei Blocks zur Hochbahnstation; Preis $8500, werth $9000. Abends offen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Elegantes modernes 2½stöck. Framegebäude, Brickbasement, hoher Attic mit Reception Treppen, die nach der Attic führen, fertig für ein weiteres Flat, 6 Zimmer Flats, Oak Trim, das allerbeste Plumbing, 30 Fuß Lot, Irving Ave. nahe Irving Park Blvd.; Preis $5800. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. — Miethe jährlich $816, nur $6500. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $5500 für 2-stöck. Brickgebäude, Basement, 2 Furnaces, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen, und Brick Cottage. Miethe $672 jährlich. Belden Avenue. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe Str., 2½-stöck. Frame. Bargain: Miethe $31; nur $2900. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Bargain! 831 Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats nur $2600. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig, 1868 Seeley Ave. nahe Roscoe, 8 Zimmer Frame, für 2 Familien; nur $2100. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 3-stöck. modernes Frame und Cottage hinten, Clifton Ave. nahe Roscoe; Miethe $50; nur $5000. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöck. Wohnhaus, 2—4 Zimmer Wohnugen, mit Badezimmer, alles sehr groß: Zimmer an N. Oakley Ave., nahe Belmont, Straße mit Asphalt gepflastert. Preis $3200. Zu erfragen bei August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame Cottage, hohes ausgebautes Basement, an Cornelia Ave., nahe Lincoln. Straße mit Asphalt, Preis $1800. Zu erfragen bei August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, 2 Lots, Bosworth Ave.; ebenso 6-Zimmer Cottage, billig; leichte Bedingungen. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vorzügliche Geldanlage, 3 schöne Flats, jährliche Miethe $456. 541 N. Park nahe North Ave., $3600. Dirks, 1204 Diversey. saso

Zu verkaufen: $200 baar, Rest monatlich— Neues gemüthliches 5 Zimmer Haus mit Basement und Attic. Offen zur Besichtigung. 447 Berwyn Ave., nahe Robey Car. Dirks, 1204 Diversey. saso

Zu verkaufen: 1514 Wolfram Str., zweistöckige Brick Flats, gute Lage nahe Halsted Str.; habe ferner schöne Lot, 100 Fuß Front, an Winthrop Ave. nahe Berwyn, Bargain; gute Lage für Flats. Adr.: F. 356 Abendpost. saso

2-Flat Wohnhäuser, Cottages und billige Lotten, in Lake View nahe der Hochbahnstation gelegen, immer an Hand. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, neu und vollständig; bequeme Fahrgelegenheit, $2800. $100 baar. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 24oksamisa

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottages. $2760; $150 baar, $10 monatlich; neues und modernes 2-Flat Gebäude, $4100; $500 baar, $15 monatlich, nahe Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Anzufragen: Engelbrecht, 1839 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Nur $2500, schöne große 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas, Heißwasser-Heizung, nahe Bellplaine und Oakley Ave.; nur $200 baar und $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Zu erfragen bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sason

Zu verkaufen: — — — — — —
Schöne 6-Zimmer Cottage an Wrightwood Avenue, nahe Racine Avenue, $2300. sasomo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Gebäude an 37 Willow Str., Preis $3200.
August Torpe 147 E. North Ave.
Alleiniger Agent. sasomo

Zu verkaufen: Das schönste und modernste dreistöckige Steinfront-Gebäude, Lot 48x125 Fuß; gute Gegend an Dayton Straße.
—Nur $10,000—
August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Brick- u. Framegebäude, 120 Burling Str., Preis $2850.
August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Badezimmer, Gas, Attic. 764 Clifton Ave., Eigenthümer. 17,24,31ok

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Spezieller Bargain! Muß Stadt verlassen. Hochfeines (Ravenswood) modernes Heim, 8 Zimmer und Bad, Furnace, Brick-Basement, Zementfloor, Laundry, Lot 50x152, alle Verbesserungen; Hochbahn- und Eisenbahnstation zwei Blocks entfernt; großer Stall; Preis $7500. Nehme leichte Zahlungen. — Sprecht vor und seht Arbogast, 2328 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Frame Residenz, in bestem Zustand, an Seminary, nahe Belmont Ave., Preis $3200, es ist $4000 werth.
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: Wegen Verlassen des Staates, modernes 3-stöck. Steinfront Gebäude, mit 3—6 Zimmer-Wohnungen und 1—4 Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, an 288 Osgood Str., Preis $9200. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 21ok1wX

Zu verkaufen: Modernes neues 2-stöck. Flatgebäude mit 1—5 und 1—6 Zimmer Wohnung, Lot ist 37x bei 125 Fuß an Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave. u. 2 Block von Hochbahnstation. Preis $5200. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, modernes Bad, Brickbasement, Attic, neu dekorirt, gute Lage. Auch Toilet im Basement. Bequem zur Schule und Straßenbahnen. Nur $2500. Sehr leichte Bedingungen. Seht es heute. (3301). saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schul-Store und 2 Flats; gepflasterte Straße, Zementseitenwege, Wasser, Sewer, Gas, großer Stall. Preis nur $2100; Miethe $324. (3415) sason
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, 1 Block von Milwaukee Ave., 25 Fuß Lot, Wasser, Gas; nur $1350. (3323) sason
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 5 Lotten, Ecke Richmond Str. und Grove Ave., nahe Northwestern Hochbahn, macht Offerten, verkaufe auch einzeln. Schaefers, 1286 West North Ave. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-stöck. 6 und 7 Zimmer Flats, Gas, Bad, wünsche Cottage. saso
Navratil, 521 W. North Ave.

$3100 kaufen 2-stöckiges Gebäude, 3 Flats, Gas, Bad, Washtenaw Ave. nahe North Ave. wirklicher Bargain. Navratil, 521 W. North Ave. saso

$500 kaufen hübsches 2-stöck. Brick- und Framehaus, 4 Miethsleute; in guter deutscher Nachbarschaft, nahe Chicago und Western Ave.. Teofil Stam, 694 Milwaukee Ave.

1174 N. 42. Ave., ¼ Block nördlich von Armitage Ave. Carlinie, moderne 7-Zimmer Brick-Residenz auf Stein- und Brick-Basement; durchweg Hartholz Finish; Gas, Bad, Zementwege; gepflasterte Straße. Preis $2800. Beseht es und sprecht vor bei John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. misa

$1200 kaufen 4 Flats Gebäude, 4 Zimmer jedes, Miethe $552, nahe Hochbahn. Nur $1000 Baargeld nothwendig. Schaefers 1286 W. North Ave. misaso

Zu verkaufen: Frame Cottage, 7 Zimmer, nahe Armitage und Milwaukee Ave., $1500. $800 Mortgage. Nachzufragen Morgens oder schreibt. A. Platz, 543 S. Francisco Ave. midosason

Zu verkaufen: 1373 N. Humboldt Str., nahe Boulevard, zweistöckiges Flatgebäude, 6 6-Zimmer, zwei Furnaces, 30 bei 125. Preis $6500.
1363 N. California, 2-stöck. Brickhaus, 6 6-Zimmer, Ofenheizung, $5800.
565 W. Fullerton Ave., Store und 7-Zimmer Flat, $5200. Ein Bargain. frsason
Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave.

$2900 kaufen 2-stöck. 3-Flat-Gebäude, Lot 25x177 Fuß, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Navratil, 521 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 21 Johnston Ave., 4-Zimmer Cottage, Basement, Gas, Bad. Wegen Erlaubniß sprecht vor: Navratil, 521 W. North Ave. frsa

—Spottbillig!—
Lotten auf monatliche Abzahlungen, Preis $175, $5 Anzahlung und $5 monatlich, 28 bei 127, an 44. Court, nur zwei Blocks von der Milwaukee Ave. Car.
—Office 3130 Milwaukee Avenue.—
Ebenfalls Häuser zum Kostenpreise.
Sichert Euch jetzt eine Lot, muß verkaufen.
F. W. Alte.
Office jeden Tag offen. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ostfront Garten-Lot 60x233 Fuß. Feiner schwarzer Boden für Frucht, Hühner und Bienen.
—$350.00—
Leichte Bedingungen.— —Keine Zinsen.
Andere Lotten 60x311 Fuß, $275; zu denselben Bedingungen.
Haus und Stall, Acre-Lot, $1650, auf Abzahlung.
Dies ist der Gartenplatz auf der Nordwestseite. Direkt westlich von Jefferson, nahe Milwaukee Ave. Nehmt irgend eine Car zur Milwaukee Ave., transferirt nördlich zu unserer Office. Wir sind immer am Platze, einschließend Sonntag.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Phone: Central 4857. 4231 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Südwestecke Armitage und Kimball Avenue, 2-stöckiges Brick- und Framehaus zum „moven". Verkaufe billig. Anzufragen 630 West North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: (Humboldt Park Distrikt), 3-stöckiges Brick, 6 und 4 Zimmer Flats, modern ausgenommen Bad. Adr.: F. 315 Abendpost.

Zu verkaufen: 2308 N. Francisco Str., nahe Irving Park Blvd.— Mein neues modernes Haus, 7 Fuß Brick- und Steinbasement, großer Dachboden, Zementseitenwege, Lot 30x125 Fuß; Preis $2500; $200 baar und $20 monatlich einschließend Zinsen. Fragt an irgend einen Nachmittag.

Zu verkaufen: Bargain! Zwei Blocks westlich von Humboldt Park, zweistöckiges Brickgebäude, 4 Zimmer Flats, modern, Oak Trimmed, große Schlafzimmer, hohes Basement, guter Stall, gepflasterte Straße; Preis $3900. Anzufragen Abends oder Sonntag, 455 N. California Ave., 1. Flat.

Ganz neues 2-stöckiges Framehaus mit Konkret-Fundament, hohes Zement-Basement mit Waschküche, Trockenboden, große Veranda und Porches, Sommerhaus. Jede Etage 4 Zimmer und Bad. Extra tiefes Grundstück, 25x177 Fuß. Nahe Hochbahn und 2 Straßenbahnen, $3800; $1500 baar. 988 Ballou Str. Keine Agenten. Eigenthümer H. R. Gentsch, Graveur, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Muß verkaufen: Feines neues 3stöckiges Haus, 6-Zimmer Flat, nahe Irving Park Blvd. Bargain-Preis. William Scharf, 730 W. Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Rockwell Str., nahe Evergreen, feine 2-stöck. zwei 6-Zimmer Flats. Preis $4750; $1500 erforderlich.
Humboldt Park, feines 6-Flat Gebäude; Miethe $1380. Preis $15,000.
Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Privathaus, ein sehr guter Delikatessenstore mit einem neuen zweistöckigen Brickgebäude, 1704 W. Chicago Ave.

—Fuhrhalter, aufgepaßt!—
2-stöckiges gutes Brickgebäude an Iowa Str., mit einem großen Stall für 8 Pferde und 11 Wagen, im Hintertheil. Lot 50x125. Zement Waschraum im Stall, alles erstklassig; Miethe $600 das Jahr; Preis $5000. Bedingungen.
T. W. Schulze & Co., 410 W. Division Str.

Zu verkaufen: 19 sehr schöne, moderne 2 Flat Gebäude und Cottages, Bargains, auf baar oder Abzahlungen. Nehme Lot als erste Anzahlung, oder wenn Ihr $150 bis $300 baar habt, könnt Ihr ein Heim kaufen. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave., Ecke Humboldt Avenue.

Zu verkaufen: Schöne 5 Zimmer Cottage auf breiter Lot, neu gestrichen und dekorirt. Nur 1 Jahr alt, Konkretfundament, Basement, Attic, Zementseitenwege; bequem zu Cars, große Closets. Ein sehr schönes kleines Heim. Preis nur $2750. $275 baar, $15 den Monat. Dies ist ein Bargain.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5—5 Zimmer, modern, Oak Trim. Preis $5300; Miethe $480. (3397)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: Eine Acker-Lot, 4-Zimmer Cottage, Barn, Hühnerhaus. 63. Ave., 1½Block von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain in Irving Park Heim, 8 Zimmer, Brickbasement, Hartholz-Trim und Fußböden, Furnace, Mantels, Sideboard, Attic, Asphaltstraße, Lot 50x148. Gebaut vom Eigenthümer. Werth $4500. Preis $4000. (3414) saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis, 9 Zimmer Brick-Residenz, Lot 25x125. 241 Süd Robey Str., nahe Jackson Blvd. Eigenthümer J. J. Buttles, 913 Schiller Gebäude. saso

— Großer Cottage - Bargain —
Nur $1700. Leichte Bedingungen!
Alleinstehend, Backstein; 6 Zimmer und Bad; nahe 13. Straße und Oakley Avenue.
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Südseite.

—Etwas Außergewöhnliches, auf 30 Fuß Lot—
Neues 2-Flat Steinfrontgebäude; Steinporch- und -Treppen; 5 und 6 Zimmer; durchweg Finished in Oak, geheizt durch zwei Furnaces; Gas Ranges; Elektrischlicht- und Gas-Fixtures; Mosaic Floor im Vestibule; unvergleichliche Fahrgelegenheit. Seht 6111 Bishop Str. und Ihr werdet kaufen; Preis $5500. $1500 baar, Rest leichte Zahlungen. Verkäufer am Platz Sonntag Nachmittag.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: 5720 Marshfield Ave., 2 Flats, 5 Zimmer jedes, Brick mit Stein Trimming, Hartholz Trimming und Floors, Consols, Side Boards, Gas und elektrisches Licht. Preis $4900, kleine Baar-Anzahlung, Rest wie Miethe. Offen jeden Tag und Sonntag Nachmittag. sason

Farmländereien.

Zu verkaufen: Achtzig Acres Farm, 17 Meilen westlich von Chicago Adressirt: Eigenthümer Ed. Schmidt, Roselle, Ills. sason

Zu verkaufen: 40 Acres, Abzahlung. Herman Augustin, Bravo, Michigan. R. 1.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, nahe Knox, Ind., meist erster Klasse Bottom Land; Preis $2500; ein Bargain für praktischen Farmer. Angrenzende 80 Acker Farm kann für $4000 im Tausch erworben werden. Adr.: P. 418 Abendpost.

Freie Heimstätten:— Heimstätten, die einen Profit von $3000 das Jahr abwerfen, absolut frei. Ihr braucht nicht darauf zu wohnen. Wegen vollständiger Auskunft adressirt: The Jantha Plantation Co., Block 42, Pittsburg, Pa. sadido

Zu verkaufen: 54 Acres Obst- und Getreidefarm, großes Haus und Stall, wegen Alter, nahe Saugatuck, Michigan. H. Mehrtens, 2409 N. Robey Str. sason

Zu verkaufen oder vertauschen, wegen Krankheit: 80 Acres Michigan Farm, 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Wald- und Weideland, eine Meile von Eisenbahnstation: 5-Zimmer Haus mit Brickkeller, Stall und Außengebäude, einschließend Stock, Ernten und Ackergeräthe. Zwangsverkaufspreis $3500. Adr.: F. 340 Abendpost.

Zu vertauschen für Farm: $1500 Antheil, 7 Zimmer Brickhaus, modern. Ebenso leere Ecklot, 57 bei 120, schuldenfrei; $1500. Zusammen $2000. Nur Eigenthümer, Schaefers, 1286 W. North Ave. sason

Frucht-Farm in Kalifornien, wirft $5000 das Jahr auf 10 Acres. $300 sichern eine Farm; Ihr erhaltet zu gleicher Zeit Arbeit zu $2 per Tag. — Fresno Farm Co., 195 La Salle Str., Zimmer 1. samo

Zu verkaufen: 40 Acres Wisconsin Farm, Gebäude etc., billig. Abzahlung. 140 E. Webster Ave.

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Michigan, Indiana, Wisconsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Ernte. Brodführer, 509, 84 La Salle Str. didosaso

Zu verkaufen: Schöne Farm, 3 Meilen von Stevens Point, 50 Acker; 15 Acker unter Pflug, 20 Acker wurden vor zwei Jahren geklärt, das Uebrige ist Wald; mit genug Wald um die ganze Farm zu bezahlen. Ebenso ist ein Gravel Pit vorhanden, die reine Goldgrube. Eine große Papiermühle ist ½ Meile entfernt, wo auch immer Arbeit zu haben ist. Haus und Stallung nebst Steinkeller vorhanden, aber kein Vieh; nur $2500. Adr.: F. 365 Abdpost.

Fünf Dollars per Monat kaufen jetzt eine Farm. Schreibt: Wm. Nicholson, Plainview, Texas. —son

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 3. November. 18ag*X

$1500, Hälfte baar, kaufen 80 Acres Wiskonsin Farm, neue Gebäude, Stock, Ernten und Geräthe. Frank Scholz, 771 Armitage Ave. —mo

Verkaufe 42 Acker Farm, 70 Meilen außerhalb Chicago, sehr billig, wegen Todesfall. Nachzufragen 1636 W. North Ave., im Schuh-Store. 21ok1wX

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, neues Framehaus und Barn. Preis $672, weniger als der Kostenpreis der Gebäude. Rehf, 119 LaSalle Str. dimidofrsason

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Ill.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Ill. 15ok*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus, Grocery und [illegible]; 296 W. Ohio Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3 Lots an Christiana Ave., sehr billig, vom Eigenthümer. M. Pluetz, 2535 S. Halsted Str.

Spezielle Behandlung
für
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht dastehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervosität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit werdet Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadibo*

Die allen zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer

$5 Honorar für Heilung $5

von frischen Fällen spezieller Krankheiten.
Konsultation frei.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

werden schnell, sicher und dauernd geheilt durch unser eigenes spezielles Heilverfahren. Wir heilen: Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Affektionen der Harnröhre, Blasen-, Nierenleiden, Blutvergiftung, Alle privaten Krankheiten und alle Schwächen, Unnatürliche Absonderungen, Hämorrhoiden, Brüche, Hautkrankheiten und alle sonstigen schwächenden Leiden der Männer. Selbst chronische und veraltete Fälle werden durch unsere Methoden geheilt.

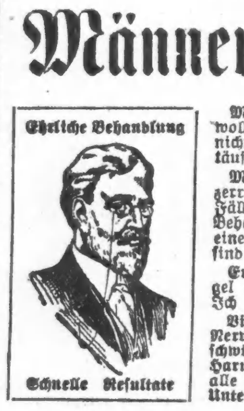
20jährige Erfahrung.

Fragelisten in einfachem Kouvert versandt an Patienten, welche nicht in der Office vorsprechen können. Tausende sind von uns zu Hause geheilt worden. Kommt persönlich oder schreibt. Sprechstunden: von 9 bis 8 Uhr täglich. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.) Südwest-Ecke State und Van Buren Straße. Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Zimmer 5, Chicago, Ill.
19sep,lason*

Diese Offerte gültig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50



Ehrliche Behandlung

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen irre geführt werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Unwissenheit, Ueberarbeitung, Ausschweifung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen, und die sich in einem ungewissen oder gefährlichen Zustand befinden — dieses Institut wird Euch helfen. Wir haben vielen Männern geholfen, die, ich sprechen und denen ich helfen will.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in diesen Fällen ein Mannesalter oder Mannes-Krankheit. Wenn Ihr leidend seid, sprecht gleich vor. Ich helfe prompt, sicher und gründlich.

Schnelle Resultate

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, Verluste, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Harn-, Blasen-, Affektionen und prostatische Krankheiten, und alle die privaten Krankheiten und Schwächen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und ermuthigt.

DR. GRANT & CO.
329 State Straße — ganzer zweiter Floor,
Chicago.
5okt,lasodibo*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, Schwimmen, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem erfahrensten deutschen Spezialisten für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Er wird Euren Augen die passenden Gläser zu den billigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden nach den neuesten Methode gründlich geheilt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter halbe Chicago Ave., 2. Flur. Ich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden gefährlichen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. Doktor Tucker's Blut-Pillen kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $1.00 per Flasche. Prof. DeVoss Vitalizer — Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Saa im Urin. Melancholie und Impotenz, um Pulle zu halten. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behle's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
12okt,edo*

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

DUPLEX LENSES

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervosität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, kurirt durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Instrumenten versehen, und ein tüchtiger Optiker ist immer zugegen, um die richtigen Gläser für Euch zu finden. Eine Untersuchung kostet nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. E. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8.30 Abends. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
31,fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen-, Halsleiden, behandelt dieselben gründlich und sicher mit mäß. Preisen u. Kurzahlungen. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals ohne Operation. Schielende Augen ohne Messer. Unfehlbare Methode kurirt. Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden. Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft zu mäß. Preisen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt bekannt. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz egal wie lange bestanden. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22okt,dofabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
34 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind geschulte deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von ersten Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schroeder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
2ånov,ladibo*

— Berechtigte Frage. — „Sie wollen meine Tochter heirathen; haben Sie denn auch Geld?" — „Geld? Haben Sie denn Ihre Tochter nicht gewollt?"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am heutigen Samstag in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. — Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter, Minna Nieland, Emma John, Auguste Henke, Bertha Thomas und Rosa Keller.

Am heutigen Samstag feiert der Hamburger Klub sein 20-jähriges Jubiläum mit einem großen Ball in Schoenhofens Halle. Der Klub hat es seit seiner Gründung von 15 auf 150 Mitglieder gebracht und gehört jetzt zu den angesehensten deutschen Vereinen Chicagos, denn obwohl nur der Geselligkeit gewidmet, hat er doch häufig, wenn auch in aller Stille, an manchem guten Werke mitgeholfen. Für das Deutschthum und persönliche Freiheit ist er stets kräftig eingetreten, und seine Feste haben sich immer durch echt deutsche Gemüthlichkeit ausgezeichnet. Wer die bevorstehende Jubiläumsfeier mitmachen will, sollte sich schleunigst von den Mitgliedern eine Einführungskarte besorgen, denn ohne solche ist der Eintritt nicht gestattet.

Am heutigen Samstag hält der Westseite Sängerbund sein Herbstkonzert in Hoerbers Halle ab. Der Verein wird unter der Leitung seines fähigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, verschiedene gute Sachen zum Vortrag bringen. Da der „Westseite Sängerkranz" das Wohlwollen der Südwestseite bisher genossen hat, wird er dem Publikum auch dieses Mal zeigen, daß die Sänger des Vereins diese Gunst zu würdigen wissen, und jedem Besucher einen genußreichen Abend bereiten. Die Vorkehrungen liegen in Händen bewährter Sänger.

Der Wilhelmine-Frauenverein feiert am heutigen Samstag Abend in der Arbeiterhalle sein viertes Stiftungsfest. Der starke und sehr beliebte Verein hat bisher seinen Festen stets den Stempel echt deutscher Gemüthlichkeit aufzudrücken verstanden, und daß es auch diesmal so sein möge, ist die Sorge der bewährten Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Mathilde Fohrmann, Lina Biedtenfeld, Emma Seeley, Katharine Kumle und Franziska Eisler, die am Festausschuß unermüdlich thätig sind. Gute Musik und Tanz werden in Aussicht gestellt. Eintritt 25 Cents.

Der Chicago Bäckermeister-Gesangverein feiert am heutigen Samstag Abend in Brands Halle sein erstes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Verein hat seit seiner Gründung recht gute Fortschritte gemacht, sowohl was das Wachsthum der Mitgliedschaft, als auch was die gesanglichen Leistungen angeht, und ein guter Besuch und eine wirksame Ausführung des interessanten Konzertprogramms sind daher sicher zu erwarten. Für einen geselligen Erfolg des Festes ist ebenfalls Sorge getragen. Der Eintritt kostet 50 Cents. Das Programm enthält neben schönen Chorgesängen unter Leitung von Herrn Franz Beidel Gesangssoli der Damen Lotta Chatrup und Luise Meier und von Herrn Jos. Kramer, sowie einen komischen Vortrag von Herrn Fritz Gebhardt und eine komische Szene. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Herren Eduard Hardt, Vorsitzer; F. Wiedemann, A. Herbold, Emil Oschman, Ch. Jaencke, J. Glad, John Bach.

Ein Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Richard Wagner-Männerchor am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle. Es ist ein sehr schönes Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung auch der Richard Wagner-Damenchor mitwirken wird. Die Besucher können einen genußreichen Abend erwarten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Schiller-Liedertafel hält am morgigen Sonntag ihr Herbstkonzert in Schönhofens Halle ab. Der Chor steht unter Leitung des Dirigenten Hans Biedermann. An größeren Chorwerken werden „Sonnenaufgang" von E. Hermes und der Walzer-Zyklus „Am Wörther See" von Koschat, beide mit Orchesterbegleitung, zum Vortrag kommen, daneben eine Anzahl bewährter A Capella-Lieder und Sologesänge. Eintrittskarten zu 25 Cents sind nur bei den Mitgliedern zu haben, und da kein öffentlicher Verkauf von Karten an der Kasse stattfindet, so wird darum ersucht, sich Eintrittskarten im Voraus zu sichern. Diejenigen, welche am Konzert-Abend nicht im Besitz von Eintrittskarten sind, können nur Zutritt erhalten, wenn sie sich auf irgend ein anwesendes Mitglied berufen können. Anfang halb 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert Ball.

Der Heine-Männerchor veranstaltet am morgigen Sonntag in der Sozialen-Turnhalle ein Herbstkonzert. Aufgeführt wird der Vorakt zu „Der Trompeter von Säkkingen" von Neßler, mit dem der Verein vor sieben Jahren einen so schönen Erfolg erzielte. Den „Werner" wird, wie damals, der rühmlich bekannte Baritonist Hermann Dietz singen, und auch die anderen Partien liegen in bewährten Händen. Ein Orchester von 20 Mitgliedern des Thomas-Orchesters wird mitwirken. Auch auf die Ausstattung ist viel Sorgfalt verwendet worden. Vorher wird der Heine-Männerchor eine Anzahl schöne Chöre vortragen, und die Herren L. Steinert, Klarinette; und Keller, Bariton, werden sich als Solisten hören lassen. Auf das Konzert folgt Ball. Anfang 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

In Verbindung mit der Einweihung des Freibriefes feiert der Deutsche Verein Alpenrose am morgigen Sonntag in Siebens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein strebt mit Thatkraft vorwärts und ist nach Kräften bemüht, durch einen schönen Erfolg bei seinem ersten Stiftungsfest seiner ferneren Laufbahn eine gute Vorbedeutung zu geben. Die Besucher dürfen daher auf ein recht vergnügtes Beisammensein rechnen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Folgende Mitglieder besorgen die Vorkehrungen: Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Magdalene Doetsch, Wilhelmine Williams, Louis Mattern, Henry Hollmann, Dorothea Frank, Friedrich Behrens, Bertha Stern und Theodor Timmermann. Bei dem Fest bietet sich für Personen bis zu einem Alter von 60 Jahren die letzte Gelegenheit zur Aufnahme in den Verein.

Der Verein deutscher Waffengenossen begeht am morgigen Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle sein 17. Stiftungsfest. Das Programm umfaßt neben Orchestermusik Chorgesänge des Arion-Männerchors der Südseite, komische Vorträge der Herren John Spühler und John Schweizer, eine Begrüßungsrede des Präsidenten Josef Hörner und Ball. Die Vorkehrungen besorgen die Herren Joe Hörner, Vorsitzer; Jakob Graffy und F. Hoffmann, unterstützt von Hilfsausschüssen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Der Nord-Chicago-Männerchor hält am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Schmidts Halle, 1400 Clybourn Ave., sein 10jähriges Stiftungsfest ab. Der Verein, der jeden Donnerstag seine Singstunde in Kemper's Halle, Ecke Hoyne und Melrose Str., hat, ist keiner von den großen, hat sich aber in den letzten Jahren durch das Streben der Mitglieder und besonders durch die energische Thätigkeit des Dirigenten Ernst Tamm zu einem der bestgeschulten Vereine aufgeschwungen. Das Programm ist reichhaltig. Schöne, kernige deutsche Lieder, Chorgesänge, sowie Soli für Sänger und Geigen, komische Vorträge, sowie ein einaktiges Theaterstück und Tanz werden die Besucher unterhalten. Daß für die Hungrigen und erst recht für die Durstigen gesorgt sein wird, braucht nicht erst erwähnt zu werden.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervosität, Gedächtnißschwäche, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, Blasen- und Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Ausgezeichnete Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Ueberanstrengung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Auszehrung, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, werden wie der Platz hier nicht erlaubt anzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago veranstalten am morgigen Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Nationalfest. Das Festprogramm enthält neben Orchestervorträgen Chöre des Schweizer-Männerchors, des Grütli-Männerchors und des Schweizerklub-Sängerbundes unter der Leitung von Hrn. E. Gutzwiller („Schweizer Psalm", „Fröhliche Fahrt", „Kling Kling", „Lied an Tell", „Es blüht in allen Schweizergauen"), Turnen des Helvetia-Turnvereins, Vorturner A. Hoffleur, und des Schweizer-Turnvereins, Turnlehrer Robert Burger, eine Festrede des Schweizer Konsuls Arnold Holinger, lebende Bilder, Sologesänge von Fräulein Elsa Holinger und das Festspiel „Silvana", aufgeführt von 75 Schweizer Kindern unter Leitung von Frau Minna Schmidt. Der Vorstellung folgt ein Ball. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ihr viertes Stiftungsfest begeht mit Konzert und Ball die Freundschaft-Loge Nr. 1, V. H. S. W., Ill., am morgigen Sonntag in der North West-Halle. Die Harugari-Liedertafel hat ihre Mitwirkung bei der Ausführung des vielversprechenden Programms zugesagt, und der aus den Damen Margarethe Gerard, Ernestine Scholle, Bertha Grunewald, Elise Eckardt und Ernestine Ebenroth zusammengesetzte Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und Speise und Trank. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am morgigen Sonntag Abend hält der Windthorst-Männerchor in der Lincoln-Turnhalle sein sechstes Stiftungsfest ab. Die Feier besteht aus Konzert unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Johann Beuel und Ball. Wie bei früheren Gelegenheiten, ist ein gediegenes Programm aufgestellt, das neben höherer auch der volksthümlichen Musik ihr Recht lassen wird. Es ist daher zu erwarten, daß alle Besucher sich einiger genußreicher Stunden erfreuen werden.

Am morgigen Sonntag, Montag und Dienstag hält der Minerva Deutsche Frauenverein einen großen Bazar, verbunden mit Unterhaltung, Gesang, komischen Vorträgen und Tanz, in Hacks Halle ab. U. a. werden die Damen vom Helvetia-Turnverein einen Fahnenreigen und Keulenschwingen ausführen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents, doch ist am Montag Nachmittag der Eintritt zu dem großen Kaffeekränzchen für alle deutschen Frauen frei. Die Leitung des Festes liegt in den unermüdlichen Händen der Damen Eva Hauprich, Präsidentin; ClaraSchwahn, Vorsitzende; M. Selin, R. Buschart, M. Anhalt, E. Schultz, E. Paul, E. Müller, C. Schreiber, L. Mattern, H. Selin.

Am morgigen Sonntag feiert der Arbeiter-Liederkranz in Yondorfs Halle sein zwanzigjähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das musikalische Programm, das unter der Leitung von Hrn. Joh. Schulze steht, umfaßt u. A. die Chöre „Nur fest!", „Wie die wilde Ros' im Walde" und „Mein Schätzlein", gesungen vom festgebenden Verein, und „Am Altar der Wahrheit", gesungen vom „Arbeiter-Liederkranz" und der Gesangssektion der „Nordwestseite-Turnerschaft". Die Herren M. Schmidt und M. Ernst und H. Fehling und P. Richter werden komische Duette vortragen, Herr Schulze wird ein Baritonsolo singen, und zum Schluß wird die humoristische Szene „Eine reisende Konzertkapelle" aufgeführt. Es stehen daher den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., giltig für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cts. die Person.

Einen großen Herbstball veranstaltet der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen am kommenden Samstag Abend in Counts Halle. Da es bei den Festen dieser Landsmannschaft immer sehr gemüthlich und unterhaltend zugeht, darf der Verein auf guten Besuch zählen. Ein tüchtiger Ausschuß ist am Werk, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Das 17. Stiftungsfest des Lake View-Damenvereins findet am kommenden Samstag in der Lincoln-Turnhalle statt. Der aus den Damen Krauspe, Präsidentin; Kremser, Sekretärin; Schwarzkopf, Tschene, Hendel, Weßler, Haines und Budenbender bestehende Festausschuß macht große Anstrengungen, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen; der Ruf und die Beliebtheit des Vereins werden genügen, um die Halle bis auf den letzten Platz zu füllen. Eintrittskarten werden im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cents verkauft.

Ihr 20jähriges Stiftungsfest feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen am kommenden Samstag in der Westminster-Halle, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Der aus den Mitgliedern Fred Strauch, Vorsitzer, Minna Roth, Sekr., Mary Eck, Schatzm., Minna Becker, Mary Schroth, Elise Barth und Ida Cleveland bestehende Festausschuß bereitet Alles auf's Schönste vor, u. a. einen großen Kotillon. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am kommenden Samstag in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz u. s. w., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben. Der Festausschuß besteht aus den Damen Anna Hora, Präsidentin; Kathe Gumbinger, K. Keller, L. Burkhardt, M. Hunter, L. Hutter, D. Rabe, E. Folz, J. Kienel, M. Jochim, M. Weber und E. Wigger.

Die Liedertafel Vorwärts gibt am Sonntag, dem 1. Nov., in der Lincoln-Turnhalle, Abends 7:30 Uhr, ein viel Vergnügen verheißendes Konzert nebst Ball. Die Sänger haben mit Fleiß ein schönes Programm einstudirt, und ein tüchtiger Ausschuß sorgt dafür, daß auch der gesellige Theil des Festes erfolgreich ausfällt. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben, müssen aber mit der Namensunterschrift des Mitgliedes versehen sein.

Die Harugari-Liedertafel, die in den mehr als 27 Jahren ihres Bestehens häufig Beweise tüchtigen Könnens auf dem Gebiete des Männergesangs abgelegt hat, gibt am Sonntag, dem 1. Nov., im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Konzert nebst Ball. Das Programm zeichnet sich dadurch aus, daß es lauter hier noch nicht gehörte Chöre, darunter Lachner's „Hymne an die Musik", enthält, die den Sängern von ihrem tüchtigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, sorgfältig einstudirt worden sind. Frau A. Kapschull, eine vorzügliche Sopranistin, wird als Solistin mitwirken. Das vielversprechende Konzert beginnt um 7 Uhr Abends, im Vorverkauf werden Eintrittskarten zu 25 Cents abgegeben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält sein 5. Stiftungsfest am Sonntag, dem 1. Nov., Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Sozialen-Turnhalle ab. Komische Vorträge, Chorlieder mehrerer Gesangvereine und Tanz werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Der Festausschuß, der sich bemüht, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, besteht aus den Mitgliedern Anna Anders, Präsidentin; Karl Hausburg, Vorsitzender; Marie Hausburg, Karl Wolf, Karl Schönfeld und Sophie Debel. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 1. Nov., in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an sein 28. Stiftungsfest. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, bei dem ersteren werden der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Apollo-Zitherkranz und der Chicago Konzertina-Klub mitwirken, auch werden komische Vorträge gehalten werden, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine Theateraufführung ist gleichfalls auf dem Programm. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, Joh. Martin und Alfred Kühne haben die Leitung des Festes in Händen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Brand's Liedertafel hält am Sonntag, dem 1. Nov., von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wicker Park Halle ihr Herbst-Konzert nebst Ball ab. Die Mitwirkung der Gesangvereine „Concordia Liedertafel" und „Gesangverein Edelweiß", nebst der Gesangsektion der Nordwestseite-Turnerschaft, sowie ein gewähltes und reichhaltiges Programm von „Brand's Liedertafel" unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten E. von Wolfskeel, werden den Besuchern einen genußreichen Abend bieten. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern zu 25 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse zu 25 Cents die Person zu haben.

Einen großen Herbstball gibt die Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, 1. Novbr., in der North West-Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Die beliebte Loge hat mit den Vorkehrungen einen fähigen Ausschuß betraut, der aufs Beste für Küche und Keller sorgt und sich überhaupt die erdenklichste Mühe gibt, das Fest allen Besuchern so genußreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der jetzt im 39. Lebensjahre stehende, fähige und allgemein beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet am Sonntag, dem 1. Nov., Abends 8 Uhr, ein großes Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball im Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Unter Leitung des altbewährten Dirigenten Hans Biedermann wird ein mit großer Sorgfalt ausgewähltes Programm neuester Lieder zur Durchführung gelangen. Es steht somit den Besuchern ein hoher Kunstgenuß in Aussicht, zumal folgende Solisten von Ruf zu diesem Konzert gewonnen wurden: Frl. Emma Almeri Sopran; Frl. Wally Heymar, Violine; Frl. Prudence Neff, Piano; Herr Otto Schroeder, Tenor. Tickets zu 50 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben.

In Counts Halle hält der Augusta-Frauenverein am Samstag Abend, 7. November, seinen Jahresball ab. Präsidentin Hedwig Brand trifft im Verein mit den Damen Emma Stamm, Wilhelmine Pankow und Alwine Menzel die Vorkehrungen zu dem Fest, wodurch allein schon die Gewähr gegeben ist, daß nichts fehlen wird, um den Abend recht gemüthlich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Vergnügungsverein der Ehrenritter und Damen von Cook County gibt am Samstag, 7. Novbr., in der Nordseite-Turnhalle seinen fünften Jahresball. Der Ball bildet eine der Hauptfestlichkeiten, die im Laufe des Jahres in den Kreisen des Ordens veranstaltet werden, die Mitglieder und Freunde pflegen sich bei dieser Gelegenheit in großer Zahl zusammenzufinden und angenehme Stunden mit einander zu verbringen. Der Festausschuß arbeitet auch diesmal darauf hin, das Fest zu einem großartigen Erfolg machen zu helfen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Stiftungsfest und Ball veranstaltet der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 8. Nov., in der North West-Halle. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werke, den Nachmittag und Abend zu einer der Gelegenheit würdigen Feier zu gestalten und das ganze Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Ein starker Besuch ist bei der Beliebtheit des Vereins sicher zu erwarten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Nov., gibt der Freie Sängerbund im großen Saale von Schönhofens Halle ein Herbstkonzert nebst humoristischer Unterhaltung und Ball. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt worden und wird den Besuchern abwechslungsreiche Unterhaltung bieten, auch ist auf die Einstudirung der Gesänge usw. viel Mühe verwendet worden, so daß eine gediegene Wiedergabe zu erwarten steht. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25, an der Kasse auf 35 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Damenchors Polyhymnia findet am Sonntag, 8. Novbr., in der Sozialen-Turnhalle statt. Wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sängerinnen, ihr bewährter Dirigent C. v. Wolfskeel und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Dem Konzert folgt ein Ball, es beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 8. Nov., in der Lincoln-Turnhalle statt. Die „Harmonie"-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Gletzel, Fredericke Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Junger Männerchor veranstaltet am Sonntag, dem 15. Nov., im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert mit ausgezeichnetem Programm und darauffolgendem Ball.

Sein achtzehntes Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago am Sonntag, dem 15. Nov., im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Deutsche Militär-Gesangverein wird das Fest mit Liedervorträgen verschönern helfen, und das ganze Festprogramm, das natürlich auch einen Ball einschließt, ist dazu angethan, den Festgenossen eine Reihe genußreicher Stunden zu verschaffen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Am Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schatz, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Einen großen Bauernball veranstaltet am Samstag, dem 21. Nov., Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen die billige Eintrittsgebühr von 25 Cents werden die zahllosen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie Sektion 3 so hübsch zu arrangiren versteht. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am Samstag Abend, 21. Novbr., in Hörbers Halle seinen 18. Jahresball. Der aus den Herren Otto F. Drews, Friedrich Westphal und Henry Lang bestehende Festausschuß wird dafür sorgen, daß der Ball erfolgreich wie seine Vorgänger verläuft. Eine Hauptnummer im Programm des Abends ist der Einmarsch der neuen, im letzten Mai eingeweihten Fahnen, der um zehn Uhr erfolgen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Senefelder-Liederkranz veranstaltet am Sonntag, 22. Nov., sein jährliches Herbstkonzert in der Nordseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen ist ein eifriger Ausschuß beschäftigt, und in gesanglicher und allgemein musikalischer Hinsicht soll den Besuchern nur das Beste geboten werden. Jedenfalls bürgt der nun mehr als 40jährige Ruf des Vereins dafür, daß auch diesmal wieder etwas Gediegenes geleistet werden wird, und außerdem werden anläßlich der Vollendung des vierten Jahrzehnts besondere Anstrengungen gemacht.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, 29. Nov., in Schönhofens Halle ihr 22jähr. Stiftungsfest. Schon seit längerer Zeit sorgfältig vorbereitet, wird das Fest jedenfalls großartig werden und nicht nur das, sondern auch echt deutsch-gemüthlich, wie alle geselligen Veranstaltungen dieses Vereins. Das deutsche Publikum ist freundlich eingeladen; Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt. Andere Besucher können Karten im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cts. beziehen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird am Samstag Abend, 5. Dezember, in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Unerlaubter Ausschank.

Richter erwartet Entscheidung des Obergerichts über die Frage der Zuständigkeit ab.

Im Hyde Park-Stadtgericht wurden gestern Richter Walker drei chinesische Speisewirthe, Louis und Thomas Röpke, Besitzer einer Bude am Fuße von 49. Straße, Karl Johnson, ein Bootbesitzer an 104. Straße und dem Calumetsee, Edward Fraser, 111. Straße und Calumetsee, und John Dick und Michael Gunther, Kensington Avenue und Calumetsee, unter der Anklage des Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizens vorgeführt. Der Richter verschob die Verhandlung bis zum 11. November, um die Entscheidung des Staatsobergerichts in der Frage der Zuständigkeit des Stadtgerichts in solchen Fällen abzuwarten.

Volksgarten.

Im Volksgarten wird in dieser Woche ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten. Außer den Duettisten Lion, der Sängerin Hansi Janikow, der Tänzerin E. D'Arville und dem Salon-Humoristen F. Kreuth tritt der beliebte Komiker Henry Fels wieder auf. Ferner ist es Herrn Fischer gelungen, den Humoristen und Violin-Virtuosen Max Aderkast aus Berlin zu engagiren. Am Schluß der Vorstellung gelangt der urkomische Schwank „Der spleenige Engländer" zur Aufführung. Eintritt frei.

50,000 Bücher gratis
der Post über
Krankheiten, die Männern eigenthümlich.

Mit zahlreichen Abbildungen versehen, bildet das Büchlein eine wahre Fundgrube des Wissens für Jung und Alt, die infolge Ausschweifung, Verlust der Lebenskraft, Störungen des Nervensystems, Blutvergiftung leidend und mit Blasen-, Nieren- oder Magenleiden behaftet sind, und ertheilt Ihnen Anweisung darüber wie Sie durch eigene Behandlung im Hause Heilung finden können.

Dr. Jos. Lister & Co.,
40 Dearborn Str. SA 7 Chicago, Ill.
19,ersa*

Kauft eine
OKLAHOMA
Farm.

Heute könnt Ihr Land in dem, was früher Indianer-Territorium war, zu $20 bis $30 per Acker kaufen. Es ist so gut wie das beste in Illinois, Wiskonsin, Minnesota oder Jowa. Der Preis ist deshalb so niedrig, weil das Land erst gerade der Ansiedlung erschlossen worden ist. Es wird sich bald im Preise verdoppeln. Der Boden ist sehr reich und äußerst fruchtbar. Es gibt reichlich Regen, um Ernten zu erzielen. Reichlicher Ertrag von Weizen, Hafer, Mais, Baumwolle, Alfalfa, Heu, Obst usw. jedes Jahr. Mißernten sind unbekannt.

Alle Regierungs-Beschränkungen sind beseitigt und die Indianer, der verkaufen will, kann jetzt klaren Besitztitel geben.
Ich glaube eine solche Gelegenheit wird sich in diesem Lande nie wieder bieten. Wenn Ihr bereit seid, wird Euch der Profit an der Zunahme des Landeswerthes — Ihr habt dies auf meines Namens Wort. Geht

selbst. Die Kosten sind klein. Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Santa Fe Rundfahrt-Tickets sehr billig. Euch ist gestattet, in Oklahoma Aufenthalt zu nehmen und Euch umzusehen. Macht es zu Nutzen.

Ich habe ein neues Pamphlet über Oklahoma, und will es gern mit einer Probe-Nummer von „The Earth" gerne Euch frei zugeschickt wird.

Santa Fe

C. L. SEAGRAVES, General-Kolonisations-Agent.
1173 D Railway Exchange, Chicago Ill.
sl10,17,24,31

Bruchbänder und orthopedische Apparate.

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, elastische Strümpfe, orthopedische Apparate usw. genau aussuchen und recht anpassen von den besten Experten u. Spezialisten für Brüche u. Verkrümmungen des menschlichen Körpers — Dr. Wolfertz Co. — Wir heilen schlimmsten Bruch mit Bequemlichkeit und erzielen in vielen Fällen durch eine sichere Heilung in jeden Falle. Wir heilen alle Verkrümmungen des Rückgrats, Beine, Füße, schwache Knöchel, Plattfüße etc. mit unseren neuesten Apparaten. Kein Schneiden oder Brechen nothwendig. — Ledere, elastische und Hartgummi-Bruchbänder von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Gebärmutter-Senkung, Operations- Leibbinden für vor und nach Geburten, Operationen, Geradehalter, künstliche Beine und Arme und Krücken. Der neueste elektrische Regulator-Gürtel, für alle Krankheiten heilt, $5 bis $10. Extensions-Schuhe für kurze Beine, von 1 bis 10 Zoll hoch. Alle anderen Sachen zu Fabrikpreisen. Wir haben das größte Bruchband- und Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika.

Dr. Robt. Wolfertz, (Präsident.)
60 Fifth Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
Aug,mendates,6mX

!!Nur für Damen!!

Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. Durch meine langjährige Erfahrung kann ich jedem Geschmack entsprechen, zu äußerst mäßigen Preisen.
Ich verkaufe zu folgenden Preisen:

Castorhüte, hübsch garnirt	von $1.25 an
Seidenhüte, hübsch garnirt	von $2.25 an
Echte Sammet- und Plüschhüte, hübsch garnirt	von $3.00 an
Echte Sammet- und Plüschhüte a la Parisienne	von $4.00 an

PAULINA KLEIN
404 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
ol10,14,17,21,24,28,31

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1338.
Haupt-Geschäft: 2098 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

Leset die „Sonntagpost".

Schneidet diesen Koupon aus und präsentirt ihn in unserem Basement; wir geben Euch einen

Hölzernen Waschzuber

große Sorte, gut gemacht, 3 Reifen, angestrichen und „Grained"; wird nicht lecken; ein 95c-Werthe, für............ **55c**

Nur verkauft wenn Koupon präsentirt wird.

Ein großer Bargain-Verkauf—Montag und Dienstag!

Bargains welche nur Morgens verkauft werden. — Bargains welche nur Nachmittags verkauft werden. — Bargains welche nur Abends verkauft werden.

Leset, was wir Morgens von 8:30 bis 11:30 Uhr verkaufen.

Flanell — Pink und weißer Baby-Flanell, ausgezeichnete Qualität, werth 10c, in Fabriklängen von 3—10 Yds..... **5¾c**
Flanell—Extra gute Qualität schwerer Outing Flanell, in dunklen u. hellen Farben, hübsche Muster, w. 10c, Y.. **6¾c**
Bett Comforters — aus sehr feiner Sorte Silkoline gemacht, gefüllt mit sehr guter Qualität Watte, volle Größe, werth $2.50, nur.................. **$1.39**
Parlor-Tische — gemacht aus Eichen, fancy gedrechselte Füße, gut zusammengemacht und hübsch finished, werth $2.50, nur.......................... **$1.25**
Unterzeug — 100 Dtzd. wollegemischtes und rein wollenes Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, tan und Kamelhaarfarbig, einiges leicht beschmutzt, alles Muster-Waaren.......... **79c**
Unterzeug—72 Dtzd. große Sorte Jersey gerippte Hemden u. Beinkleider für Mädchen, creamfarbig und graue Mischungen, Größen bis zu 12 Jahr-Größe, 29c und 33c Sorte, zu................ **15c**
Hemden—28 Dtzd. blaue Flanell Oberhemden f. Männer, volle Größe, feiner guter Stoff, gemacht mit Perlmutterknöpfen, alle Größen, zu.............. **55c**
Storm Serge—38-zöll. reinwollen, in allen Farben und schwarz, gut 68c werth, zu................... **39c**
Flanell—Schwerer creamfarbiger Shaker-Flanell, gewöhnliche Breite, werth 6c Yard, und hier am Morgen für.............................. **3¾c**
Röcke—Fancy gestrickte warme Frauen-Röcke mit fancy Rand, in dunklen Farben, 50c ist der reguläre Preis, in diesem speziellen Morgen-Verkauf............. **25c**
Seife—Forest Queen Toiletten-Seife, immer zu 5c das Stück verkauft, in diesem Verkauf, 3 Stück für................. **10c**
Socken—Schwere wollene Arbeits-Socken für Männer, extra groß und lang, dunkelgrau, roth und braun, positiv 25c werth, Paar.................... **15c**
Röcke—Damen-Röcke, gemacht aus reinwollenem Broadcloth u. Panama, hübsch garnirt mit Seidenband, alle Farben, werth $4.00, zu................ **$2.39**
Rouleaux—Leine Fenster-Rouleaux, aufgezogen auf gute Rollers, fertig zum Aufhängen, Fixtures eingeschlossen, **15c**
Waists—Damen-Waists, gemacht aus sehr feiner mercerized Waisting, in den neuen Facons dieser Saison, keine alten Moden oder verlegene Waists in dieser Partie, sie sind $1.75 werth, zu.....
Waists—Sateen Waists, gemacht aus gutem schwarzen Sateen und weißem Polka Dots Sateen, mit plaited Front, tucked Kragen u. Manschetten, wth. 89c, zu. **50c**
Hosen—Knaben Kniehosen, Alter 4 bis 14, gemacht aus schweren blauen Cheviot-Stoffen, im Retail zu 35c, morgen speziell........................ **22c**
Sweaters—60 Dtzd. schwarze, farbige wollene gestrickte Männer-Sweater und eine Partie von graugemischten Männer Coat-Sweaters, alles $100 und $1.50 Sorten, zu.................... **69c**
Chambers—Große irdene Chambers, weiß glasirt, 25c Sorte............ **10c**
Mixing Bowls—Große Sorte, aus bestem Hartholz gemacht, 25c Sorte... **15c**
Tabak—„Sweet Tip Top" Rauchtabak, überall zu 5c das Packet verkauft, 4 Packete **15c**
Kapuzen—Baby-Kapuzen, gehäkelt aus gutem Germantown Garn, pink, blau, roth u. weiß, Eure Auswahl zu...... **15c**
Sailors—Mushroom Sailors für Mädchen, mit Velvet Streamer, regulär $1.50 werth, zu.................. **69c**

Leset, was wir Nachmittags von 1:30 bis 4:30 verkaufen.

Flanell. — Schweres weiches 27 Zoll breites deutsches Mottled Flanell, nur rosa, werth 10c; per Yard............... **4¾c**
Muslin. — Extra feines Lonsdale gebleichtes Yard breites Cambric Muslin — werth 10c.................... **6¾c**
Eiserne Bettstellen. — Schwere Pfosten und Fillings, Messing Vasen und Messing Stangen am Kopf- und Fußende, alle Größen (auf leichte Abzahlungen)..... **$3.49**
Shawls. — Große Partie aller Arten gehäkelter Shawls, angebrochene Partien von Fabrikanten, in schwarz und farbig, im Preis rangirend von 39c bis zu 75c. Von 1:30 bis 4:30, zu.............. **25c**
Brot-Behälter — Große Sorte, von schwerem Blech gemacht, in assortirten Farben, zu nur.............. **35c**
Unterzeug. — 3 Kisten Jersey gerippte Männer-Hemden und -Unterhosen, lohfarbige Fleischfarbe und natürliches Grau, alle 58c-Sorten, in diesem Verkauf............ **37c**
Unterzeug. — 60 Dutz. extra große egyptische gerippte Damen-Unterhemden und Beinkleider, creamfarbig und schlicht weiß, alle 48c-Sorten, zu................ **29c**
Unterzeug. — 165 Dutz. Jersey gerappte Winter-Unterhemden und Unterhosen für Knaben; grau und Yaeger Farbe, Größen 24 bis 34, zu.................. **19c**
Saucenpfannen. — 3 Quart Berlin Saucenpfannen, — blau und weiß emaillirtes Stahl, ein Griff und Deckel, 50c-Werthe. **29c**
Sateen. — Schwarzes Sateen, 36 Zoll breit, hochfein mercerirt, garant. echtfarbig, sehr glänzend, 25c-Werth, zu.......... **10c**
Overalls—Männer-Schürzen-Overalls, von blauem Denim Stoff, Größen 34 bis 44, werth 50c, speziell Nachmittags...... **30c**
Broadcloth. — 42 Zoll breit, schwere Qualität, reine Wolle, sehr feine Farbe, 2 Schattirungen von blau, grau und weinfarbig, $1.00 Werth, zu.................. **48c**
Kleider. — Hauskleider für Damen, von gutem Flannelette in hübschen Streifen und Mustern, alle Größen, wth. 1.50, zu.... **89c**
Kohlenschaufeln — von schwerem Stahl, lackirt, die 4c-Sorte, für diesen spez. Nachmittag-Verkauf, zu..................... **2c**
Mädchenkleider. — Von fancy Plaid Mischungen, hübsch besetzt, Alter 6 bis 14, billig zu 1.25 — für......................... **79c**
Shawls. — Große Sorte wendbare Beaver Shawls mit Franse und Borte rund herum, alle Farben, wth. 3.00, zu.. **$1.98**
Hüte: — Garnirte Velvet Damen-Turbans, m. Seide kombinirt, modisch garnirt mit Flügeln und Ornamenten, zu.. **$1.39**
Rugs. — Brussels Zimmer-Rugs, 9 bei 12, von sehr guter Sorte reinwoll. Brussels Carpet gemacht, ein riesiges Sortiment der besten Entwürfe, werth $20.00, — (auf leichte Abzahlungen), nur........ **$12.95**
Stühle. — Eßzimmer-Stühle, von Eichenholz, solider Holzsitz, hoher Rücken, gut wth. $1.25, so lange sie vorhalten, nur....... **69c**

Leset, was wir Montag Abend von 7 bis 9 Uhr verkaufen.

$4.00 seidene Damen-Waists, zu $2.19. — Sehr feine reinseidene Taffeta Waists, in den neuen Styles dieser Saison, einige haben breite Plaits u. sind mit Spitzen besetzt, Farben sind schwarz und weiß, werth $4.00; etwas Ungewöhnliches, zu.............. **$2.19**
Korset-Bezüge. — Damen-Korset-Bezüge, von Long Cloth, hübsch besetzt mit Spitzen und Einsatz, Blusen-Effekt, Größen 38 bis 42, von 7 bis 9 zu.................. **19c**
Centerstücke. — Reinleinene Damast Centerstücke, 36 bei 36 echte importirte Waaren, prächtige Muster, rund herum befranst, regulärer Preis 35c, nur............... **18c**
Poplin Seide. — 20zöllig, die neue Seide für Hut-Garnituren und Waists, in allen neuesten Schattirungen, regulär verkauft zu 50c, für diesen Verkauf nur.............. **35c**
Alarm-Uhren. — Schwere nickelplattirte Alarm-Uhren, genaue Zeithalter — die reguläre 75c-Sorte, zu.................. **55c**
Damen-Schaukelstühle. — Von Oak, Rohrsitz, oder mit guter Sorte Velour gepolstert, rund herum gut verstärkt, werth $1.75; so lange sie vorhalten nur.............. **89c**
Dresser-Scarfs. — 17 bei 50zöllige feine Spitzen Dresser-Scarfs, gewöhnlich verkauft für 25c, nur................... **15c**
Männer-Regenschirme. — 1500 28zöllige Männer-Regenschirme, auf Stahlstange und Paragon-Gestell, sehr gute Qualität Serge und garantirt echtfarbig — reguläre $1.00 Sorte, zu.................... **45c**
Velvet-Rugs. — 27 bei 54, eine sehr gute Qualität, hübsche und neue Entwürfe, ein großes Sortiment, werth $2.50; in diesem Verkauf nur.......... **$1.29**
Wassergläser. — Krystall Glas Wassergläser,— glatter Finish, in diesem Verkauf von 7 bis 9 Uhr, 4 Stück für............. **5c**
Schwarze Satin Sash Hüte. — Die populärsten Hüte der Saison, von Satin gemacht, mit vollem befransten Satin Sash, der reg. 2.98-Werth, zum Verkauf zu.. **$1.79**
Lange Knaben-Hosen. — Größen 28 bis 32 Taille; von schwarzen gestreiften Stoffen, $1.00 Retailpreis, spez. Abends...... **59c**
Handtücher. — Extra große doppelte Faden rein weiße gebleichte hohlgesäumte türkische Handtücher, regul. 29c-Werthe, zu...... **15c**

Swifts Pride Wasch-Seife, reg. 5c Stück, in diesem Verkauf, nur.......... **3c** Nur 5 Stück.
Unser Sweet Clover reine Cream Butter, immer rein, frisch und süß, Creamy flavored, Pfd.................. **28c**
Neue süße Juni-Erbsen, 10c Kanne, nur.......................... **7½c**
Ausgesuchter Santos Peaberry Kaffee, 20c Sorte, Pfd.............. **15c**
7 Pfund für..........$1.00
Süße California Zwetschgen, 3 Pfund nur...................... **10c**
Klein Bros. XXXX Patent Mehl, Garantie mit jedem Sack, ½-Barrel-Sack.................. **$2.99**
Unser Nr. 1 California Schinken, per Pfund.................. **7½c**
Nur einen Schinken für einen Kunden.— Verkauft bis um 6 Uhr Montag Abend.

KLEIN BROS ON THE SQUARE 10 MERCHANDISE TRADING STAMPS

Fragt nach Klein Bros. TRADING STAMPS

Ein volles Buch ist $3.00 werth in Handelswaaren in irgend einem Departement in unserem Laden.

30 Stamps frei — um ein Buch anzufangen.

Klein Bros.

HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Die Wahl und die Wähler. — Wo bleibt die Aufregung? — Ich und Taft.— Allerlei Propheten und was sie weissagen. — Der Postkartensport. — Das Neueste aus dem tragikomischen Kampf der Suffragetten.

Noch etwas über eine Woche und wir werden wissen, wer der neue Miether des Weißen Hauses in Washington sein wird. Noch etwas über eine Woche und das größte Sportereigniß in Dollarika wird vorüber sein. Das heißt — ganz sicher bin ich nicht, ob es diesmal das größte Sport-Ereigniß ist, das noch über Baseball und Football geht. Es ist ohne allen Zweifel eine zahme Wahl. Selbst die lieblichen Enthüllungen von W. R. Hearst, dem edlen Volkstribunen, haben keine Siedehitze unter den Wählern erregt, sintemalen doch jedes Kind in den Vereinigten Staaten weiß, wie viele guten Freunde König Rockefellers im Kongreß zu Washington sitzen. Olle Kamellen! Wurstigkeit scheint Trumpf zu sein — wenigstens hier in New York. Ist das ein gutes Zeichen für Taft und ein schlechtes für Bryan? Ich sage mir: wenn die Empörung gegen unsere Könige von Dollars Gnaden wirklich so gewaltig ist, müßte man doch davon Etwas spüren. Aber selbst von den Arbeitern (sofern sie nicht an den Heiligen Debs glauben), weiß man nicht, für wen sie stimmen werden. Jedenfalls vernimmt man nichts von einer flammenden Bryan-Begeisterung, von einem Bryan-Taumel. Und abermals: ist das ein gutes Zeichen für Taft und ein schlechtes für Bryan? Ich für meine Person habe mich nach reiflicher Erwägung für Taft entschieden und damit ist seine Wahl so gut wie gesichert. Passen Sie auf, Taft miethet als Teddy II. am 3. November das Weiße Haus. I tell you so! Mein Eintreten für Taft wird seine Wirkung auf die Mitglieder des „Verbands deutscher Schriftsteller in Amerika" und überhaupt alle deutsch-amerikanischen Dichter nicht verfehlen, einschließlich Georg Sylvester Vorkämpfer. Der Preis für meine Unterstützung Tafts ist schon abgemacht. Erstens: ich werde amerikanischer Gesandter in Berlin mit dem Recht, jeden Sonntag beim Kaiser zu Mittag zu essen, zweitens: Anschluß Amerikas an die Berner Konvention und damit endgiltiger Schutz alles deutschen geistigen Eigenthums vor Aneignung in Amerika, drittens: $20,000 in Standard-Oel-Aktien. Mit dem ersten Preis werde ich wohl einem theuren Freunde einen Strich durch die Rechnung machen, der selber auf den Posten spekulirt, als Belohnung für seine Unterstützung Bryans. Aber ich kann das nicht ändern. Ich eigne mich auch besser für den Posten, weil ich ziemlich gut deutsch spreche, sogar mit Berliner Akzent. Ueberdies hat Marcell Salzer, der berühmte deutsche Vortragsmeister, meine Ballade „Die Franzer" (worin der Deutsch-Amerikaner zum Schluß Paradeschritt vor dem Kaiser macht) dem Kronprinzen vorgetragen und der Kronprinz war so entzückt, daß er sich sofort meine sämmtlichen Werke gekauft hat. Ich wollte das erst in die Zeitungen bringen. Aber der Gedanke, daß verschiedene theure Kollegen dann das Gallenfieber bekommen könnten, hat mich davon abgehalten. Preis No. 2 ist viel bedeutsamer, als es auf den ersten Blick scheint. Er hat's in sich. Er bedeutet Nichts mehr und Nichts weniger als die neue Aera in der deutsch-amerikanischen Journalistik und Literatur. Er bedeutet schlechthin das goldene Zeitalter der deutsch-amerikanischen Federhelden. Es wird eine gradezu himmlische Nachfrage nach unsern Arbeiten entstehen. Es wird mit einemmal ein deutsch-amerikanisches Honorar geben, nebst einer deutsch-amerikanischen Literaten-Union, die zu Union-Preisen arbeitet und den Achtstunden-Tag genießt. Unter $6 die Spalte werden wir nicht schreiben. Die Dichter unter uns werden Gedichte das Stück nur zu $15 liefern, bei Abnahme von einem Dutzend billiger. Und die deutsch-amerikanischen Verleger werden die erstaunliche Entdeckung machen, daß sich die Auflage ihrer Blätter gewaltig heben wird, weil es erst dann wirklich deutsch-amerikanische Blätter sein werden, geschrieben von Deutsch-Amerikanern für Deutsch-Amerikaner durch Deutsch-Amerikaner — wie Lincoln sagen würde. Preis No. 3 erklärt sich von selber.

Da Taft's Erwählung nunmehr so gut wie sicher ist, kommen mir die übrigen Propheten ziemlich überflüssig vor. Komisch sind sie (um wieder ganz ernsthaft zu reden) so wie so. Denn was weissagen sie nicht Alles. Zunächst weissagt einer immer das Gegentheil vom andern. Auch unsere Zeitungen huldigen wieder dem beliebten Sport, alle möglichen Leute um ihre Parteinahme zu befragen (unter dem berühmten Siegel der Verschwiegenheit) und die so gewonnene Auskunft als politischen Barometer zu betrachten. Die „World" hat neulich nicht weniger als 35,000 Postkarten ausgesandt und danach festgestellt, daß Taft den wichtigen Staat New York mit einer Mehrheit von 15,000 Stimmen bekommt. Mit meiner Stimme sind es sogar jetzt 15,001 Stimmen. Chanler, der demokratische Bewerber um das Gouverneurs-Amt, würde dagegen Hughes, den Liebling der Puritaner, mit 193,000 Stimmen schlagen. Und dann hat der „Herald" Postkarten ausgesandt und hat ebenfalls festgestellt, daß Taft siegen würde und auch Hughes. Nicht bloß das. Das Blatt hat zugleich festgestellt, daß viele Demokraten zu den Republikanern übergehen würden. Und trotz all dieser Späßchen keine Aufregung! Nicht mal darüber, daß der Staatsverband des „Nationalbundes" und die „Vereinigten Deutschen Gesellschaften von New York" zum ersten Mal in die politische Arena getreten sind und den Deutschen empfohlen haben, für den Demokraten Chanler zu stimmen. Natürlich hat dieser Schritt zu lebhaftem Meinungsaustausch Veranlassung gegeben. Vielen ist es, aus bloßem Grundsatz, nicht recht, daß sich die genannten Vereinigungen in die Politik mischen, da dies nur zu Zwistigkeiten führe. Gesinnungstreue Republikaner und andere Nicht-Demokraten unter den Deutschen und nicht-demokratische deutsche Zeitungen sind denn auch sofort über die deutschen Vereinigungen hergefallen, während die „Staats-Zeitung", die früher die Vereinigungen vor der Politik warnte, ihnen jetzt ihren Segen ertheilt. Es bleibt abzuwarten, ob die politische Bethätigung der deutschen Vereinigungen für sie förderlich sein wird oder Zwietracht säen und ihnen gefährlich werden wird. Die leitenden Geister sind sich des Gewagten ihres Unternehmens sehr wohl bewußt und vermeiden es daher, die Vereinigungen als Ganzes einem Kandidaten gegenüber zu verpflichten. Sie „empfehlen" nur seine Unterstützung als für die Interessen aller Deutschen vortheilhaft und überlassen es dem Einzelnen, ob er die Empfehlung beherzigen will oder nicht. Das ist völlig einwandfrei und das allein Mögliche. Wenn der „Nationalbund" oder seine Zweige überhaupt Etwas ausrichten wollen, müssen sie gelegentlich wohl oder übel in das politische Leben eingreifen. Sie müssen den Politikern zeigen, daß sie einen dicken Knüttel nicht bloß haben, sondern ihn auch, wenn nöthig, benutzen können und wollen. Nichts Anderes macht auf den Politiker Eindruck. Nur wird es großen Takt und große Klugheit benöthigen, zu verhüten, daß dabei die politischen Streber und Trübefischer innerhalb einer Vereinigung oder außerhalb ihren unsauberen Geschäften nachgehen.

Selbstverständlich benutzen die Suffragetten auch diese Wahl, um den vernünftigen Leuten lästig zu werden. Verschiedene dieser unangenehmen Mannweiber sind in den Registrirungs-Lokalen erschienen und bestanden darauf, ihre Namen in die Wählerlisten einzutragen, dieweil sie irgendwo im Westen stimmberechtigt seien. Man nöthigte sie zum Lokal hinaus. Sie wandten sich an die Gerichte. Aber auch dort wurden sie ohne viel Federlesen abgewiesen. Ihr Gebahren in England hat wohl auch den lammfrommen Männern hier im Lande den Geschmack am weiblichen Politiker arg versalzen.

H. F. Urban.

Eine Forschungsreise in's Pygmäenland.

Der englische Kommissär Leutnant-Kolonel R. G. T. Bright, der 20 Monate lang die wildesten und unzugänglichsten Theile Ostafrikas durchstreift hat, ist nach London zurückgekehrt. Bright unternahm die Reise im Auftrag der britischen Regierung; von seinen Genossen sind fünf zu verschiedenen Zeiten in diesen gefahrvollen Gegenden getödtet worden, einige erlitten Verwundungen. Nicht selten wurden die Engländer von wilden Stämmen angegriffen, als sie die Grenzen zwischen dem Kongo-Freistaat und Großbritannien festzustellen suchten und dabei die Wildniß nach allen Seiten hin durchquerten. Als ein großes Hinderniß erwies sich besonders das dichte Gestrüpp und die Unzahl unzugänglicher Büsche, in denen sich die Eingeborenen verborgen halten konnten. Während einzelne Wilde sich freundlich näherten und Nahrungsmittel brachten, zeigten andere feindselige Haltung und griffen die Engländer an; bei energischem Widerstand verschwanden sie aber schnell wieder und holten wohl auch Verstärkung, um mit überlegener Macht von neuem zu erscheinen. Am Nordostende des Albert-Edward-Sees wurde ein Träger, der von dem Trupp sich entfernt hatte, ergriffen und in Stücke geschnitten. Eine schwere Zeit hatte man in den dichten Urwäldern längs der Ufer des Semilikiflusses durchzumachen, wo ein Aufenthalt von mehreren Wochen genommen wurde, um das Land zu durchforschen. Nur selten war die Sonne sichtbar in dem schweren, feuchten Dunkel der Bäume und das Gestrüpp war so dicht, daß ein Lager nur in den Dörfern der Eingeborenen aufgeschlagen werden konnte. Fortwährend Regen und die ungewisse niederdrückende Dämmerung, in der Myriaden von Stechfliegen eine furchtbare Plage bildeten, machte das Leben kaum erträglich. Der Urwald war dicht von Stämmen bewohnt, die hier ihr elendes Leben fristen. Dieses Urwaldvolk ist ganz verschieden von den Pygmäen des Ituri. Sie sind Kannibalen und tauschen, wenn der Hunger drängt, ihre Kinder gegen die anderer Familien aus, denn Mitglieder ihrer eigenen Familie wollen sie nicht essen. Sie legten eine große Unruhe beim ersten Erscheinen der Weißen an den Tag, aber zeigten sich dann im ganzen friedlich. Am südlichen Ende der Grenze zwischen dem Kongostaat und Großbritannien stieß man auf einige interessante Stämme, bei denen die ganz einzigartige Thatsache festgestellt wurde, daß sie unter keinen Häuptlingen oder Führern stehen. Jede Familie bewohnt ihre eigene Ansiedlung und erkennt kein Oberhaupt an. Ihre ganze Gemeinschaft jedoch wird beherrscht von einer Anzahl Zauberfrauen, die mit geheimen Mächten in Verbindung stehen und den Europäern sehr feindlich waren. Die oberste dieser Zauberfrauen besuchte das englische Lager und erwies sich als eine nicht nur sehr anziehende, sondern auch sehr geschickte Persönlichkeit. Doch sind die Feindseligkeiten, in die die Reisegesellschaft bald darauf mit diesen Stämmen verstrickt wurde, wohl auf den Einfluß dieser Zauberweiber zurückzuführen, die in Versammlungen das Volk aufreizten. Am Albert-Edward-See besuchten die Reisenden einen Stamm, der in schwimmenden Dörfern angesiedelt ist. Es wurde erzählt, daß diese Völker, die nur von Fischen leben, aus Furcht vor Löwen ihre Zuflucht auf dem Wasser gesucht und sich dann häuslich niedergelassen hätten. Während der Reise litten fast alle Mitglieder an schwerem Fieber.

— Zur Sache!—Freier (zum Kaufmann): „Ach, Ihre Tochter ist mir wie ein freundlicher Stern, wie ein...."— Kaufmann (ihm in's Wort fallend): „Machen Sie's kurz, drücken Sie sich in Zahlen aus."

— Verzeihlicher Irrthum.—Fremder (in die Universität eintretend): „Kann man hier ein gutes Glas Bier bekommen?" — Kastellan: „Hier ist doch kein Wirthshaus." — Fremder: „So, ich hab' nur gemeint, weil so viele Studenten hineinlaufen!"

Was 2c kaufen in unserer Kurzwaaren-Abtheilung

Household Stecknadeln, 400 wohlgezählt, zu.......... 2c
Gold- und silber-öhrige Nadeln, 5c Papier zu..... 2c
Eier-Strumpfstopfer, emaill., 5c Wth., zu.......... 2c
Bandmaße, messingtipped, 5c Wth., zu.......... 2c
Bienenwachs, regul. 5c Werth, zu............ 2c
Schwarze Coat Size Gummiknöpfe, 10c Wth., Dtzd..... 2c

19c für Gardinen-Muster von 1½ bis 3 Yards lang, leicht fehlerhaft.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

1.39 Paar für Spitzen-Gardinen. Nottingham u. Brussels Spitzen-Gardinen, große Auswahl, reg. $2.00 Werthe.

Typische Bargains für Montag!

von dem größten Laden der Nordwestseite — Ersparnisse, die Euch veranlassen sollten, den ganzen Bedarf für das kalte Wetter und das Heim hier am Montag zu kaufen.

Shawls, Unterröcke und Sacques

Kopftücher für Damen, in schwarz oder weiß, regul. 35c Werth, zu.......... **19c**
Muster-Partie von Flannelette Dressing Sacques, werth bis $1.98, speziell...... **68c**
Gestrickte Unterröcke für Damen, reine Wolle, — werth $1.50, speziell zu.......... **75c**

Hemden, Unterzeug und Sweaters

Feines geripptes Damen-Unterzeug, fließgefüttert, reguläre 25c Werthe, zu......... **15c**
Fließgefütterte Union Suits für Kinder, Größen 3 bis 10 Jahre, — 25c Werth, zu................ **12½c**
Blaue Flanell Ueberhemden für Männer, Größen 14½ bis 17, regulärer $1 Werth, zu................ **59c**
Oxford SweaterCoats für Männer, rothe od. blaue Front, Größen 34 bis 44, regul. $1 Werth, zu.......... **68c**

Taschentücher, Bänder und Stickereien

175 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze, reg. 10c Werth, per Yard............ **5c**
Reinseiden. Taffetaband, Nr. 5, regul. 5c Werth, per Yard...... **2c**
250 Dutzend rein weiße und farbig geränderte Männer-Taschentücher, Stück.......... **3c**

Warme Strümpfe Handschuhe

Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, speziell, per Paar............ **7c**
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Odds u. Ends, 15c Wth., zu...................... **7c**
Schwere wollene Merino und Cashmere nahtlose Männer-Socken — assort. Farben, 19c und 25c Wth., per Paar............ **10c**
Schwarze Cashmere fließgefütterte Damen-Handschuhe, 19c Werth, Paar...... **12c**

Drei große Offerten in unserer Schuh- und Slipper-Abtheilung

Männerschuhe, Satin Calf, regul. $2 Werth, spez., per Paar... **$1.00**
Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, regul. $1.50 Werthe, speziell, per Paar......... **$1.00**
Filz Hausslippers f. Damen, Ledersohlen, regul. 79c Werth, zu......... **39c**

Eine Dollar-Likör-Offerte

$2.25 werth für $1.00
1 Flasche Rye Whiskey, voll. Qt., wth...$1.00
1 Flasche Blackberry Brandy, werth....... .50
½ Gall. California Portwein, werth.... .75
Gesammtwerth.....$2.25
Montag **$1**
Korkzieher mit jeder Bestellung

Offerten in Coats und Suits

50-zöll. Damen-Coats, — reinwoll. Kerseys und Broadcloth, satingefütt. Yoke und Aermel, mit Seiden-Braid besetzt, in schwarz, blau oder braun, $7.95 Wth., zu.............. **$4.98**
Damen-Skirts, reinwolle Panama, plaited Facons, Seidenfold bes., schwarz, blau oder braun, zu..... **$3.48**
Mädchen- und Babymäntel, reinwoll. Mischungen und Astrachans, Kragen u. Aufschläge besetzt, Gr. 3 bis 14, $2.98 Wth..... **$1.48**

Garn, Blankets, Tischdecken 3. Floor

Fleischers schwarz. Strickgarn, ¼ Pfd. Stränge, zu........ **22c**
Gebleichter Cambric, vom Stück, yardbreit, Nainsook Finish, 10c Wth., 10 Yds. an einen Kunden, per Yard.............. **5¾c**
Einfache baumwoll. Bett-Blankets, weiß, grau od. lohfarbig, werth 35c per Paar, das Stück zu................ **19c**
Befranste leinene Tischdecken, assort. Vor.ers, 8-4 u. 8-10, werth bis zu $1, zu..... **57c**

Gute Bargains für die Knaben

Extra schwere Kniehosen für Knaben, schwarz, blau und fancy Mischungen, 50c Werth, von 9—11 Vm., zu.... **29c**
2-Stück doppelknöpf. Knaben-Anzüge, ausgezeichn. Werth, von 9—11 Vormittags, zu............ **$1.10**
Dauerhafte gutgemachte Winterkappen für Knaben, schwarz und assort. Mischungen, 50c Werth, von 9—11 Vorm., zu............ **25c**

Kleiderstoffe, Flanellettes u. s. w.

60-zöll. graue Herbst-Suitings, nett karrirt u. gestreift, $1 Wth., per Yd...... **59c**
54-zöll. strikt reinwoll. Broadcloth, twilled Rückseite, $1.25 Wth., Yd.............. **79c**
Outing Flanell, große Auswahl von Mustern, 10 Yds. an ein. Kunden, 10c Werth, per Yd........... **6¾c**
1500 Yds. 30-zöll. feines India Linon, 10 Yards an einen Kunden, 12½c Werth, per Yd............ **5¾c**

Absolut die besten Grocery-Werthe—Dollar-Bestellung

Feiner granul. Zucker, 25 Pfd. Sack zu...... **$1.29**
Mehl, Wieboldts Best XXXX, 49-Pfd.-Sack.... **$1.49**
Gold Dust Waschpulver, 20c-Packete zu.......... **16c**
Eingemachte Tomatoes, 2 Büchsen.. für.............. **16c**
Kohlen — Chestnut, Range oder Small Egg, nur für Montag, die Tonne zu.......... **$7.65**

Diese ganze Bestellung **$1**

1 10 Pfd.-Sack reines Tisch-Salz für........	1c
1 10c-Stück Küchen-Sapolio für........	2c
1 10c Flasche A. B. Ofen-Politur für......	3c
1 Packet Soda Crackers für........	4c
1 10c-Flasche präparirter Senf für........	5c
1 10c-Packet Quaker rolled Oats für........	6c
¼ Pfd. threaded Cocoanut für........	7c
1 Packet entkernte Rosinen für........	8c
1 Büchse fancy Zucker Korn für........	9c
1 Büchse frühe Juni-Erbsen für........	10c
1 Pfd. fancy Santa Clara Zwetschen für..	9c
1 Pfund fancy Kopf-Reis für........	8c
1 Kanne Silber-Politur........	7c
1 10c-Packet Quaker Wheat Flakes für......	6c
4 5c Stücke Dr. Hartmans medicated Seife	5c
1 10c Packet Oatmeal Crackers für........	4c
1 5c Packet Gold Dust Waschpulver, für....	3c
¼ Pfund reiner gemahlener Pfeffer........	2c
4 5c Stücke Pinyon Laundry Seife für......	1c
Ganze Bestellung................	$1.00

Diese ganze Bestellung **$1**

Extra Fancy Peaberry Kaffee, Pfund............ **15c**
Salada Tee, ¼ Pfd. 30c Packet zu................ **19c**
Mageres gesalzenes Schweinefleisch, Pfd.... **12½c**
Vorderviertel Spring Lamm, Pfd.............. **8¾c**
Nr. 1 Sugar Cured Picnics, per Pfd......... **7¾c**
Swifts Premium Sommerwurst, per Pfd......... **25c**

Handwerkszeug

Ein Verkauf von Interesse für jeden Mechaniker. In Verbindung mit einem großen Sortiment von Handwerkszeug für Zimmerleute und Schreiner, führen wir auch eine große Partie von Handwerkszeug für Maschinisten, die feinste Qualität. Jedes Stück ist völlig garantirt.

12zöllige Kompaß-Säge, garantirt, für nur...... **25c**
6-zölliger Agricultural Wrench, mit Holzgriff, für.............. **19c**
2 Fuß zusammenlegbares Rollmaß, — für........ **8c**
Hack Säge-Gestell, verstellbar, mit Klinge, für..... **75c**
1zöll. Socket Firmer Meißel, Leder taped, einfache Kante, 33; beveled Kante........ **39c**
Beile, mit Griffen von Hickoryholz, für...... **65c**
10zöllige Stillson oder Trimo Wrench........ **60c**
Bock-Sägen, rothes Gestell, blaue Stahlklinge, für...... **39c**
Pincers für Zimmerleute, polirte Jaws, Schraubenzieher u. TackClaw.... **20c**
Nr. 30 Yankee Spiral Ratchet Schraubenzieher, für.................. **90c**
Jennings Pattern Auger Bits, ½zöllig für 12c; ¾zöllig für 18c; 1zöllig für.............. **25c**
Bishop Handsägen, 26Zoll lang, fortirte Spitzen, für.... **$1.40**
1¼ Größe PlumbsNägelhammer, einfach od Bell Face.......... **45c**

Radical Cure Bruchband.

Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.

Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Nur $1 für kurze Zeit!

Augengläser mit goldgefüllten Rahmen und mit echten Krystalglas-Linsen, die meistens für $6 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.

$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es etwas Besseres in Material zu Augenglaslinsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts besseres oder gleich gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, und ich untersuche diese Woche jedem der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht.

Dr. M. SCHWIMMER,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
halber Block von North Ave
o22,24,26,28,31,nb1

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck ... auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, zwischen Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen ...

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str. 15ok,bidofason*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß
$13,200,000.00

Diese Bank
gehört und wird geleitet von konservativen Leuten, die eine hervorragende Stellung in der Geschäftswelt einnehmen.

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.